

1923



2018

TRADITION
seit 1866

95 Jahre

Hamburger Schleppjagd-Verein e.V.



**Wir wünschen dem HSJV
eine gute Jagdsaison**



alpha drilling & production GmbH

Ihr Partner für „bohrende“ Fragen

Otto Brenner Straße 3a
D-21337 Lüneburg

phone: +49 4131 247 145 12
web: www.adp-drilling.de



TRADITION
seit 1866

***95 Jahre Hamburger
Schleppjagd-Verein***

VORWORT



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,

zum Jubiläum – 95 Jahre HSJV – plant der Vorstand auf Hof Sudermühlen am 5. Oktober 2018 einen Begrüßungsabend. Am nächsten Tag, am Samstag, den 6. Oktober 2018 folgt eine Jubiläumsjagd mit sportlichen Anforderungen und am Abend ein Dinner. Eine Gelegenheit, dem Alltag zu entfliehen und im großen Freundeskreis der Jagdreiter entspannte Stunden mit viel Lebensfreude zu genießen.

Im Vorwort der letzten Ausgabe wurde erwähnt und gehofft, dass es dem Verein am Ende des „Lutherjahres“ gelingt, schuldenfrei zu sein. Tatsächlich, „es ist vollbracht“! Der engagierte Kern der Mitglieder des HSJV hat es nach 95 Jahren der Vereinsgeschichte rechtzeitig zum Jubiläumsjahr geschafft, den im Eigentum befindlichen Meutehof auf Gut Schnede und seine Ländereien mit einem lastenfren Grundbuch in Abtlg. III zu präsentieren – Chapeau und das Geläut der Meute als Dankeschön den Spenderinnen und Spendern.

Das bereinigte Grundbuch war auch der Anlass, die Akte Nr. 1661 Band XXXIII des Vereinsregisters Amtsgericht Hamburg einzusehen. Es hat sich gelohnt, es wurde festgestellt, dass nicht Oberstleutnant von Watzdorf, sondern Major a.D. F. von Weltzien der 1. Präsident des HSJV war (siehe GH 1993, Seite 4). So konnte der Vorstand rechtzeitig, bevor die Nachfolgeneration die Geschichte des Vereins fortschreibt, an der Chronik diese Korrektur vornehmen.

Das Offizierkorps des preußischen Husaren-Regiments 15 und eine Anzahl passionierter, gut reitender Hamburger Herren, die größtenteils Kavallerie-Reserve-Offiziere waren, veranstalteten vor dem 1. Weltkrieg im Herbst Schnitzeljagden zur sportlichen Ertüchtigung in den Feldmarken rund um Hamburg. Schon bald wurde ein Verein gegründet und am 16. März 1923 in der ersten Mitgliederversammlung ein Gesamtvorstand gewählt. Nachstehende Worte belegen den Eintrag vom 20. August 1923 in das Vereinsregister zu Hamburg:



„Herr Major a.D. F. von Weltzien zu Wandsbek und der Kaufmann Eduard Graass zu Hamburg wurden zum Vorstand bestellt.“ Der gewählte Gesamtvorstand hat die Ämter wie folgt verteilt:

Vorsitzender: Major a.D. F. von Weltzien
Stellv. Vorsitzender: Hauptmann a.D. Georg Skowronski
Schriftführer: Kaufmann Eduard Graass
Schatzmeister: Hermann Possehl
Beisitzer: W. Heiden und Paul Uter

Der Name des Vereins wurde mit „Der Reitclub zu Hamburg“ eingetragen und am 22. Oktober 1925 in „Hamburger Schleppjagd-Verein“ geändert.

„Ein Vorgang ohne Parallele“ würde Dr. Gerhard Kurtze heute konstatieren. Und Hans Giele, der zeitgleich mit dem Gründungsjahr 1923 sein bis heute vom Schicksal bestimmtes Leben in der Wiege beginnen durfte, nähert sich mit seiner Aussage, „der HSJV ist unsterblich“ einer hohen Wahrscheinlichkeit an. Schatzmeister Thimo von Rauchhaupt sen. hat dies seinerzeit mit einem „Wenn-wir-es-wollen“ kommentiert.

Wir stellen heute dankbar fest, dass sich nach 95 Jahren der Vereinsgeschichte am Jagdablauf der Jagd in Rot nichts geändert hat:

Die möglichst naturgetreue Nachahmung der Hetzjagd zu Pferde mit Hunden auf Wild und in schnellem Tempo denken und handeln.

Wir müssen aber auch sehen, dass das heutige Jagdreiten nichts mehr mit der militärischen Ausbildung von Pferd und Reiter der Kavallerieschule „zum Überleben“ zu tun hat. Das Pferdematerial, die Ausbildung und die sportlichen Anforderungen haben sich grundlegend verändert. Die Jagdveranstaltung ist heute ein sportliches, gesellschaftliches Ereignis. Man pflegt die Etikette und Freundschaften unter Gleichgesinnten.

Für uns alle ist jedoch auch erkennbar, dass wir als „Weltbürger“ weitreichende Veränderungen in immer kürzeren Zeitabständen miterleben und aushalten müssen. „Denn das Leben läuft nicht rückwärts, noch verweilt es im Gestern“ (Khalil Gibran * 06.01.1883, † 10.04.1931).

Wir „Alten“ wissen, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, in einer freien und demokratischen Gesellschaft, über Landesgrenzen hinweg, aufwachsen zu dürfen. Die „Jungen“ mögen dies als Appell verstehen.

Auch für einen Verein – als Spiegel unserer Gesellschaft – ist es wichtig, dass seine Mitglieder im Soziogramm der Gemeinschaft ihren Platz finden. Jedem steht es offen, seine und ihre Passion, die Jagd auf schnellen, rittigen Pferden auszuleben und das Brauchtum und die Tradition des HSJV fortzuführen. Mag der HSJV als Institution unsterblich sein, so unterliegt auch er einem stetigen Wandel. Betrachtet man jedes Jahrzehnt seit dem Gründungsjahr 1923 und vertieft man sich in die Jahrbücher, sieht und spürt man die Geschichtswogen sehr deutlich. Kein Grund zur Sorge – der Blick auf die Geschichte lehrt uns Achtsamkeit.

Der Jubilar freut sich, seinen Wegbegleitern und Wegbegleiterinnen wie auch Unterstützern und Unterstützerinnen Rampenlicht und Bühne zu bieten und für Treue, Anerkennung und erwiesene Aufmerksamkeiten „Danke“ zu sagen.

Im Namen des Vorstands

Ulrich Deus

Vorsitzender des Hamburger Schlepplagd-Vereins



HISTORIE



des Hamburger Schlepplagd-Vereins e.V.

Zurückgehend auf Anfänge im Jahre 1866 und mit der Übernahme der Harrier-Hasen-Meute von König Georg V. aus Hannover wurde 1886 von Offizieren des Husarenregiments 15 der Hamburg-Wandsbeker Schlepplagd-Verein gegründet. Nachdem dieser über den ersten Weltkrieg und die Nachkriegsjahre hinaus nicht gehalten werden konnte, wurde 1923 der Hamburger Schlepplagd-Verein gegründet. Zu den Gründern gehörten zahlreiche frühere Mitglieder und Aktive des Hamburg-Wandsbeker Schlepplagd-Vereins, so dass Kontinuität gewahrt wurde.

Hauptmann a. D. Georg Skowronski (17.10.1890–14.09.1971) war von der Gründung bis einschließlich der Saison 1933, als er nach Berlin übersiedelte, der erste Master des neuen Vereins und zugleich auch die treibende Kraft für den Aufbau einer eigenen Meute, das tägliche Hundebewegen und bei der Vorbereitung und Durchführung der Jagden.

Von 1933 bis zum Beginn des zweiten Weltkrieges war der Reeder Eberhard Thost Master (1896–1990). Ab 1935 vereinigte er die Position des Masters mit der des ersten Vorsitzenden. Es gelang ihm, drohenden Eingriffen durch die damaligen Machthaber zu entgehen, in dem er Meute und Verein unter den Schutz der Wehrmacht stellte, deren Offiziere in nicht unbeträchtlicher Zahl als Teilnehmer im Jagdfeld aktiv waren. Dank dieser Hilfe „überlebte“ der Jagdstall im Wiemerskamp und der Verein als solcher sowie ein kleiner Teil der Meute mit dem Huntsman Walter Schwebke auch den zweiten Weltkrieg. Wegen der fehlenden Futterbasis wurden die letzten Hunde im Mai 1945 dann den Engländern übergeben.

Nach dem Kriege fand 1946 die erste Mitgliederversammlung des Vereins statt, und bereits im Jahre 1947 wurde in der Nähe des Jagdstalls die erste Hubertusjagd geritten. Erster Vorsit-



zender und Präsident wurde Dr. Alexander Schön (07.07.1894–01.04.1976), der zielstrebig den Wiederaufbau der Meute, unterstützt von dem Huntsman (prof.) Walter Schwebke (1934–1965), verfolgte und den Verein bis 1965 leitete. 1948 wurde Robert Sauer zum Master bestellt. Ihm folgte von 1952–1955 Hans Domke.

1965 wurde SH Manfred Prinz zu Bentheim und Steinfurt (31.07.1918–18.12.1985) Präsident und blieb es bis zu seinem Tode.

Die Ära Hans Giele begann 1956 mit seiner Mastership und den Huntsmen Günter Eggers (1965–1970), Kunihiro Ohta (1970), Wilfried Ebel (1971–1972), der dann bis 2003 beim RWS tätig war und Karl-Heinz Hoffmann (1973–1987).

Auf die Initiative von Hans Giele als Master des Hamburger Schlepplagd-Vereins gehen einige wichtige Neuerungen zurück, durch die die Jagdreiterei in der Nachkriegszeit wesentlich beeinflusst wurde. Um beim Wiederaufbau der Meuten kurzfristig wieder einen hohen Zuchtstandard zu erreichen, wurden Meute-Vergleichsschauen veranstaltet, zu denen schon früh auch Richter und Experten von den britischen Inseln herangezogen wurden. Auch über die Zusammensetzung der Jagdfelder und die Gewinnung aktiver Jagdreiter machte man sich in Hamburg frühzeitig Gedanken. Nachdem die Angehörigen der Truppen ausfielen, die bis in den zweiten Weltkrieg hinein zahlenmäßig einen wichtigen Beitrag gestellt hatten und viele jüngere Reiter den Weg in den Leistungssport suchten, galt es eine breitere Basis zu finden. Die Einteilung in zwei oder drei Jagdfelder wurde eingeführt, um unerfahrene Reiter oder Reiter mit jungen Pferden an die Jagdreiterei heranzuführen. Das erste Feld nimmt dabei die normalen Hochsprünge, das zweite Feld Hochsprünge mit herabgesetzten Überstangen und das dritte Feld reitet über Boden wie gewachsen, also lediglich Naturhindernisse, wie Knicks, Gräben usw. Bei Bedarf wird seitdem auch ein Ponyfeld mitgeführt. Eingeführt wurden zudem Jagden außerhalb der

eigentlichen Saison (von Anfang August bis Mitte November), die ganzjährig ein- bis zweimal monatlich – auch unter extrem winterlicher Witterung – stattfinden, um Mitglieder und Freunde mit ihren Hüntern hinter der Meute ihrer Passion nachgehen zu lassen und das Brauchtum und die praktizierten Jagdregeln des HSJV zu bewahren.

Die Veränderungen in der Landwirtschaft – zum Teil durch die Abschaffung der Rinderbestände und des Weidebetriebes zum Teil durch fortschreitende Technisierung und das sofortige Umbrechen und Neubestellen der Felder – stellen hohe Anforderungen an die Vorbereitung und Terminplanung der Jagden und erfordern eine entsprechende Beweglichkeit. Durch intensive Pflege der Kontakte zu Landeignern und Forstverwaltungen sowie zu einigen ländlichen Reitervereinen konnten neue Jagdgebiete erschlossen und alte, fast schon verloren gegangene wieder gewonnen werden.

Nach 29 Jahren erklärte Master Hans Giele 1983 seinen Rücktritt und wurde zum Ehrenmaster ernannt. Sein Nachfolger wurde Jürgen Schumann.

1986 übernahm der Ehrenmaster Hans Giele, der als Master schon seit 1965 auch Vorsitzender der „Fachgruppe Jagdreiter im DRFV“ war und heute deren Ehrenvorsitzender ist, bis 1998 das Amt des Präsidenten (1. Vorsitzenden) des HSJV.

Master Jürgen Schumann führte von 1983 bis 1993 die Meute mit seinem Huntsman Karl-Heinz Hoffmann (bis 1987), Peter Martens (1988-1993) und übergab die Mastership 1994 an Ernst-Günther Voigtländer, der 1998 auch noch in Doppelfunktion das Amt des 1. Vorsitzenden ausüben „musste“.

Die Kennelanlage Wiemerskamp in Hamburg musste 1995 abgegeben werden. Auf Gut Schnede in Vierhöfen/Nordheide entstand der neue Kennel mit einem 6 ha Auslauf- und Trainingsge-

lände. Der Huntsman und einige Mitglieder der Equipage wohnen heute in unmittelbarer Nähe auf dem Gut. Schwerpunkte der Arbeit im Kennel sind die tägliche Versorgung, Pflege, Auslauf und Training der ca. 60 Foxhounds mit dem Ziel, 15 bis 20 jagdfähige Koppeln ständig einsatzfähig zu halten. Dazu ist Zucht, Aufzucht, Ausbildung und Training von Junghunden erforderlich.

Kurt Kirchner übernahm 1999 den Vorsitz und somit die Präsidenschaft bis 2005. Ihm folgte Gösta R. J. Schaper. Von 2002 bis 2011 führte Master Dieter Backasch die Meute. Schon seit 1994 war seine Ehefrau Dorothee Kennel-Huntsman. Sie wurde 2012 von Heiko Lindner als berittener Huntsman abgelöst. 2012 führte Vizemaster Dorian H. Tackenberg für neun Monate als Master die Meute. 2013 wurde Jens Möllering, der schon 2012 als Acting Master die Meute führte, die Mastership angetragen, die er heute mit seiner Equipage und Huntsman Heiko Lindner erfolgreich ausübt.

In der Mitgliederversammlung 2014 wurde eine inhaltliche Neufassung der Satzung beschlossen und der aktuelle Vorstand für die Wahlperiode 2014 bis 2017 gewählt.

In der neuen Satzung werden die Kompetenzen von Mitgliederversammlung, Vorstand, Beirat und Master entsprechend der seit dem Jahr 2013 gepflegten und erfolgreichen Arbeit präzisiert. Mitglieder des neu geschaffenen Ehrenrates sind Mitglieder des Vereins, die sich in langjähriger Tätigkeit besondere Verdienste um den Verein erworben haben. Der Ehrenrat übernimmt die Aufgabe, Streitfälle zwischen Vorstand und Mitgliedern oder auch Mitgliedern untereinander zu schlichten und Verstöße der Mitglieder gegen die Vereinssatzung, Vereinsordnungen oder Vereinsinteressen zu ahnden. Die Mitglieder des ebenfalls neu geschaffenen Beirates unterstützen den Vorstand als Gremium mit einem Höchstmaß an Kompetenzen in allen Angelegenheiten des Vereins, die an den Beirat herangetragen

oder von ihm aufgenommen werden. Die Position des Masters wird gestärkt. Er ist allein verantwortlich für den Jagdbetrieb, die Vorstellung der Meute und ist der Repräsentant des Vereins bei den Meets.

Der Vorstand setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Ulrich C. Deus
Schriftführer und Stellv. Vorsitzender: Carl Bolten
Schatzmeister: Jochen Fischer

Heute veranstaltet der HSJV auf Einladung seiner Jagdpaten – überwiegend in Norddeutschland – ca. 40 Meets mit unterschiedlichen sportlichen Anforderungen pro Jahr. Aktuelle Jagdgebiete sind z. B.: Böttcher Hof Ehlbeck, Forstgut Rehrhof, Gut Basthorst, Gut Kleefeld, Gut Rohlfshagen, Gut Steinhorst, Hof Sudermühlen, Untergut Grabow, Forellenhof Jesteburg und Umgebung, Rittergut Schnellenberg, Einemhof, Gut Boldevitz auf Rügen, Toppenstedt oder Brochterbeck. Z. Zt. wird von unserem Huntsman rund um Gut Schnede eine neues Jagdgebiet erkundet mit dem Ziel spätestens zur 100-Jahrfeier vor der „Haustür“ anspruchsvoll jagen zu können. Die sportlichen Anforderungen sollen Jahr für Jahr mit neuen Lines gesteigert werden ohne die Lines mit leichten Anforderungen zu vernachlässigen.

Zur Meutearbeit wird gebeten, um Junghunde einzujagen. Das Meet ist mehr ein jagdlicher Ausritt und sehr zu empfehlen, um junge Pferde an den Jagdablauf und das Galoppieren im Feld zu gewöhnen. Für Neueinsteiger eine gute Gelegenheit, erste Erfahrungen zu sammeln. Soweit einladende, der Landschaft angepasste Hindernisse vorhanden sind, wird nach Absprache auch gesprochen.

Schleppjagden stellen leichte, mittelschwere oder sportliche Anforderungen an „Ross und Reiter“. Entsprechende Hinweise ent-

halten die Einladungen zu den Meets, die als Rundschreiben an die Mitglieder und Freunde des HSJV verschickt werden. Dem 1. Feld, das alle Hindernisse springt, folgt das 2. Feld, das ohne Hindernisse über Boden wie gewachsen reitet und von einem erfahrenen Jagdreiter geführt wird.

Zu den weiteren sportlichen Aktivitäten des Hamburger Schleppjagd-Vereins gehören im Frühjahr die Durchführung von Lehrgängen und Geländeritte mit Einzel- und Gruppen-Geländeproofungen sowie in der Saison auch die Durchführung einer Damenjagd. Im Anschluss an die Damenjagd wird seit 1953 ein Flachrennen um den Penthesilea-Cup ausgetragen. In einer gesonderten Veranstaltung werden seit 1934 Point to Point Rennen („Open Race“ und „Fraser-Cup“) über eine 3.000–5.000 m Jagdstrecke mit ca. 20 Hindernissen – zum Teil mit sehr sportlichen Anforderungen – sowie bei Bedarf auch Pony-Rennen in der Flachklasse durchgeführt.

Seit 2003 fanden jährlich Triple Meets statt – das vorerst letzte im Jahr 2016 bei der Niedersachsen-Meute in Wense. Die Master der Meuten des HSJV, der Niedersachsen-Meute und des Rheinisch-Westfälischen Schleppjagdvereins führten im Frühjahr ihre Meuten im Rahmen eines Drei-Meute-Treffens zusammen, um dann gemeinsam mit ca. 50 Koppeln zu jagen. Teilnahmeberechtigt waren nur Vereinsmitglieder und Gäste auf besondere Einladung. Alles hat seine Zeit, die Master haben zwischenzeitlich entschieden, das Triple Meet im Frühjahr auf Grund mangelnder Kondition der Hounds und Hunter ausfallen zu lassen.

Der Verein gibt jährlich seinen Almanach heraus, das „Grüne Heft“, in dem jeweils das Protokoll der Mitgliederversammlung, ein aktueller Bericht über den Stand der Meute, die sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten und die Mitgliederliste aufgeführt sind.



VORSTANDS-VITA

ERSTE VORSITZENDE

Major a.d. von Weltzien	1923 - 1924
Georg Freiherr von Watzdorf	1924 - 1932
Otto Traun	1933
Eberhard Thost	1934
Oberstleutnant A. Lindig vom X. Armee-Korps	1935
Oberst Buschmann vom X. Armee-Korps	1936 - 1939
Betreut von der Wehrmacht	1939 - 1945
Dr. Alexander Schön	1946 - 1965
Manfred Prinz zu Bentheim und Steinfurt	1966 - 1985
Hans Giele	1986 - 1997
Ernst-Günther Voigtländer	1998 - 1999
Kurt Kirchner	1999 - 2004
Gösta R. J. Schaper	2005 - 2014
Ulrich C. Deus	seit 2014

MASTER

Georg Skowronski	1923 - 1933
Eberhard Thost	1934 - 1939
Robert Sauber	1948 - 1951
Hans Domke	1952 - 1955
Hans Giele	1956 - 1982
Jürgen Schumann	1983 - 1993
Ernst-Günther Voigtländer	1994 - 2004
Dieter Backasch	2004 - 2011
Dorian Tackenberg	2012
Jens Möllering	seit 2012

SCHATZMEISTER

Kurt-Alexander Becher	1954 - 1957
Edgar Fischer	1959
Carl-Peter Bühring-Uhle	1961



Manfred Prinz zu Bentheim und Steinfurt	1962 - 1966
Horst-Herbert Alsen	1966 - 1977
Rudolf K. Brinckmann	1978 - 1982
Thimo von Rauchhaupt	1982 - 2001
Dr. Dr. Gerhard Schwartz	2002 - 2010
Thorsten David	2011 - 2014
Hans-Jochen Fischer	seit 2014

ZWEITE VORSITZENDE UND SCHRIFTFÜHRER

Jürgen Justus	1948 - ?
Robert Sauber	? - 1965
Dr. Claus Krüger	1966 - 1974
Dr. Gerhard Kurtze	1975 - 1990
Gösta R. J. Schaper	1991
Kurt Kirchner	1992 - 1999
Ulrich C. Deus	1999 - 2014
Jens Möllering	2014 - 2016
Carl Bolten	seit 2016

HUNTSMEN - DIENSTKOMMANDIERT ODER PROFESSIONELL

Ducks	1925 - 1926
Obergefreiter Ewald	1927
Wachtmeister Kock	1928 - 1930
Wilhelm Wernicke	1931 - 1933
Walter Schwebke	1934 - 1964
Günter Eggers	1965 - 1970
Kunihiro Ohta	1970 - 1971
Wilfried Ebel	1971 - 1972
Karl-Heinz Hoffmann	1973 - 1987
Peter Martens	1988 - 1993
Dorothee Backasch	1994 - 2012
Heiko Lindner	seit 2012



VIZEMASTER (AB 1998)

Dieter Backasch	1998 - 2004
Ralf Wegener	1998 - 2001
Bärbel Werner	2003 - 2005
Dorian Tackenberg	2005 - 2011
Telse Schwartz	2010 - 2013
Tina Dassau	2013 - 2018
Katharina-Luise Steinkraus	seit 2017

EHRENPRÄSIDENT UND EHRENMASTER

Hans Giele

EHRENRAT

Gösta R.J. Schaper (Vorsitzender)
Uwe Axt
Dr. Will Baumgarten
Hans Giele
Rolf Wegener

BEIRAT

Thorsten David
Justin Fischer
Hermann Kröger
Stefan Rabeler
Jens Möllering MFH (Master ist in seiner Funktion im Beirat)

EHRENMITGLIEDER

Dieter Backasch
Fritz von Blottnitz
Kurt Kirchner
Jürgen Kröll
Gösta R.J. Schaper

1996 – die Hecken von Sudermühlen



1996, Ehlbeck, Ehrenmaster Hans Giele und seine Meute „Winterarbeit“

EINDRÜCKE



1911 bis 1930

auf den nächsten Seiten ist eine Auswahl an Fotos aus den Alben von Irene Prinzessin zu Bentheim und Steinfurt zu sehen.

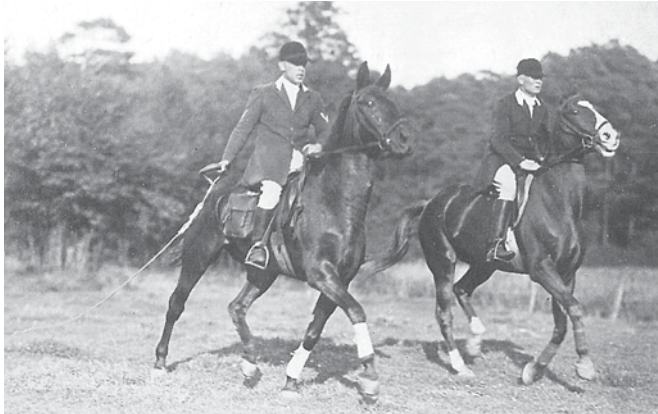


Aufbruch zur Jagd (oben) und sportliche Amazone (unten) im Jahre 1911.

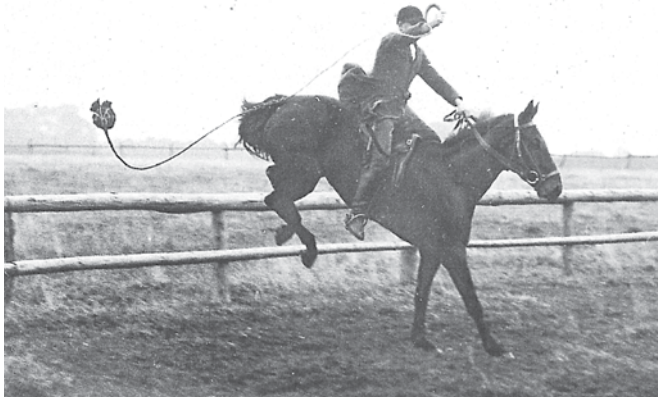


Herrensport (oben). Zuerst die Lady, dann der Gentleman und dann der Militär (unten) im Jahre 1911.





Schleppenleger in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts.



Unterschiedliche Techniken, ein Hindernis zu überwinden, gab es bereits 1927.

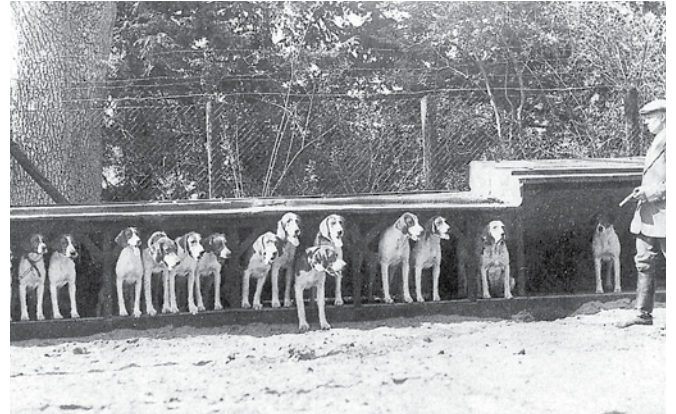




Stelldichein und Halali im Jahre 1927.



Aufbruch zur Jagd (oben) und die Meute im Kennel (unten) ca. 1930.



EINE MEUTE



mit Geschichte.

Der Hamburger Schleppjagd-Verein unterhält die älteste aktive deutsche Meute mit dem Zuchtstandard des englischen Foxhounds.

Die ersten 2 1/2 Koppeln Foxhounds wurden Anfang 1948 aus britischen Beständen übernommen und bereits wenig später durch einige, von den da-



mal in Wolfenbüttel stehenden Life-Guards, deren Meute im wesentlichen Beaufort-Linien führte, ergänzt. In den 60er und 70er Jahren wurden Jagdmeute und Zucht mehrfach durch Importe bekannter englischer und irischer Meuten verstärkt. Zahlreiche Hounds konnten auch an befreundete Meuten oder junge im Aufbau befindliche Meuten abgegeben werden. Die Zahl der Meets – innerhalb und außerhalb der Saison – konnte auf mehr als 50 pro Jahr ausgeweitet werden. Während der Hauptsaison wurde ständig Sonnabend und Sonntag geritten. In den Monaten August und September auch mittwochs um 6:30 Uhr.

Auf die Initiative von Hans Giele als Master des Hamburger Schleppjagd-Vereins gehen einige wichtige Neuerungen zurück, durch die die Jagdreiterei in der Nachkriegszeit wesentlich beeinflusst wurde. Um beim Wiederaufbau der Meuten kurzfristig wieder einen hohen Zuchtstandard zu erreichen, wurden Meute-Vergleichsschauen veranstaltet, zu denen schon früh auch Richter und Experten von den britischen Inseln herangezogen wurden.

Die Kennelanlage Wiemerskamp in Hamburg musste 1995 auf-



gegeben werden. Auf Gut Schnede in Vierhöfen/Nordheide entstand der neue Kennel mit einem 6 ha großen Auslauf- und Trainingsgelände. Der Huntsman und einige Mitglieder der Equipage wohnen heute in unmittelbarer Nähe auf dem Gut. Schwerpunkte der Arbeit im Kennel sind die tägliche Versorgung, Pflege, Auslauf und Training der ca. 60 Foxhounds mit dem Ziel, 15 bis 20 jagdfähige Koppeln ständig einsatzfähig zu halten. Dazu ist Zucht, Aufzucht, Ausbildung und Training von Junghunden erforderlich.

ÜBERNAHME DER KENNELANLAGE AUF GUT SCHNEDE

am 1. Mai 2008 (Bericht: Dr. Dr. Gerhard Schwartz)

Nach langem und zähem Ringen (eine Sportart, in der unser Stellv. Vorsitzender bereits in frühester Jugend meisterliche Erfolge erzielte) wurde am 1. Mai 2008 eine Vision endlich wahr. Der HSJV konnte sich glücklich schätzen, den Kennel auf Gut Schnede mit Gebäuden und umliegendem Gelände zu übernehmen.

Vorausgegangen waren nicht nur ein unbeschreiblicher Verhandlungsmarathon, den Ulrich Deus über beinahe zwei Jahre mit unglaublichem Engagement vorangetrieben hatte, sondern auch in der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 14. November 2007 der Auftrag der Mitglieder an den Vorstand, das Projekt „Gut Schnede“ zu verwirklichen.

Nachdem die Entscheidung gefallen war, und für den HSJV Gösta R. J. Schaper und Ulrich Deus und für die K. & U. Deus GmbH, die der Not gehorchend mit anderen zusammen den Rest des Gutes gekauft hat, Kristina Deus den ellenlangen Notarvertrag unterschrieben hatten, setzte ein außerordentlich großzügiger Strom von Spenden ein, der das gesetzte Ziel, 40 Prozent der Erwerbungskosten einzuwerben, noch deutlich überschritt.

Am 30. April erfolgte die Zahlung des Kaufpreises von € 500.000 an den Alteigentümer Familie Rudolph und der HSJV wurde - neben der K. & U. Deus GmbH - Grundeigentümer des Meutehofes Gut Schnede.

In der Einladung zu unserem Festtag war um „Englisches Picknick“ gebeten worden, und die Mitglieder zeigten sich von einer ganz phantasievollen Kreativität und zauberten das Beste vom Besten aus Küche und Keller auf den zum Bersten beladenen Tisch. Für den flüssigen Genuss war Carlo Rabeler wieder mit seinem Team vom Hof Sudermühlen zur Stelle und ließ keine Kehle trocken. Unser Master Dieter Backasch - unterstützt von Dorle und der Equipage - hatten das Gelände auf Hochglanz gebracht und ein Festzelt vor dem Kennel errichtet, um vor möglichen Regengüssen gewappnet zu sein.

Petrus war uns aber, wie Gösta R. J. Schaper in seiner Ansprache vermerkte, außerordentlich gewogen und spendete uns mit blauem Himmel und Sonnenschein (Kaiserwetter) seinen himmlischen Beitrag zum guten Gelingen. Sehr herzlichen Dank sprach der Präsident nicht nur den Mitgliedern sondern auch Ulrich Deus aus, indem er ihm einen Platz in der „Hall of Fame“ zusicherte und auch Kristina Deus ganz herzlich einschloss.

Dass auch unsere Hounds sich der Bedeutung dieses Tages durchaus bewusst waren, zeigten sie durch anhaltendes Geläut während der präsidialen Worte.

Unsere Bläser, diesmal stark vertreten mit Adelheid Dreckmann, Elisabeth Fischer, Uwe Axt, Ulrich Deus und Gösta R. J. Schaper umrahmten in harmonischem Einklang die Begrüßung und das Essen.

Als kleines Dankeschön für Familie Deus hatte sich Tina Dassau etwas Besonderes einfallen lassen. Sie hatte eine sehr launige

Jazzkapelle organisiert, die zur stimmungsvollen Unterhaltung beitrug.

Auch der Schatzmeister kam nicht umhin, den Mitgliedern nochmals sehr herzlich für ihre große Spendenleistung zu danken und erinnerte an die „verrückte Truppe“, die 1923 in wirtschaftlich schwieriger Zeit beschlossen hatte, Hounds aus England kommen zu lassen, um in Deutschland wieder Schleppjagden zu veranstalten.

Passend zum festlichen Anlass präsentierten Master und Kennel-Huntsman, Dieter und Dorothee Backasch, den Kennelnachwuchs, der sofort so viele Liebhaber begeisterte, dass mehr Paten als Hounds zur Verfügung standen und die zu kurz Gekommenen auf den nächsten Wurf getröstet werden mussten.

Die glücklichen Paten waren:

- Angela Harms mit „Rocky“
- Ursula Becker mit „Ringo“
- Rita Upmeier mit „Rita“
- Hans-Joachim Blohme mit „Remus“
- Rolf Wegener mit „Rolf“
- Margarete Bellmann mit „Rebecca“
- Paul Steinkraus mit „Strolch“
- Hans Giele mit „Scarlet“
- Kurt Kirchner und Leon Salzmann mit „Samanta“

Zur Erinnerung an den zukunftsweisenden Tag hatte Lilli Billmeier ein alte Milchkanne liebevoll umgestaltet, auf der sich alle anwesenden Gäste verewigen konnten und die fortan im Kennel ihren Platz gefunden hat.

Am Ende eines denkwürdigen Tages verließen die Gäste gut gelaunt nach und nach den Schauplatz des Geschehens.

WAS DER JAGDREITER

über Hunde wissen sollte

Hubert Stegmann und W. Ebel vom Rheinisch-Westfälischen Schlepplagverein haben eine „Kleine Kynologie“ für Jagdreiter zusammengestellt.

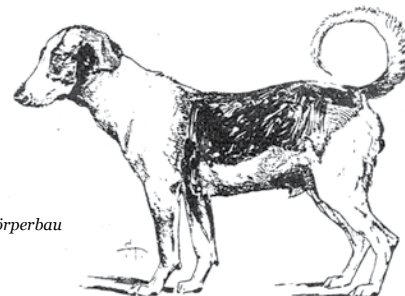
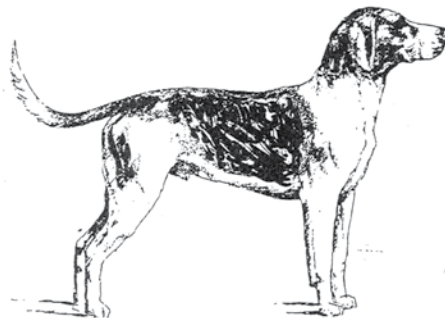
Foxhound (Fuchshund) und Hunter (Jagdperd) sind in erster Linie auf Ausdauer gezüchtet. Ein normaler Jagdtag hinter dem Fuchs bedeutet in England oder Irland etwa 20 - 40 Meilen, davon 15-30 Meilen in angestrengtem Tempo in Verfolgung des Fuchses („RUN“).

Eine gut gehende Meute braucht daher neben der züchterischen Auswahl auch entsprechendes Lauftraining bei optimaler Fütterung. Aber die Ausdauer allein ist nicht ihr einziges Attribut: Alles ist abhängig von der „Nase“ der Hunde, d. h. der Fähigkeit, den SCENT der Schleppe zu riechen und mit Passion auf dieser Schleppe zu jagen. Eine gute Meute zeichnet sich aus durch Spürsicherheit, Geschlossenheit und durch das „Geläut“ der Hunde mit Aufnehmen der Schleppe, welches die ganze Meute in wildem Eifer zur Jagd animiert. Jeder Jagdreiter sollte mit den „Ohren“ hinter den Hunden reiten, um mitzerleben, wie die Hunde laut auf der Schleppe jagen, wie sie stumm werden, wenn der SCENT verloren ist und wie sie lauthals weiterjagen, wenn der Kopfhund die Fährte aufgenommen und die Meute wieder auf die Strecke gebracht hat.

Unter Hinweis auf die folgenden Skizzen seien hier zusammenfassend die körperlichen Hauptmerkmale des guten Foxhounds erwähnt:

Er darf weder zu hohe, noch zu kurze Läufe haben, er soll wie ein guter Hunter „über viel Boden stehen“ und dabei kurz im Rücken sein.

Die Schulter lang, schräg und flach, die Brust tief, die Keulen muskulös, die Sprunggelenke nahe dem Boden, die Fußwurzeln gerade. Die Vorderläufe müssen von vorne und seitwärts betrachtet gerade sein, starkknochig und kurz gefesselt. Die Pfoten rund und geschlossen, ähnlich wie Katzenpfoten. Die Rute etwas hoch angesetzt, aber nicht gekringelt getragen. Die Farbe ist mehr oder weniger Liebhaberei — am schönsten sind die Foxhounds dreifarbig; weiß, schwarz und gelb.



Für die Jagd ungeeigneter Körperbau

REITJAGDEN



in Groß Hamburg

aus: Deutsche Sankt Georg Sportzeitung, Ausgabe Nr. 23, Dezember 1936, Berlin

In Groß-Hamburg und Altona steht der Reitsport in hoher Blüte. Hier werden auch wohl die meisten Reitjagden geritten. Nicht weniger als fünf Vereine beteiligen sich an ihnen.

Die Jagden sind so angelegt, daß es allen Reitern und Pferden möglich ist, mitzumachen. Während der Hamburger Schlepplagdverein im allgemeinen das Gelände nördlich der Stadt an beiden Ufern der Oberalster benutzt, schließen sich die übrigen Vereine mit ihren Geländeabschnitten rechts und links an. Nur die Hamburger SA., die Bauern aus dem Landgebiet, reiten südöstlich der Stadt, nicht weit von der Berliner Straße in der Gegend von Bergedorf.

Vor Beginn der Jagdzeit, alljährlich im August, werden die Jagdtage und Termine der Hubertustage in einer gemeinsamen Sitzung festgelegt, so daß sie sich nicht überschneiden und dadurch Teilnahme und Erfolg in Frage gestellt werden. Im engsten Einvernehmen mit dem Flottbeker Verein in Altona und der SS. mit ihren reiterlichen Veranstaltungen wird in jedem Jahr das Programm aufgestellt. Bei aller Zusammenfassung unter Führung des Sport-Senators Richter ist in jedem Verein durchaus so viel Selbständigkeit gelassen, daß er nach der Individualität der Reiter und Pferde die Strecken in dem ihm zugeteilten Abschnitt selbst aussucht und herrichtet. Diese grundsätzlich durchgeführte Organisation hat sich in den letzten Jahren sehr bewährt. Da in jedem Verein jeder willkommen ist, so kann man sich ganz nach Wunsch lange oder kurze, leichte oder schwere Jagden aussuchen; junge Pferde haben Gelegenheit, über leichte Sprünge zu galoppieren, Reiter auf bewährten Jagdpferden können den Hunden über schweren und schwersten Kurs folgen.

Das Gelände um Hamburg ist außerordentlich vielseitig. Wenn



es auch mit Ausnahme einiger geringer Erhebungen bei Götzberg und Boberg im allgemeinen flach ist, so bieten Boden und Hindernisse viel Abwechslung. Charakteristisch für das Hamburger Landgebiet und Schleswig-Holstein sind die die Felder und Wege begrenzenden Knicks.

Es ist das große Verdienst des Sportsenators Richter, der seit 1933 an der Spitze der Reitervereine und Zuchtverbände steht, eine Organisation geschaffen zu haben, die jedem, der sich ein Pferd verschaffen kann, ermöglicht, im Herbst zur Jagdzeit in Gesellschaft querfeld-ein zu galoppieren. Während der Bors-teler, der Rothenbaumer und Uhlenhorster Verein leichtere Jagden reiten, die für junge Reiter und Pferde besonders geeignet sind, auch der Flottbeker Verein nur zuweilen mit den Itzehoer Hunden jagt, besitzt der Hamburger Schlepplagdverein eine ausgezeichnete Meute. Sie ist zur Zeit nur sechs Koppeln stark, da ebenso viele im Lauf dieser Saison an andere Vereine im Reich abgegeben wurden. Mit Recht gelten die Jagden dieses Vereins als die schwersten in der ganzen Umgegend; hier können nur Pferde mitmachen, die wirklich schon erprobt sind.



Der Master Eberhard Thost ist ein erstklassiger Sportsmann, der genau weiß, was er seinen Reitern vorsezen kann. Im Gelände ist nichts frisiert oder zurechtgemacht, sondern alles bleibt, wie die Natur es geschaffen oder wie es von den Bauern gepflanzt

und aufgestellt ist. Es werden höchstens einmal ein paar Meter Stacheldraht entfernt.

Der bekannte Springturnierreiter Fritz Mergell, der sich einen Stall erstklassiger Jagdpferde hält, führt als Jagdherr das Feld an. Der Verein besitzt einen Stamm treuester Anhänger, die immer zur Stelle sind, ob es stürmt und hagelt oder ob die Sonne scheint. An jedem Mittwoch, schon früh morgens vor der Tagesarbeit um 7 Uhr, ist weit draußen vor den Toren Stelldichein, bei dem sich stets dieselbe beherzte Gesellschaft zusammenfindet; Sonnabends und Sonntags werden 40 - 50 Brüche verteilt. Das Jagdgelände liegt im Norden der Stadt und erstreckt sich mit seinen weiten Wiesen- und Heideflächen, mit seinen Koppeln und hochstämmigen Wäldern auf beiden Ufern der Ober-Alster. Es ist im allgemeinen flach, aber mit seinen Bächen, Knicks, Koppelricks, mit seinen Mauern, Wegesprüngen und Hohlwegen sehr abwechslungsreich.

Die Jagden stehen natürlich im Mittelpunkt; um sie gruppieren sich aber noch andere sportliche Veranstaltungen im Jahr, zu denen in erster Linie das „Kirchturm-Rennen“ um den „Fraser-Pokal“ gehört. Mr. Fraser ist ein Engländer, der viele Jahre in Hamburg lebte und während dieser Zeit als Mitglied des Vereins alle Jagden mitritt. Bei seinem Abschied von Hamburg stiftete er diesen Wanderpokal für den Sieger in einem alljährlich abzuhaltenden „Point to Point“-Rennen. Diese „Naturrennen“ des Vereins stellen wohl das Schwerste dar, was man von guten Jagdreitern und besten Pferden verlangen kann. Sie reihen sich durchaus gleichwertig dem v. d. Goltz- Jagdrennen in Trakehnen an. Neun Pferde starteten diesmal. Gleich zu Anfang gab es eine sehr schwere Kombination: über ein 1,10 Meter-Rick wurde auf einen schmalen Feldweg gesprungen, von ihm ging es über einen 1,5 Meter-Graben auf einen hohen Knick und von diesem über ein festes Rick in eine etwa 2 Meter tiefer liegende Wiese an einen 3 Meter breiten in einer Schlenke fließenden Bach, mit Kop-

pelrick davor, konnte man nur an der Garteneinzäunung eines Gehöfts entlang ganz schräg herankommen, mußte kurz vorher auf ihn Richtung nehmen, so daß man kaum in Schwung kam, um dies ansehnliche Hindernis zu nehmen; es war dies eine ganz schwierige Angelegenheit; es folgten dann noch „dicke Sachen“ in großer Zahl.

Trotz dieser über 7000 Meter führenden schweren Strecke mit etwa 25 Sprüngen hielt sich das Feld, in dem Thost auf einer hannoverschen Stute in schneller Fahrt lange führte, zunächst gut zusammen. Erst zum Schluß fielen einige zurück. Hauptmann Graf Hofmannsegg, ein alter Wandsbeker Husar, der jetzt in Hamburg bei der Panzer- Abwehrabteilung steht, saß auf dem Sieger. Dieser vom Tempelhüter gezogene Trakehner Applaus zog im Einlauf überlegen in Front und zeigte dem Master, der als Zweiter einkam, überlegen die Eisen. Das Blut setzte sich mal wieder durch.



Es war schon für den Zuschauer ein herrlicher Ritt, wieviel mehr werden die Reiter begeistert gewesen sein! Bei jeder Gelegenheit bietet der Verein erstklassigen Sport. Da wird, wie es sich auch fürs Gelände gehört, nicht lange nach fair oder unfair gefragt. Niemand meckert oder schimpft, sondern es wird geritten, wie es kommt. Alles ist wie auf eine Wildjagd eingestellt, bei der man sich den Weg nicht aussuchen und zurechtmachen kann.

Der Master ist hier auf seinem richtigen Platz, seine Gefol-

schaft reitet hinter ihm auf guten Pferden mit größtem Vertrauen. Es herrscht unter diesen Pferdeleuten beste Kameradschaft, die gleiche Liebe zum Sport hält sie fest zusammen. Hamburger Amazonen sind stets dabei, wenn der Master ruft. Ihr Können ist so groß wie ihre Passion.

Das Ereignis der Hamburger Jagdzeit ist natürlich die Hubertusjagd des Schleppjagdvereins, die in diesem Jahre am 8. November geritten wurde. Der Master Eberhard Thost hatte eine ganz neue Strecke ausgesucht. Der Weg des Schleppers verriet in seiner Anlage den routinierten Fachmann. Es ging in gerader Linie ohne Schnörkel und Schleifen über ausgedehnte breite Wiesen, Felder und Heideflächen. Es kamen einige kapitale Hochweitsprünge vor, die nur solche Pferde überwinden konnten, die mit viel Herz sich fliegen ließen. An der Spitze des Jagdfeldes ritt der Hamburger Divisionskommandeur Generalleutnant Schwandner, dem ein buntes, starkes Feld folgte. Die Garnisonen Berlin, Itzehoe, Schwerin, Lüneburg, Rendsburg und Rathenow waren stark vertreten, die Kavallerieschule hatte den Kommandeur des Sonderstalles Oberstleutnant v. Arnim mit mehreren Offizieren entsandt. Die Wehrmacht aus Hamburg-Altona und Wandsbek, SA., SS., die berittene Polizei und selbstverständlich fast vollzählig die Reiter und Amazonen der Vereine aus Hamburg und Altona waren mit dabei.

Im Gutshof Tangstedt, dem Platz des Stelldicheins, war Hochbetrieb, viele hundert Zuschauer hatten sich hier ebenfalls eingefunden; es gab Wiedersehensfreude und Begrüßen ohne Ende, bis das Jagdhorn zum Aufsitzen blies und alles an die Pferde oder die Autos eilte. Die Hunde wurden an die Fährte geführt, sie nahmen die Spur sofort laut auf, dahinter Thost mit Huntsman und Pikören, gefolgt vom Jagdherrn mit dem Feld. Im langen Sprung ging's über die Felder, über die Ricks und Gräben. Auf schnellen Pferden glückliche, frohe Reiter! Ein herrliches Bild!

Nach 3 Kilometern ein kurzer Stop, und schon wurden die Hunde wieder von neuem angesetzt. Es herrschte trotz des starken Feldes gute Ordnung, die etwas Unsicheren hielten sich im Hintertreffen, und an den Flügeln zogen sich die Reiter auf den Pultern fest! - Nach einer Gesamtstrecke von 8 Kilometern wurde Halali geblasen. Frau Schwandner verteilte 123 Brüche. Beim Eintopfgericht draußen auf grüner Wiese, die von alten Baumgruppen und Bauernhäusern malerisch eingerahmt war, erzählte man sich strahlend von den Erlebnissen seines Ritts und lobte sein braves Pferd. Diese reiterlich hohe Anforderungen stellende Jagd bildete einen glänzenden Abschluß der jetzt leider beendeten Hamburger Reitjagdzeit.



DER BALL



Das Geläut der Meute ist ihr ureigenstes Kriterium. In dem Forst, wenn die vielleicht fremde Meute außer Sicht jagt, gibt allein der Ball klare Auskunft, wie es um das Pack bestellt ist.

Aus dem Bereich der Musik zeigt die Hubertusmesse das eng beieinanderliegende Glück mit den Fährnissen der Meute auf der Hochwildjagd von Anfang bis Ende. Wie der Ball sich langsam aushöhlt beim Verlieren der Fährte, wie er verzweifelt verstummt, vollkommen resigniert und nach einer unendlich erscheinenden Pause die erste leise hoffende, noch etwas verzweifelte Stimme sich meldet, dann zwei, drei und dann alle mit vollem Hals einspringen, jubelnd: Wir haben gefunden!

Der Ball ist auch das unabdingbare Band, das die Koppeln erst zur Meute werden läßt, ja er ist die Expression ihres ganzen Seins.

Um die Zeit des 1. Weltkrieges gab es einen Huntsman Brown von einer der Nobelmeuten auf den Inseln. Dieser Huntsman Brown schrieb eine kleine aber dennoch eindringlich klare Feder, eben über sein Metier. Im Weltkrieg leistete er in Nordfrankreich seinen Kriegsdienst ab. Während er Wache vorn im Graben schob, vernahm er - meist zur mitternächtlichen Stunde um den Vollmond - untrüglich, wie ihm schien, den gewaltigen Ball einer etwas entfernt leidenschaftlich jagenden Meute. Es war so täuschend, daß er mehrfach vermeinte, den besonders hellen Diskant einer bestimmten Hündin herauszuhören. In der Etappe liegend, schien es dem Huntsman ob des nie wählerischen Krieges opportun, den Gottesdienst möglichst nicht zu versäumen, und als Mann seines Standes fühlte er sich auch gesellschaftlich verpflichtet, hinterher stets einige Worte mit dem Kaplan zu wechseln. Hierbei gab er sich einmal zu erkennen und vertraute dem Kirchenmann seine wiederkehrenden nächtlichen sphärischen Wahrnehmungen an.



„Sie hören es also auch wie wir“ - so der Kaplan. „Es ist nach der Überlieferung die Meute der Marquise de... Sie existiert seit 200 Jahren nicht mehr. Sie war die beste Frankreichs. Der damalige junge Marquis Henri verunglückte einen Tag nach der Hochzeit auf der Jagd tödlich, und die Marquise, von Sinnen, vielleicht noch im allerersten Augenblick verständlich, ließ zum weiteren Entsetzen aller die zurückkommenden Koppeln im Kennelvorhof füsilisieren - zusammenschießen. Doch ihr Ball konnte unter dem Peleton nicht bleiben. Er jagt weiter. Gar nicht weit von hier nach Westen sehen Sie die Zinnen des Schloßturms starr aus den Forsten ragen. Die Kennelanlagen dort sind noch voll erhalten, doch leer - scheinbar.“

*Quellen: Isaac Bell
Graf Thun-Hohenstein u. a.*



ANSPRACHE



unseres Ehrenpräsidenten Herrn Dr. Alexander Schön anlässlich des Festesens im Hotel Atlantic am 8. September 1973 zum 50. Jubiläum des Hamburger Schleppjagd-Vereins

Mit freundlicher Zustimmung des derzeitigen 1. Vorsitzenden unseres Vereins, des Prinzen Manfred zu Bentheim und Steinfurt, erlaube ich mir als derzeitig ältester der Mitglieder und der Anwesenden einige Worte an Sie zu richten:

Der Hamburger Schleppjagd-Verein feiert in diesem Jahre die 50. Wiederkehr seiner Gründung und damit seines 50-jährigen Bestehens. Es ist dies für einen Sportverein ein langer Zeitraum, zumal unter Berücksichtigung alles dessen, was sich in diesen 50 Jahren in unserem Vaterland zugetragen hat. Wenn auch viele Sportvereine in die Zeit vor dem letzten Krieg zurückreichen, so wird zu berücksichtigen sein, daß diese anderen hier in Betracht kommenden Sportvereine auf weit größerer Basis gegründet sind als ein Reitjagd-Verein, der verständlicherweise auf schmalerer Basis fundiert ist.

Abgesehen von der Zäsur des 2. Weltkrieges, die mit seinen Folgeerscheinungen eine Vakanz von 8 bis 9 Jahren mit sich gebracht hat, kommen noch andere auf politischen und wirtschaftlichen Gebieten liegende Faktoren hinzu, die unserem Sport hinter der Meute nicht unerhebliche Schwierigkeiten bereitet haben.

Wenn es trotzdem gelungen ist, nach dem Ende des 2. Weltkrieges dem damals noch bestehenden Verein wieder neues Leben einzuhauchen und ihm im Laufe der Jahre eine ständig wachsende Rolle unserem sportlichen Wirken zu verschaffen, so beweist dies, daß der im Jahre 1939 in den 16 Jahren seit seiner Gründung herrschende Geist den Krieg und seine Folgeerscheinungen überstanden hat und daß die noch vorhandenen Mitglieder willens waren, den alten Sportgeist aufrechtzuerhalten und weiter zu entwickeln.



Obwohl ich Gefahr laufe, Sie mit Zahlen zu langweilen, erscheint es mir doch erforderlich, einen — wenn auch kurz gehaltenen — historischen Rückblick aus den Vorkriegsjahren hier einzufügen: Von denen, die zu den Gründern des Vereins zu rechnen sind, sind hier heute mindestens 3 noch anwesend. Es sind dies die Herren Thost, Justus und ich selbst.

Die alles mitreißende und treibende Persönlichkeit war der damalige Hauptmann a.D. Skowronski. Er war ein Mann mit einem ausgesprochen militärischen Gepräge. Dies wirkte sich aus auf die Organisation des Vereins und die Auswahl der maßgeblichen Funktionäre. Er war außerdem bemüht, so schnell wie möglich eine eigene Meute zu schaffen, was ihm so schnell gelang, daß der Verein bereits 1925 hinter der eigenen Meute jagen konnte. Hier wäre einzufügen, daß die vor dem 1. Weltkrieg in Hamburg bestehende Meute des Hamburg-Wandsbeker Schleppjagd-Vereins, die auf dem Exerzierplatz des Husaren-Regiments 15 stationiert war, über den 1. Krieg und die Nachkriegsjahre hinaus nicht hatte gehalten werden können.

Skowronski ernannte 6 jüngere Herren zu Piqueuren, die sich nicht nur während der Jagden, sondern das ganze Jahr über seiner militärischen Disziplin zu fügen hatten. Jeweils 3 oder 4 hatten sich 2 x in der Woche um 5.30 Uhr morgens in dem Jagdstall des Vereins, der damals im landwirtschaftlichen Betrieb der Strafanstalten von Fuhlsbüttel untergebracht war, einzufinden und dem Bewegen der Meute beizuwohnen. Bei den Jagden waren jeweils 4 von den Piqueuren eingeteilt und hatten zu zweit den linken und den rechten Flügel bei der Mastergruppe und dem Jagdherren zu markieren. Wer hierbei versagte, wurde abgelöst.

Skowronski bekleidete von der Gründung bis einschließlich der Saison 1933 den Masterposten. Dann siedelte er nach Berlin über und sein Nachfolger wurde Herr Thost, dessen Tätigkeit erst durch den 2. Weltkrieg beendet wurde.

Vorsitzender des Vereins war von 1925 bis 1931 Oberstleutnant a.D. von Watzdorf. Ihm folgte nur für 1 Jahr Herr Otto Traun, damals ein bekannter Vollblutzüchter und Rennstallbesitzer. 1933 - 35 folgte Fritz Mergell. 1935 vereinigte Herr Thost den Masterposten mit dem des 1. Vorsitzenden.

1935 geriet der Verein — wie viele andere — in die Gefahr, von den damaligen Regenten gleichgeschaltet oder besser gesagt übergeschluckt zu werden. Es ist der Verdienst des Herrn Thost, daß er dies verhinderte, indem er sich mitsamt dem Verein unter die starken Arme der damaligen Wehrmacht flüchtete. Diese stellte dem Verein bis in den Krieg hinein mehrere Kommandeure zur Verfügung, die den Verein gegen die drohenden Übergriffe der Nazis in Schutz nahmen.

Ich nenne hier die aktiven Offiziere Oberstleutnant Lindig, Oberst Buschmann und schließlich General von Stumpffeld. Dann kam der Krieg, den der Verein als solcher und ein kleiner Teil der Meute überstanden hatte.

Ich erinnere noch die erste Mitgliederversammlung des Vereins 1946 in einem Sonderraum des Restaurants „Patzenhofer“ am Stephansplatz, in dem alle Fenster fehlten und eine greuliche Kälte herrschte. Wir saßen damals alle da in Wintermäntel gehüllt, und es dürfte bezeichnend sein, daß trotz dieser widrigen Umstände die Fortsetzung des Jagdreitens beschlossen wurde.

Zum Vorsitzenden wurde ich selbst gewählt und zum Master wurde Herr Robert Sauber bestellt. Meine eigene Vorstandstätigkeit währte bis zum Jahre 1966, und es folgte mir als 1. Vorsitzender Manfred Prinz zu Bentheim und Steinfurt, der diesen Posten noch heute bekleidet.

Es ist bezeichnend, daß einige Unentwegte auf dem Lande sofort mit dem Jagdreiten begannen. Der Gutsbesitzer Meyer-Klinken

stellte sein Gelände zur Verfügung und er sowie die Herren Trauber und Mohwinkel und außerdem ländliche Reiter bildeten das Jagdfeld.

Hans Giele, der in jeder Beziehung den Rekord hält, zwar nicht nur an der Zahl der Jahre, sondern insbesondere auch bei der Entwicklung der Meute zum heutigen Stand und Größe.

So wie mancher Mensch, insbesondere der ältere, aus besonderer Veranlassung Rückschau hält auf sein Leben und sich die Frage vorlegt, ob er in den verstrichenen Jahren etwas vor sich gebracht hat oder nur als Zuschauer am Wege gestanden hat, so wird auch ein Verein dies tun dürfen.

Aus den mir zur Verfügung stehenden Unterlagen, den sogenannten „Grünen Heften“, den jährlichen Überblicken über die verstrichene Jagdsaison, habe ich festgestellt, daß der Verein von seiner Gründung bis zum heutigen Tage rd. 1100 Jagden hinter der Meute geritten hat.

Ich meine, daß diese Zahl sich sehen lassen kann und beweist, was der Verein seinen Mitgliedern, Reitern und Zuschauern an unvergeßlichen Eindrücken im Laufe der Jahre vermittelt hat.

Es hieße „Eulen nach Athen tragen“, hier die Einzelheiten unseres Sports zu schildern; diese sind hinlänglich bekannt. Ich meine, daß Sinn und Zweck unseres Sports auf den folgenden ganz einfachen Nenner gebracht werden können: Er besitzt die Charakteristika der meisten oder gar aller Sportarten in geballter Form vereint. Die Freude an der schönen Natur, die Verbundenheit mit unseren Freunden aus der Tierwelt, den Pferden und den Hunden, ferner das körperliche Training und last not least persönlicher Mut. Welcher andere Sport besitzt eine so vielseitige Palette?

Ich komme nunmehr zum Schluß: Sie alle wissen, daß der Hamburger Schlepplagd-Verein im Rahmen des Jagdreisports heute eine führende Rolle spielt, ohne daß damit die Qualifikationen anderer Meutevereine in Zweifel gezogen werden sollen.

Wenn dem aber so ist, so gebührt der Verdienst daran unserem heutigen Master Hans Giele, der seit 17 Jahren keine Mühe gescheut hat, um seine Erfahrungen und Kenntnisse, insbesondere auf kynologischem Gebiet, für den Verein einzusetzen zusammen mit unserem vor einigen Jahren verstorbenen Huntsman Walter Schwebke. Möge es so bleiben.



DEM JUBILAR

mit seiner Meute gewidmet. Von Hans Giele

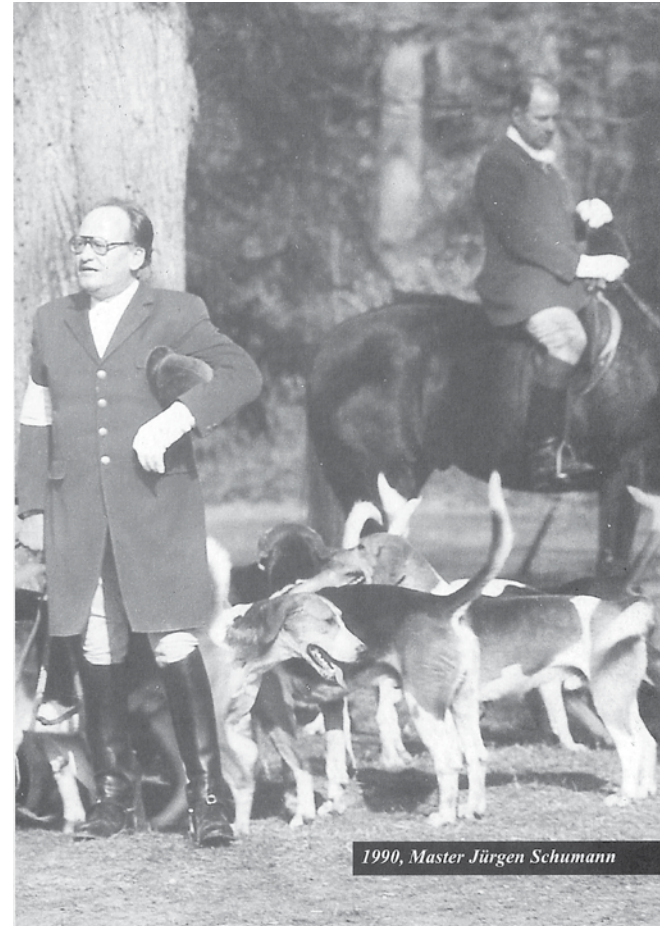
Die an sich einfache Geschichte des Hamburger Schlepplagd-Vereins, hier zur Wiederkehr seines 75. Gründungsjahres anno 1923.

Eines ist der heutige Jubilar gewiß: eine lebendige Hamburgensie durch seine Einmaligkeit in unserem Stadtstaat. In Zeitläufen sowie den darin stehenden Strukturwechseln zog der Hamburger Meutehalter intuitiv in eine Nische stabiler Art und blieb dort. Diese ist festgeformt und gepolstert allein durch den Anblick seiner starken Meute, deren unabdingbare Faszination ist, in der Ausstrahlung jetzt und sofort sich leidenschaftlich ihrem einzigen Lebenselixier, der Jagd, hinzugeben. Die auf uns zwingende Faszination der Meute - ihr nahe zu sein - ist Brücke und Bindung zugleich. Und dies ist der feste und lichte Pfad, als Jagdkulturgut unangefochten weiter zu bestehen.

Unser Vorbild liegt auf den Britischen Inseln, wo die Packs flächendeckend durch die Jahrhunderte vor allem auf den Fuchs jagen. Von ihren Gründungsjahren dort gemessen, muß der heutige Jubilar verstummen. So kam unsere letzte Importation von Hounds aus einer englischen Meute, die seit 1783 auf demselben Platz an der Irischen See steht und dort durchgehend jagt. Und dieses magische 1783 ist auf den Inseln weder die absolute Spitze noch direkte Ausnahme. - Nun, unsere geopolitische Lage ist eben nicht rundherum vom Wasser gesäumt. Weiter kam bei uns zeitbedingt in den 75 Jahren das Wirtschafts- und speziell für uns, das Soldatenpferd aus dem alles bestimmenden uralten Gebrauch. Sie wurden ersetzt durch das Sport-, ja, das Arenenpferd, und mit ihnen kam der grandiose Siegeszug des Turniersportes, gegen den sich die Jagdfelder und die Rennveranstalter als frühere alleinige Sportträger ziemlich mühen müssen. Wir, die Kinder dieses Jahrhunderts, erlebten den höchsttechnisiertesten Umbruch ihrer Welt überhaupt. So stieg im wahrsten Sinne des Wortes unsere knapp vorlaufende Generation von der Postkutsche in den Düsenjet um.

Nun, der dritte im Bunde, nämlich zu Pferd und Jagdreiter: Der Foxhound: Er blieb, wie er jagte, unverformbar durch die Jahrhunderte. Wir haben ihn natürlich ein wenig an seinem Nasenschwamm herumgeführt. Wir nahmen ihn aus den freien Wildbahnen zum Überleben heraus und praktizierten dann die Jagd auf Kastenwild. Dies hat natürlich einen gewissen Vorteil, da man in die Lage versetzt wurde, Ort und Zeit der Jagd fester zu umreißen. Für berittene Jäger von Berufung war dieses Adieu der Meuten von der freien Wildbahn in Mitteleuropa ein kaum zu überwindendes Greuel. Die Meute dagegen registrierte es nicht. Von dieser Jagd auf Kastenwild kam die Meute dann in weiterer Einschränkung zur Arbeit, zum Jagen auf der Kunstspur vornehmlich auf Fuchscent. Damit ist wahrscheinlich das Ende der Fahnenstange erreicht. Man kann natürlich für die Meute auch an das Showbusiness denken und ähnliches. Ein unwohler Gedanke. Aber trösten wir uns, die heutigen Jagdgebrauchshunde werden weitgehend auf der Kunstfährte für ihre spätere Profession eingearbeitet, und die Kunstfährte spielt auch in dem Prüfungswesen der Jagdgebrauchshunde eine dominierende Rolle. Man kann, wenn man will, zu dem Weg der Meuten auch analog den Weg der grünen Jäger sehen. Von der freien Wildbahn wurden sie auf Schießstände abgedrängt, und das Großteil der Jagdmunition wird dort verschossen.

Beim Jagen auf Kastenwild kann man auch ergötzliche Geschichten nachlesen. So wurde bei der Pardubitzer Meute in größerem Gehege am Schloß, zu vergleichen mit dem heutigen Tiefkühlschrank, Wild gehalten. Das Kastenwild selber stand in Extra-Quartieren daneben. Die Meute unweit der Elbe hatte in den Jagdfeldern den damaligen Hochadel. Auch das Erscheinen von Kaiser Franz Josef mit der Kaiserin, nämlich Sisi, wurde zur Erwähnung freigegeben. Man hielt dort ein besonders aufgewecktes Stück Rotwild, ein Alttier namens Elisa, das recht gerne in den Transportkasten stieg und dann erstklassigen Sport für das Jagdfeld und die Meute bot. Insbesondere hatte das Alttier die



1990, Master Jürgen Schumann

Elbe im Sinn und durchrann sie vor und zurück und quer, so daß es zur Fehljagd kam. Wenn Meute und Jagdgesellschaft dann im Schloßkarree sich wieder einfanden, war das Alttier längst in seinem Gehege. Wenn es einmal enger wurde mit der Meute, ließ man die Tore zu ihrem Gehege nachts auf und fand es dann morgens vor in Erwartung der gewohnten morgendlichen Krippenänsung.

Wir wissen natürlich aus der Geschichte der Meutehaltung, daß uns zwei Jagdkulturen gegenüberstehen: Die französische Venerie – die Parforcejagd auf Hochwild – mit ihrem vollen zeremoniellen Prunk und anspruchsvoller Jagdmusik, jedoch ohne besondere sportliche Anforderungen.

Dagegen das britische Hunting mit gekonntem Understatement und erheblichen sportlichen Spitzen. Wir neigen eher der englischen Art zu, zu reiten. Übrigens sind einige französische und englische Jagdgebäude bei uns mit eingezogen. Graf Thun hielt diese beiden Jagdkulturen so auseinander: „Frankreich reitet, um zu jagen - England jagt, um zu reiten.“ Beide Arten der Meutehaltungen hatten in geschichtlicher Zeit ihren Raum auch bei uns. So im Nordwesten – im heutigen Niedersachsen – tat sich das in Personalunion mit England stehende Königreich Hannover, vor allem als das Celler Schloß noch Hofresidenz war, mit starkem Jagdbetrieb hervor. Zur Jagdzeit kamen im Landkreis Celle bis zu 300 Jagdpferde zum Teil biwakmäßig unter. Durch die politisch-geschichtliche Zäsur kam für die süd- und südwestdeutschen Meuten bei Hofe um 1848 und 1868, nach dem Erlöschen der Personalunion, auch das Aus für die Celler Meute.

Nach einer gewissen Karenzzeit gingen neue Impulse von den berittenen militärischen Einheiten zum Jagdreiten aus. Solche kamen meistens in Verbindung zum Großgrundbesitz und den städtischen Honoratioren zu sicherem Verbund. Auch die Kavallerieschule Hannover unterhielt einen Jagdstall mit Meute, des-

sen Maxime in der militärischen Ausbildung der Truppe „im schnellen Reiten denken“ war. Die KS verlieh auch Koppeln an die Einheiten. Andere Regimenter hatten sich schon selbst versorgt. So auch das 15. preußische Husarenregiment in Hamburg-Wandsbek, dicht an der Horner Rennbahn stationiert. Diese Meute wurde auf dem Kasernengelände gehalten, und zwar im Mix mit alten Hamburger Familien. Sie firmierten gemeinsam unter dem „Hamburg-Wandsbeker Schleppjagd-Verein. In diesem Mix stellte das Husarenregiment die Dienstleistung und die Hamburger Familien die Finanzen. Die Husarenoffiziere ritten weitgehend in Rot, und der jeweilige Oberst war auch der Master der Meute. Man sieht es an diesem Beispiel, wie es sich in der Meutehaltung des Husarenregiments zeigt, daß Jagdreiten ganz einfach stark in die militärische Übung einfloß.

Nach der Demobilmachung annullierte sich der Hamburg-Wandsbeker Schleppjagd-Verein, und in diese Lücke trat 1923 unser heutiger Jubilar, der Hamburger Schleppjagd-Verein ein. Viele Mitgliedernamen des annullierten Vereins fanden sich auch bei uns, dem Jubilar, wieder. Wie weit die Einbindung des schnellen Jagdreitens hinter der Meute noch zu militärischen Übungen zählte, zeigt auch die Bindung des Hamburger Schleppjagd-Vereins bis 1945 erst zur Reichswehr und dann zur Wehrmacht. So wurde jeweils in der Jagdsaison ein gut reitender Unteroffizier mit Pferd in unseren Jagdstall abkommandiert, um als Kugelschlepper die Fährte für unsere Meute zu legen. Ab 1934/35 wurde dann vom Armeekommando ein Oberst oder General zum Vereinsführer des Hamburger Schleppjagd-Vereins gestellt. Es galt der Gleichschaltung des Vereins, durch die Parteimilizen, braun oder schwarz, die die bestehenden Einrichtungen für ihre vormilitärische Ausbildung intensiv suchten, zu trotzen. Und die damaligen Mitglieder des Hamburger Schleppjagd-Vereins nahmen diesen militärischen Schutz gegenüber der Partei nur zu gerne an. Man war ja schließlich Hanseat. Auch wurde unser Huntsman Schwebke mit der Meute 1939 von dem Armeekom-

mando als unabkömmlich für spätere Verwendung erklärt. Auch die monatlichen Futterbezugscheine für unsere Koppeln kamen ebenso von der höheren Wehrmachtsdienststelle. Es ist natürlich eine höchst vage Vermutung, daß die zwei jeweiligen Selbstversorger-Mastschweine des Huntsman-Ehepaares eventuell einmal nur zur Überbrückung an den Futterbezugscheinen für die Koppel partizipiert hätten. Dies ist in den Bereich der Fabel zu verweisen. Doch 1945 mußte der Rest der Meute den Engländern übergeben werden. Bis 1947/48 ruhte das Jagdreiten, man war ja meutelos. Doch die verbliebenen Mitglieder fingen dann wieder von vorne an. Es kam nun die Zeit, mit dem auch heute noch hochinteressanten Hundeholen bei der britischen Besatzungsmacht. Die fraglichen britischen Offiziere legten geradezu missionarhaft ihre steife Etikette von Sieger und Besatzungsmacht ab und halfen mit Hunden, wo immer sie konnten. Natürlich waren sie auch ob ihrer bisherigen Isolation neugierig, welchen Schlags gerade diese Meutedeutschen waren. Auch kann man heute im nachhinein, natürlich überzeichnet, argwöhnen, daß diese Meutehilfe auf der Linie der Reedukation lag. Etwa so: Wer sich zu Hause dieser Sportart verschreibt, bei der man sich durchaus das Genick brechen kann, marschierst nicht dauernd überall ein. Auch war bei der Übergabe eines Wurfes von Foxhounds von den 11. britischen Pionieren in Osnabrück der leibhaftige General mit breitem roten Mützenrand und Marschallstab schon vor der Zeit an ihrem Kennel. Er sah den Berichterstatter nicht direkt an, lächelte jedoch fortlaufend und verfolgte aus dem Augenwinkel die Übernahme und das Verladen der jungen Hounds. Er ging dann mit der Fahrerin im Range eines Leutnants. Auf halbem Weg hob er ohne sich umzusehen zweimal den Stab. Es war so, als wenn er den zwei Koppeln für ihren weiteren Weg alles erdenklich Gute wünschte. Ein anderes Mal übernahmen wir in Wolfenbüttel von dem dortigen Master der Life Guards, dem Marquis of Blandford, Hounds aus einer in Material und Leistung stehenden Spitzenmeute. Doch der Marquis zeigte im Umgang zu anderen, als wären sie ein gebräuchliches Küchenmöbel. Er war weit davon

entfernt, sich irgend etwas dabei zu denken. Diese ganzen Ausführungen zeigen nur zu deutlich, in welchem Pro und Anti unsere Meutehaltung zur militärischen Seite stand.

So zogen wir in die Währungsumstellung 1948 ein. Nun folgt schon die jüngere, man möchte sagen, voll demokratisch geprägte Vereinsgeschichte, die einige von unseren Mitgliedern ja miterlebten. Die Meute stand wieder im Wiemerskamp im Kreise Stormarn. Sie wurde auf 20 Koppeln Jagdmeute hochgezogen, sie jagten höchst erfolgreich in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Ost-Holstein sowie bei Fernexkursionen auf etwa 50 meets p.a. Wir hatten in diesen 50 Jahren vier Vorsitzende, fünf Master, sechs Huntsmen und auch stets recht sorgenvolle Schatzmeister. In allen Kategorien war stets ein Langlebiger. Wir können ihnen allen nur Dank sagen. Wenn heftige Unstimmigkeiten angesagt waren, so ging es nie um das Prinzip des Jagdreitens, nie um den Sport oder um die Meute, sondern es standen einfach leidige Personalfragen an. 1995 sind wir wegen des Verkehrsdruckes, Kostenfragen und ob des Standortes unserer aktiven Mitglieder von Wiemerskamp in den Landkreis Harburg auf Gut Schnede bei Salzhausen-Luhmühlen umgezogen. Natürlich versehen mit langfristigen Pachtverträgen. Es ist nun durch eine vorbildliche Teamarbeit alles auf gutem Gleise. Wir bieten recht sportliche Jagden mit erstklassigem Hindernisaufbau der logisch in das Landschaftsbild eingepaßt ist, an. Diese Jagden sind von erfahrenen Jagdherrenhänden gemeistert, so daß man weitgehendst risikolos der starken Meute unter sportlichen Anforderungen folgen kann. Auf jeder Jagd wird zudem unter Führung ein starkes II. Jagdfeld, das Boden wie gewachsen nimmt, mit angelegt. Also keine Hochsprünge. Wenn eine Line der Jagd solche nicht hat, kommt dieses II. Feld, das sich großer Beliebtheit bei ganz alt oder ganz jung erfreut, direkt hinter die jagenden Hounds. Und dieses geübte Zeremoniell will der Jubilar, der Hamburger Schlepplagd-Verein, Ihnen am Sonnabend, dem 29. August 1998 beginnend um 11.00 Uhr auf dem Gut Basthorst im

Kreis Herzogtum Lauenburg bei der Familie von Ruffin, die weitgehend dieses Jubiläumsmeeting mitträgt, präsentieren. Hier zeigt die Hamburger Meute dann, woher sie kam und wie sie von Gestern in das Heute hineinragt. Und so wird sie auch in das Morgen mit ihrem Geläut gehen, mit dem Hauch der Unsterblichkeit ihrer kleinen Welt.

Hans Giele

Hamburg, im August 1998

FESTANSPRACHE ZUR FEIER DES 75-JÄHRIGEN JUBILÄUMS IM ANGLO-GERMAN CLUB

gehalten von Hans Giele, Ehrenpräsident des Hamburger Schlepptag-Vereins am Sonnabend, dem 29. August 1998

VEREHRTE FESTGESELLSCHAFT,

der nunmehr 75-jährige Jubilar, der Hamburger Schlepptag-Verein, hat heute die Visitenkarten über seinen sportlichen Jagdbetrieb und seine Meutehaltung auf Gut Basthorst abgegeben und verneigt sich freudig dankend vor seinen Freunden von nah und fern. Insbesondere vor denen, die in der Welt des Huntings Amt und Würden tragen, um zu seinem Jubiläum ihm mit ihrer Präsenz Ehre zu erweisen.

Es ist von 1923 an eine lange Schlange eines glücklich gestimmten Pilgerchors von Jagdreitern, Hunttern und Foxhounds durch die Jahrzehnte bis an den heutigen Tag gezogen und der Kopf der Schlange, das sind wir - die Langatmigen - die Jetzigen!

Und so sondieren wir rückwärts. Was hat diesen Jubilar getragen - was ist sein Lebenselixier? Kurz: es ist sein Mythos, seine Pati-

na und diese kaum zu bestimmende Ausstrahlung seiner Zeitlosigkeit, die die Horsemen anzieht, um durch sein Nadelöhr zur Meute zu gelangen. Ehen mit einer Sportart gemeinsam im wissenden Verbund mit Hund und Pferd, die unter freiem Himmel sicher vorbei an den heutigen Riesensportarenen zieht, in denen nunmehr alle anderen Sportdisziplinen unweigerlich enden.

Für jeden von uns, der sich mit Herz und mit Hand des Jagens mit den Koppeln ergibt, der findet auch hier seinen sicheren Herrgottwinkel in dem ihm die Wesenhaftigkeit dieses Sportes erscheint und die auch Spuren bei ihm hinterläßt.

So kann die Schlange, dem leicht lärmenden Pilgerchor von Roß, Reiter und Hunden dann unbekümmert und zügigen Schrittes in das neue Jahrtausend ziehen. Gerade das wollen wir heute fröhlich feiern.

Danke.



90 JAHRE



Hamburger Schlepplagd-Verein, 90. Geburtstag von Hans Giele – Festrede von Gösta R. J. Schaper, Präsident des HSJV

MEINE DAMEN UND HERREN, LIEBE FREUNDE!

Im Namen des Vorstandes des HSJV begrüße ich Sie sehr herzlich und freue mich, dass Sie so zahlreich unserer Einladung - trotz sicherlich vorweihnachtlichen Termindrucks - gefolgt sind. Wir sind zusammen gekommen, um anlässlich des 90-jährigen Bestehens des HSJV und des 90. Geburtstages unseres Ehrenpräsidenten Hans Giele eine Feierstunde abzuhalten. Dass diese beiden Termine einmal zusammen fallen würden, war 1923 nicht abzusehen.

1923 waren die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland chaotisch. Umso mehr Hochachtung müssen wir vor den Herren haben, die in diesem Umfeld aus Verbundenheit und Passion zu unserem Sport den HSJV gründeten. Der Gründervater unserer Meute, der legendäre Master Skowronski - kurz genannt Master SKO - akquirierte Foxhounds in England und legte damit den Grundstein für unsere Meute. Es folgten sehr aktive Jahre bis zum 2. Weltkrieg.

Nach dem 2. Weltkrieg hieß es dann, wieder von vorn anzufangen. Hans Giele, selbst mit schweren Blessuren aus dem Krieg heim gekehrt, war es, der mit Offizieren der englischen Besatzungsarmee in den 40iger Jahren Kontakt aufnahm und unter beschwerlichen Bedingungen englische Foxhounds beschaffen konnte, worauf dann der Aufbau unserer Meute in unserer damaligen Kennel- und Vereinsanlage im Wiemerskamp erfolgte.

Lieber Hans, Du hast dem Verein viele Jahre als Master, 1. Vorsitzender und Ehrenpräsident gedient und vorgestanden und hast wie kein anderer den HSJV, seine Meute und unseren gemeinsamen Sport geprägt. Dein kynologisches Fachwissen ist



deutschlandweit anerkannt. Dafür möchten wir Dir Dank sagen.

Ich selbst habe meine erste Jagd vor 61 Jahren hinter der Meute des HSJV geritten und die Master nach dem 2. Weltkrieg life erleben dürfen, als da waren Robert Sauber, Hans Domke, Jürgen Schumann, Ernst Günther Voigtländer, Dieter Backasch, für kurze Zeit Dorian Tackenberg und jetzt Jens Möllering.

Lieber Jens, vielen Dank für die heutige Präsentation unserer Meute hier auf Gut Schnede. Mitglieder und Freunde werden sich sicherlich meiner Einschätzung anschließen, dass wir gegenwärtig über eine erstklassig geführte Meute und eine hervorragende Equipage und Kennelmansschaft unter Führung unseres Masters Jens Möllering und unseres Huntsman Heiko Lindner verfügen.

Anlässlich unserer heutigen Präsentation hatten Sie Gelegenheit, unsere - mit einer großen Kraftanstrengung - sanierte Kennelanlage zu besichtigen. Bei dieser Gelegenheit ein ganz herzliches Dankeschön an die Sponsoren und Unterstützer, die mit Geld, Sachleistungen und persönlichem Einsatz Großartiges geleistet haben, wodurch das Gelingen dieser Sanierungsmaßnahme erst möglich geworden ist.

Auch Dir Andreas-Peter Ehlers ein herzliches Dankeschön. Du hast das Vorhaben baubegleitend, die einzelnen Gewerke koordinierend mit viel Einsatz zu einem guten Ende geführt.

Wir leben in einer sehr schnellebigen Zeit, in der wir ständigen Veränderungen unterworfen sind. Wir müssen auf der Hut sein und dafür kämpfen, dass in Zukunft die Rahmenbedingungen und die allgemeine Akzeptanz für unseren Sport - insbesondere für unsere Hounds - erhalten bleiben.

Zum Abschluss möchte ich mich noch bei meinem Vorgänger



im Amt des 1. Vorsitzenden Kurt Kirchner bedanken, der mir vor neun Jahren das Vereinszepter nach langjähriger Dienstzeit übergab und mir anfänglich unterstützend bei der Einarbeitung zur Seite stand.

Lieber Hans, heute an Deinem besonderen Ehrentag möchte ich wieder Dein geflügeltes Wort zitieren: „Der HSJV ist unsterblich.“ Und wir alle sind gefordert, daran mitzuwirken, dass er unsterblich bleibt.

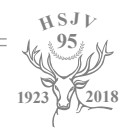
Nun bitte ich Sie, mit mir ein dreifaches Horrido auszubringen - auf unsere Hounds, unsere Pferde und unseren Sport. Ein dreifach kräftiges „Horrido! Horrido! Horrido!“

90 JAHRE HAMBURGER SCHLEPPJAGD-VEREIN

Grußadresse von Camill Freiherr von Dungern, Master NM

90 Jahre HSJV - gegründet als Zeichen der Hoffnung, als Leuchtfeuer hinein in die trübe Stimmung nach dem verlorenen 1. Weltkrieg, nach Inflation und schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen. Es waren einige vorausschauende, mutige Hamburger Kaufleute die diesen Entschluss fassten - eng angelehnt an das Militär, wie schon der Vorläufer, der Hamburg-Wandsbeker Schleppjagdverein, der von 1886 bis 1918 bestand und dessen Tradition auf 1866 zurück geht, als die Hamburger einen Teil der Hunde der alten Celler Hannoverischen Meute übernahmen. Dazu später mehr.

90 Jahre können rückblickend kurz erscheinen, aber in diesem Bereich sind sie sehr lang! Bei Hunden gilt es 365 Tage im Jahr präsent zu sein: Training, Fütterung, Ausbildung. Bei Wind und Wetter, bei Krankheit, Not, Sorgen und natürlich auch bei Sonnenschein. Abseits der Jagden gilt es, den täglichen Betrieb aufrecht zu erhalten - mit all den daran hängenden finanziellen Sor-



gen. Keine leichte Aufgabe. Und dies dann 90 Jahre lang. Unsere Hochachtung, unsere Anerkennung und Bewunderung ist dem HSJV und seinen aktiven und passiven Mitgliedern und Förderern gewiss.

Die Geschichte zeigt ja immer wieder, dass es eine enge Verbindung zwischen den Institutionen und den handelnden Personen gibt. So geht der Blick ganz automatisch über auf den Jubilar Hans Giele, auch inzwischen 90 Jahre alt, der selbst seit Jahrzehnten maßgeblich die Geschicke des HSJV leitet und steuert. Ich selbst habe ihn aus der Ferne bewundernd beobachtet. Bei allen runden Geburtstagen war ich dabei: Den 50. erlebte ich als Assistent und Fahrer meines Schwiegervaters Loesch. Den 80. feierten wir mit einer großen Gala bei Hagenbeck.

Der HSJV hat seit seiner Gründung 10 Master eingesetzt. Hans Giele war der mit der längsten „Dienstzeit“. Zusätzlich später dann Präsident und heute Ehrenmaster und Ehrenpräsident. Immer wieder in allen Höhen und Tiefen, die eine lange Geschichte mit sich bringt, hat Hans Giele die Fäden zum Guten gezogen. 1966 hat er mit einigen aktiven Jagdreitern aus anderen Meuten die Fachgruppe Deutsche Schleppjagdvereinigung im Deutschen Reiter- und Fahrerverband gegründet, der er dann zunächst als Vorsitzender und später als Ehrenvorsitzender Vorstand. Bei der Gründung waren neben Hans Giele maßgeblich beteiligt die Herren von Trotha (DRFV), Dr. Martens (BML) und Christian von Loesch (NM). Die Ordnung der vielen Fragen rund um die Jagdreiterei, Streitigkeiten um Jagdgebiete aber auch gemeinsame Zuchtziele, Junghundeschaufen, Meutevergleichs-Schaufen und ähnliches waren die Themen. Seit Anfang der 70er Jahre durfte ich selbst im Vorstand die kluge und weitsichtige Politik von Hans Giele mit begleiten.

Es war schön Hans! Vielen Dank!

Erlauben Sie mir bei dieser Gelegenheit noch ein paar Worte zum Verhältnis HSJV- NM: Am Anfang wurden wir von den Hamburgern wohlwollend herablassend beobachtet. Später dann und bis heute haben wir eine ausgesprochen freundschaftliche Nachbarschaft entwickelt. Geprägt von gleichen Grundgedanken - doch etwas unterschiedlich im „Geschäftsmodell“ - haben wir uns gegenseitig gestützt, gestärkt und erfreut. Unser Geschenk an den Jubilar sind 2 Welpen aus unserer besten Zuchtlinie, verstärkt durch einen exzellenten Rüden des RWS. Wir haben sie anlässlich der Einweihung unseres Kennels an den Master übergeben. Dies Geschenk soll den Gedanken an die weiteren gemeinsamen Jagden wachhalten.

Aber die Meuten des HSJV und der NM sind viel enger miteinander verbunden, als man gemeinhin weiß.

Vor 147 Jahren im Jahr 1866 war das Königreich Hannover von Preußen geschlagen. Dies hatte viele Konsequenzen. Unter anderem wurde die hannoversche Foxhound Meute aufgelöst. Ca. 80 Prozent gingen mit dem Pikör Knabe nach Hamburg zum 15. Preussischen Husaren-Regiment. Die Meute wurde im Kasernengelände direkt an der Horner Rennbahn gehalten. Schon damals gaben die Hamburger Kaufleute das Geld und das Husaren-Regiment machte die Arbeit. Die anderen 20 Prozent der Meute wurden vom Rittmeister von Rosenberg in Hannover gekauft. Er hatte einen Reitjagdverein gegründet, der die Hunde übernahm. Schon 1867 wurden wieder Jagden geritten. Im Jahr 1868 bewilligte der König von Preußen und spätere Kaiser Geld für den Unterhalt der Hunde und die Pacht des Jagdgebietes nördlich von Hannover, so dass die Meute vom MRI (Militärreitinstitut Hannover, ursprünglich als Königlich Preußisches Militär-Reit-Institut bezeichnet) übernommen werden konnte. Aus dem MRI wurde später die Kavallerieschule (KS).

Diese Meute erlangte große Berühmtheit und das Reiten hin-

ter diesen Hunden war immer etwas Besonderes. Ende der 30er Jahre wurde die KS mit samt Meute nach Krampnitz bei Potsdam verlegt (dort entstand durch einen OKH-Entschluss von 1935 die Heeresreitschule). Der letzte Oberpikör dieser Meute, Herr Mergen, flüchtete mit den Hunden vor den Russen und wurde im Raum Uelzen von den Engländern gefangen genommen. Diese verlegten die Meute nach Fallingb. Von diesen Hunden stammt die Niedersachsen-Meute ab.



Georg Skowronski, der erste Master des HSJV von 1923 bis 1933, war es, der maßgeblich bei der Aufstellung der NM im Jahre 1951 half. Er schuf anlässlich eines Geburtstages die Institution der Skowronski-Jagd, die seitdem jedes Jahr die beiden Meuten zusammen bringt.

Später haben dann wir „Jüngeren“ anlässlich einer SKO-Jagd verabredet, dass wir uns jährlich zusätzlich mit der Meute des RWS zu einer 3-Meuten-Jagd treffen, um die freundschaftlichen Verbindungen zwischen den Meuten und ihren Mitgliedern weiter zu festigen.

Lassen wir uns überraschen, was dazu beim 100. Geburtstag zu sagen ist...



BRAUCHTUM



und praktizierte Jagdregeln des Hamburger Schleppjagd-Vereins e.V.
(Stand: 15.04.2017)

VORBEMERKUNG

Der Verein unterhält eine Foxhound-Meute und veranstaltet ganzjährig mit Ausnahme der Brut- und Setzzeit Schleppjagden und Meutearbeiten - seine Meets. In der laufenden Saison werden von Master und Huntsman die Kontakte zu den Jagdpaten gepflegt und - soweit möglich - schon die Termine der Jagden und der Meutearbeiten für die nächste Saison festgelegt. Ziel ist es, das Jagdprogramm der neuen Saison zum Jahreswechsel, spätestens zur Mitgliederversammlung, veröffentlichen zu können. Die Jagdpaten sind vorzugsweise Vereinsmitglieder oder Personen mit Ortskenntnissen, persönlichen Kontakten am Veranstaltungsort, Erfahrung und Sachverstand aus dem fordernden Freundeskreis.

1 JAGDPATENSCHAFT

Der Jagdpate übernimmt die Patenschaft für „sein“ Meet und unterstützt den Jagdherrn. Er ist häufig selbst Jagdherr und garantiert gegenüber dem HSJV die Durchführung des Meets und sichert das wirtschaftliche Risiko zusätzlich mit ab. Er ist verantwortlich für:

- Konzept und Entwurf der Jagdstrecke in Abstimmung mit dem Master
- Genehmigung beim zuständigen Ordnungsamt einholen - Feiertagsreglung beachten
- Zustimmung der Grundeigentümer, Landwirte und Jagdausübungsberechtigten
- Einbeziehung der örtlichen Verwaltung, des Veterinäramtes und der Vereine
- Verbindliche Terminzusage an den Master



- Sicherstellung der Notfallhilfe mit ärztlicher Versorgung für Reiter und Pferd vor Ort
- Verbindliche Zusage der Bereitstellung eines Krankentransportwagens mit Besatzung
- Bestellung eines Notfallmediziners über die Notarzt-Börse www.notarzt-boerse.de
- Einladung seiner Gäste, der Vereinsmitglieder und soweit gewünscht des Freundeskreises des HSJV
- Forderung an die Teilnehmer, Reiter und Pferd Haftpflicht zu versichern
- Öffentlichkeitsarbeit und Vorgaben für das Rundschreiben zum Versand per E-Mail, in Ausnahmefällen per Fax oder Post und Ankündigung im Internet
- Einladung der HSJV-Bläser (nur Jagdfanfaren) oder einer Jagdhornbläsergruppe
- Ablauf der Jagdveranstaltung in Absprache mit dem (Acting-)Master
- Vorauswahl der Jagdchargen in Absprache mit dem (Acting-)Master
- Bestimmung eines ortskundigen, erfahrenen Jagdreiters, der springend die Schleppe begleitet
- Führung des 1. Feldes als Jagdherr oder Bestellung eines Feldführers
- Einteilung der weiteren Felder, Feldführer und Chargen
- Zuschauerführung
- Organisation der Verkehrs- und Jagdstreckensicherung
- Sicherstellung der Kommunikation per Sprechfunk, Mobiltelefon etc.
- Vor Aufbruch zur Jagd das Jagdgebiet wildrein (Schalenwild) zu machen
- Vor Aufbruch zur Jagd und an den Stopps für die Meute ausreichend Wasser vorzuhalten
- Begrüßung der Equipage mit Meute und Bläsern
- Begrüßung der Jagdgesellschaft
- Dank an das Helfer- und Organisationsteam

- Hinweis auf die Jagdregeln und das Brauchtum des HSJV
- Curée und überreichen der Brüche (ohne Schleifen etc.)
- Bewirtung der Jagdteilnehmer und eingeladenen Gäste
- Jagdbericht mit Verlauf der Jagdstrecke und Fotoauswahl in Zusammenarbeit mit dem (Acting-)Master

2 JAGDPROGRAMM, RUNDSCHREIBEN UND ANKÜNDIGUNG IM INTERNET

Neben dem jährlichen Jagdprogramm im Internet wird jedes Meet (Jagdtermin) vom HSJV rechtzeitig im Internet angekündigt und die Einladung mit Rundschreiben nach Vorgabe und in Abstimmung mit dem Jagdpaten an die Vereinsmitglieder und gelisteten Freunde der Roten Jagd per E-Mail und vorübergehend, soweit noch nötig per Fax und gegen Kostenerstattung per Post verschickt. Aus der Einladung sollen folgende Informationen entnommen werden können:

- Jagdpaten, Gastgeber, Grundeigentümer, Pächter und Jagdausübungsberechtigte
- Jagdgebiet und Treffpunkt (Stelldichein)
- Jagdtermin (Datum und Uhrzeit)
- Cap für Gastreiter und -infanterie
- Jagdstrecke (Länge, Anzahl der Lines, Hindernisse)
- Anforderung (über Boden wie gewachsen, leicht, mittelschwer, sportlich)
- Anfahrsbeschreibung
- Art und Umfang möglicher Bewirtung
- Haftungshinweis

3 HAFTUNG

Bei den Meets des Hamburger Schleppjagd-Vereins e. V. haften der Veranstalter und die Jagdpaten sowie die Teilnehmer untereinander nicht für Personen-, Sach- oder Vermögensschäden, die bei der Jagdausübung vorstellbar und typisch sind. Darüber hin-

aus haften der Veranstalter und die Jagdpaten nicht für Schäden, die durch leicht fahrlässiges Handeln des Veranstalters, der Jagdpaten oder ihrer Erfüllungsgehilfen verursacht werden. Der Veranstalter und die Teilnehmer haften bei Sachschäden lediglich für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. An der Jagd teilnehmende Pferde müssen Haftpflicht versichert und frei von ansteckenden Krankheiten sein. Es wird ausdrücklich auf die Gefährlichkeit des Jagdreitens hingewiesen. Es wird eine Sicherheitsausrüstung der Teilnehmer mit Sturzhelm und Schutzweste gefordert. Das Brauchtum und die Jagdregeln des HSJV sind zu beachten.

4 TEILNAHMEBERECHTIGUNG

Alle Mitglieder des Hamburger Schleppjagd-Vereins e. V. und Gastreiter können, soweit nicht im Rundschreiben des HSJV oder im persönlichen Einladungsschreiben des Jagdpaten der Teilnehmerkreis eingeschränkt ist, ohne vorherige Anmeldung an den Jagdveranstaltungen teilnehmen, wenn Sie sich in das Jagdbuch eingetragen und das Jagdgeld (Cap) entrichtet haben. Die Gäste melden sich beim (Acting-)Master und werden von diesem, dem Jagdherrn und den Jagdpaten vorgestellt. (Acting-)Master und Jagdherr sind weisungsberechtigt und können Teilnehmer vor oder während der Veranstaltung von der weiteren Teilnahme ausschließen.

5 ANFORDERUNG UND AUSTRÜSTUNG

Das Pferd muss gesund und in einem guten Futterzustand sein und für die Anforderung trainiert und konditioniert sein. Der Hufbeschlag ist auf das Geläuf abzustimmen. Das Pferd sollte in einem gepflegten Zustand sein. Es kann eingeflochten sein. Pferde, die gelegentlich ausschlagen, haben im Schweif eine rote Schleife zu tragen. Das Lederzeug (Sattel mit Zubehör, Trense, Martingal) sollte ebenfalls in einem gepflegten Zustand sein.

6 KLEIDERORDNUNG IM FELD UND BEI DER MEUTEARBEIT

Der Jagdreiter trägt im Feld einen Jagdrock oder stilgerechten Reitanzug mit entsprechender Sicherheitskappe:

- Roter Reitfrack mit bordeauxrotem Kragen und Zylinder (Top Hat), Plastron, weiße, griffsichere Handschuhe, weiße bis gelbe Reithose, Jagdstiefel mit champagnerfarbenen Stulpen
- Roter Rock oder andere Farben mit bordeauxrotem Kragen und Kappe, sonst wie vor und schwarze Jagdstiefel mit braunen Stulpen
- Tweed mit Bowler, sonst wie vor
- Sporen und Reitgerte sind nicht Pflicht

Die Damen reiten im dunklen Jagdrock oder stilgerechten Reitanzug.

Dresscode bei der Meutearbeit: Tweed

7 JAGDCHARGEN

- Acting-Master/Chef der Equipage und Master in der Verantwortung für Meute, Jagdbetrieb und Jagdablauf
- Vizemaster (stellvertretender Master)
- Huntsman (Führer der Meute)
- Whipper/Piköre der Equipage
- Schleppenleger
- Schleppen-Guide
- Jagdherr
- Feldführer/Fieldmaster
- Feldpiköre
- Schlusspiköre
- Zuschauerführung: Flagge/Rundumleuchte (gelb) mit Mobilfunk oder Mobiltelefon

- Verkehrssicherungskräfte mit reflektierenden Westen: Flagge (rot) mit Mobilfunk oder Mobiltelefon
- Arzt/Tierarzt/KTW: Rundumleuchte (blau, nur im Einsatz) mit Mobilfunk oder Mobiltelefon

Die eingeteilten Mitglieder der Equipage führen eine Whip (Peitsche) mit ledergeflochtenem offenen Schlag. Nicht eingeteilte MdE führen die Whip mit aufgewickelter Schlag.

8 STELLDICHEIN

Der Jagdreiter trifft mit seinem Pferd und Transportfahrzeug am Ort der Jagdveranstaltung ein und beachtet die Hinweise zum Parken. Nicht in Nähe des Meutewagens parken.

Mit dem Eintreffen zum Stelldichein ist die Eintragung in das ausgelegte Jagdbuch (leserlich, ergänzend Blockschrift) und das Entrichten des Jagdgeldes (Cap) die erste Pflicht.

Der Veranstalter und die Paten weisen die Teilnehmer darauf hin, dass die Namen der eingetragenen Jagdteilnehmer und ein Kurzbericht über das Meet mit Fotos auf denen Teilnehmer erkennbar sein können auf der Homepage www.hsiv.com und im jeweiligen Almanach des HSJV (Grünes Heft) erwähnt und somit veröffentlicht werden.

Man begrüßt sich bzw. man macht sich bekannt oder man wird vorgestellt und ist jagdlich der Jahreszeit und Witterung angepasst gekleidet (noch ohne Jagdrock und Sporen). Man pflegt Geselligkeit, bezieht die „Infanterie“ mit ein und verschafft sich einen Überblick!

9 BEGINN DER JAGD - FANFAREN/SIGNALE DER BLÄSER UND JAGDVORBEREITUNG

Für den Beginn der Jagd am Stelldichein wird beim HSJV von seinen Bläsern die Fanfare/das Signal „Das hohe Wecken“ geblasen. Das Pferd wird fertig gesattelt. Mit der Fanfare/dem Signal „Sammeln der Jäger“ wird zum Aufsitzen geblasen. Man achtet auf den Jagdherrn. Spätestens wenn dieser aufgesessen ist, sitzt man selbst in stilgerechter Jagdkleidung auf und bereitet sich und das Pferd für den Aufbruch vor, indem man in angemessener Entfernung zur Meute mit den anderen Jagdreitern auf einer gedachten Zirkellinie sein Pferd im Schritt löst und an die Hilfen stellt bis die Fanfare/das Signal „Begrüßung“ ertönt und Jagdherr und Master mit gezogener Jagdkappe vor der zwischenzeitlich versammelten Jagdgesellschaft ihre Ansprachen halten.

Master, Meute, Equipage und Jagdherr werden zu Pferd ohne Handschlag, durch Blickwendung begrüßt. Herren ziehen die Kappe.

Die „Infanterie“ wird gebeten, in angemessener Entfernung (Sicherheitsabstand) das farbenprächtige Treiben und die Jagdmusik auf sich einwirken zu lassen und das Meet als ein nicht reproduzierbares Kulturgut und Pflege des Brauchtums zu verstehen.

10 BEGRÜSSUNG UND HINWEISE

Während der Ansprachen stellen sich die Jagdreiter mit ihren Pferden kreisförmig in Richtung Redner auf, die Herren mit gezogener Jagdkappe. Der Jagdherr begrüßt zunächst die Meute mit dem (Acting-)Master und seiner Equipage, dann die Bläser, die Ehrengäste und die weitere Jagdgesellschaft. Er dankt den Gastgebern, Landwirten, Grundeigentümern, Jagdausübungsberechtigten und Helfern, die es ihm ermöglicht haben, die Jagd auszurichten.

Der (Acting-)Master gibt Hinweise zum Geläuf und zu Anzahl und Länge der geplanten Lines/Runs und zu eventuellen Beson-

derheiten der Jagdstrecke mit Anzahl und Art der Hindernisse. Es wird auf die Beachtung und Einhaltung der allgemeinen Jagdregeln und die des HSJV verwiesen. Der (Acting-)Master dankt im Namen der Meute und der Equipage dem Jagdpaten für die Einladung und für das zur Verfügung gestellte Jagdgebiet, den Ausbau der Jagdstrecke und die Organisation. Der (Acting-)Master bestimmt, welches Mitglied der Equipage die Schleppe legt. Die Schleppe (1 bis 2 Reiter) wird von einem ortskundigen, erfahrenen Jagdreiter (Schleppenguide) begleitet.

11 FELD- UND ZUSCHAUERFÜHRUNG

Im Anschluss an die Ansprachen benennt der Jagdherr die Feldführer des 1. und 2. Feldes und deren Begleiter. Soweit erforderlich bestimmt er weitere Felder (Ponys, berittene Zuschauer, Anfänger, Jugendliche). Die benannten Feldführer machen mit Handzeichen und Ruf (z. B. „Erstes Feld hier!“) auf sich aufmerksam. Die berittenen Teilnehmer ordnen sich nach eigenem Ermessen in das springende 1. Jagdfeld, nicht springende 2. Jagdfeld oder sonstige Felder ein. Man reiht sich in das Feld seiner Wahl ein und die Herren grüßen den jeweiligen Feldführer durch Ziehen der Kappe.

Die Zuschauer haben sich der Weisung der Zuschauerführung und der eingeteilten Helfer zu fügen.

Entweder stehen Busse oder Zugmaschinen mit landwirtschaftlichen Anhängern zur Mitfahrt zur Verfügung (ein Aufmerksamkeitsentgelt an den Fahrer ist üblich) oder es können eigene geländegängige Fahrzeuge genutzt werden, um dem Führungsfahrzeug in der Kolonne zu folgen. Der „Tross“ wird, soweit es das Gelände zulässt, zu interessanten Aussichtspunkten geführt, um den Jagdverlauf beobachten und miterleben zu können. Die Zuschauer werden um Nachsicht gebeten, dass der Jagdablauf Priorität hat. Das Geläuf der Jagdstrecken darf vorher nicht durch

Fremdspuren (Betreten, Befahren, Kreuzen etc.) „verletzt“ werden. Zwangsläufig werden die Zuschauer häufig auf zeitraubenden Umwegen an die Aussichtspunkte geführt. Nach Aufbruch der Zuschauer zum 1. Aussichtspunkt, erfahrungsgemäß in Nähe der 2. Line, wird die Meute mit dem Signal „Aufbruch zur Jagd“ und „Aufmunterung zum Treiben“ von der Equipage vom Stelldchein zur Anlegestelle der ersten Jagdstrecke (1. Line) geführt.

12 SCHLEPPJAGD UND JAGDREGELN

Zur Jagd wird erst angeritten, wenn der (Acting-)Master mit dem Signal seines Huntinghorns die Hounds sicher auf der geschleppten Fährte hat und der Feldführer „Gute Jagd“ wünscht. Der Jagdherr bzw. Feldführer des 1. Feldes führt sein Jagdfeld so hinter der Meute, dass die Arbeit der Hounds beobachtet werden kann, ohne dass diese gestört oder behindert werden. Das 1. Feld geht über die Jagdstrecke mit Hindernissen, die gesprungen werden müssen. Das Jagdfeld soll für den Betrachter einen ruhigen und ausgeglichenen Eindruck machen. Der Jagdreiter soll seine gewählte Position im Feld halten und „Strich“ (versetzt) reiten und ansonsten seine Position nur in Abstimmung mit den begleitenden Jagdreitern verändern. Vor Hindernissen niemals überholen oder kreuzen. Wenn ein Pferd verweigert, ist das Hindernis unverzüglich freizumachen. Erneutes Anreiten ist nur dann zulässig, wenn kein nachfolgender Reiter gestört wird. Kommt es doch zu einer unbeabsichtigten Behinderung, gehört es sich, sich spätestens am nächsten Stopp, bei dem betroffenen Reiter zu entschuldigen. Stürzen Reiter, haben die eingeteilten Feldpiköre nachfolgende Reiter zu warnen und soweit erforderlich Hilfe zu organisieren, möglichst ohne den Jagdablauf zu unterbrechen.

Beim Run darf ein Reiter sich im Feld zurück fallen lassen und in das nicht springende Feld wechseln, in dem er auf eine Flügelposition wechselt und sein Tempo - ohne hinter ihm reitende Teil-

nehmer zu behindern - so verkürzt, dass er sich dem folgenden Feld anschließen kann.

Beendet ein Reiter seine Teilnahme während der Jagd unplanmäßig vorzeitig, hat er dafür zu sorgen, dass sein Feldführer darüber zeitnah informiert wird.

Der Verlauf der Jagdstrecke ist grundsätzlich mit den Grundeigentümern abgestimmt. Sie ist nur für den Jagdtag freigegeben. Häufig verläuft die Jagdstrecke in Nähe von Kulturflächen und bestellten Feldern. Es wird um ständige Vorsicht und Rücksichtnahme auf fremden Grund und Boden gebeten. Auch Fuß-, Rad- und Wanderwege sind zu meiden, um Bodenverletzungen zu verhindern.

Falls die Meute überschießt, kommt es zu ungeplanten Stopps. Der Reiter und das Pferd haben sich in angemessener Entfernung mit dem Kopf immer in Richtung der Hunde auszurichten. Den eingeteilten Jagdchargen ist Platz zu machen. Das Ansprechen, Ablenken oder Füttern der Meute ist verboten. Es ist absolute Ruhe zu bewahren.

Die Stopps und Schrittstopps zwischen den Lines dienen der Erholung der Meute. Die Hounds werden getränkt oder an ein Gewässer geführt. Auch für die Jagdteilnehmer und deren Pferde ist ohne Absitzen eine Erholungsphase nach eigenem Ermessen möglich. Bei Stopps werden die Pferde auf einer gedachten Zirkellinie im Schritt mit hingeebenem Zügel geritten. Ein vermischen der Felder ist zulässig. Das Rauchen ist unerwünscht. Die Teilnehmer werden gebeten, Mobiltelefone abzuschalten.

13 JAGDENDE

Am Ende der letzten Line angekommen wünscht der HSJV eine dezente Zurückhaltung bei der Pflege des Brauchtums und bit-

tet, auf gelegentlich bei anderen Meuten praktizierte Rituale mit Ausrufen und Beglückwünschungen schon vor dem eigentlichen Curée und Halali mit den Hounds zu verzichten. Zwischen dem Ende der letzten Line und dem Halalipplatz ist unverzichtbar ein ausgedehnter Schrittstopp zur Erholung und Entspannung der Hounds und der Reiter und besonders zum „Trockenreiten“ der Hunter vorzusehen. Nachdem der letzte Reiter angekommen ist, ruft (allein) der Master „Halali, Halali“.

Die Felder folgen Meute und Equipage aufgeschlossen im Schritt zum Halalipplatz, an dem die Bläser und Zuschauer zwischenzeitlich eingetroffen sind. Das Curée ist zur Freigabe vorbereitet und mit Tannengrün oder Eiche abgedeckt. Die Brüche (Eiche und nach dem Hubertustag am 3. November Tanne) sind zur Verteilung vorbereitet. Es wird die Fanfare/das Signal „Sammeln der Jäger“ geblasen. Die Reiter bilden aufgesessen einen Halbkreis um das Curée (ffz. La Curée, die Beute). Es folgt die Fanfare/das Signal „Hunderuf“. Der (Acting-)Master gibt mit dem Signal des Huntinghorns der Meute das Curée frei und ruft „Unser Dank an die Hunde“. Während des Curées werden von den Bläsern die Fanfaren/die Signale „Fuchs tot“, „Jagd vorbei“ und anschließend das „Halali“ geblasen.

Der (Acting-)Master ruft die Jagdreiter „Zu den Brüchen!“. Die Reiter sitzen ab und überlassen ihren Hunter einem Helfer, vorzugsweise seinem Pfleger. Der Sattelgurt ist zu lösen, die Bügel sind am Sattelblatt hochzuziehen und mit dem Bügelriemen zu sichern. Sie nehmen nach der Equipage und den Bläsern zu Fuß die Brüche aus der Hand der Gastgeberin (1. Anrecht!) oder einer Dame der Jagdgesellschaft in Empfang, die vom Jagdherrn bestimmt wird und damit besonders geehrt werden soll. Man bedankt sich bei der Dame, die mit einem „Waidmannsheil“ den Bruch überreicht, mit einem „Waidmannsdank“ und beim Jagdherrn für das Ausrichten der Jagdveranstaltung. Der Bruch wird am Jagdtag bis 24:00 Uhr (verkleinert) am Revers oder in der Brusttasche des Jacketts (gemäß Dresscode) getragen.

Erst wenn die Meute vom Halalipplatz geführt ist und verladen wird, verlassen die Jagdteilnehmer und die Infanterie unter den Klängen der Jagdhornbläser den Halalipplatz. Die Pferde werden abesattelt, trocken geführt, versorgt und für den Rücktransport vorbereitet. Der Jagdherr lässt die letzte Fanfare/Signal „Zum Essen“ blasen. Die Jagdteilnehmer, alle Mitglieder des HSJV, Ehrengäste und geladener Freundeskreis des Paten finden sich zum „Schüsseltreiben“ wieder ein und lassen das Jagderlebnis im Kreise der Jagdkameraden bei Drinks und Stärkungen ausklingen.

Hamburger Schlepplagd-Verein e.V.
- Vorstand -

Anmerkungen des Verfassers:

Die vorliegende Fassung weicht im Brauchtum, u. a. im Einsatz der Bläser, in der Handhabung der Mastership, des Huntsman und der Jagdchargen von der anderer Meuten ab.

2012 wurde Jens Möllering die Mastership übertragen. Seit dem führt er ehrenamtlich als Master mit Huntsman (prof.) Heiko Lindner und seiner Equipage die Foxhound-Meute des HSJV mit ca. 60 Hounds, von denen ca. 15-18 Koppeln (a. d. engl. Couples) auf einem Meet zum Einsatz kommen.

Der Master ist gem. Satzung des HSJV allein verantwortlich für den Jagdbetrieb, die Vorstellung der Meute und ist der Repräsentant des Vereins bei den Meets. Er ist auch für die Betriebssicherheit der Meute (siehe Referat vom 26.04.1992 zur Jahrestagung der Meutehalter) verantwortlich. Die Meute ist fremdhundesauber, dennoch sollten Fremdhunde von einer Meuteveranstaltung ferngehalten werden.

Die Jagdchargen des HSJV sind nicht durch Oberarmbinden gekennzeichnet. Es sind in der Regel langjährige und verdien-

te aktive Jagdreiter. Sie werden während der Begrüßung vom (Acting-) Master und vom Jagdherrn eingeteilt und den Jagdteilnehmern und der „Infanterie“ vorgestellt und später im Jagdbericht namentlich aufgeführt. Equipage-Mitglieder anderer Meuten werden vom (Acting-)Master gerne als Piköre/Gastmitglied in die Equipage berufen, soweit es der Rahmen der Veranstaltung zulässt.

Die Jagd ist grundsätzlich nicht mit dem letzten Hindernis der letzten Line beendet sondern erst mit dem „Halali-Ruf“ des (Acting-)Masters am Halaliplatz. Die Reiter sitzen noch im Sattel, wenn die Meute mit dem Huntinghorn zum Curée gerufen wird. (Im Sprachgebrauch der deutschen Nachkriegsmeuten hat sich zum Teil das Curée statt die Curée durchgesetzt.)

Während der Jagd und bei den Stopps ist Jagdmusik zur Unterhaltung der Jagdgesellschaft üblich und in Abstimmung mit dem (Acting-)Master ausdrücklich erwünscht.

Um in die Tiefe des Brauchtums, die Pflege der Tradition und Ausbildung von Reiter und Pferd einzusteigen, wird auf die umfangreiche Literatur über das Jagdreiten und Angebote der Ausbildung verwiesen.

Ich möchte Ihre Neugier wecken und mich nicht auslassen über den Ursprung des Cap, der roten Farbe des Jagdrocks, des Plastrons und dessen Zweck und sonstiger Verwendung oder über die Plastronnadel und wie sie getragen werden darf. Auch sollen Sie sich erlesen, wofür man den Steigbügel auch noch nutzen kann, warum man den rechten Handschuh vor dem Curée auszieht und unverständliche Jagdrufe ausruft. Vielleicht interessiert Sie auch, welchen Ursprung die Redewendung „eine Rede aus dem Stehgreif halten“ hat u. v. m.

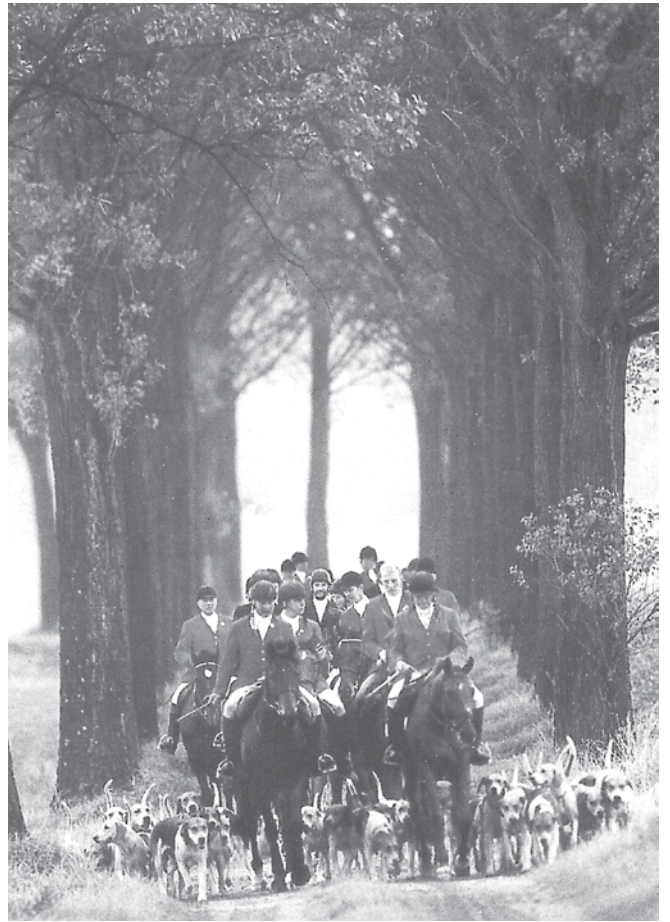
Vielleicht trifft man sich im Jagdfeld dieses Jahr zur 95-Jahrfeier oder spätestens zur 100-Jahrfeier 2020.

Ulrich C. Deus (Vorsitzender)



Quellennachweis:

- Jagdordnung des HSJV von 1931, überarbeitet 1956
- Die Jagd in Rot - Christian von Loesch
- Handbuch Jagdreiten - Günther Dörken und Hubert Stegmann
- Überliefertes Brauchtum und praktizierte Jagdregeln des HSJV von 2000
- Wesen und Tradition der Schlepplagd - DSJV
- Die Jagd und die Praxis - DSJV
- Jagdreiter - Wissen, was gespielt wird - Petra Schlemm, St. Georg 10/2005
- Vorstand, Beirat und Mitglieder des HSJV 2011 und 2014





TRADITION
seit 1866

Jubiläums-Jagd
EINLADUNG

6. OKTOBER 2018

95 JAHRE

HAMBURGER SCHLEPPJAGD-VEREIN E. V.

Der Hamburger Schleppjagd-Verein e. V.
bittet seine Mitglieder und Freunde zu seiner

*Jubiläums-
Jagd*

am Samstag, den 6. Oktober 2018,

Hof Sudermühlen · 21272 Egestorf



PROGRAMM:

WELCOME-ABEND: 5. Oktober 19:00 Uhr
Heidjer Abend (Dresscode: Janker)

JUBILÄUMS-JAGD: 6. Oktober 2018
Stelldichein: 13:00 Uhr · Abritt: 14:00 Uhr

DINNER: 6. Oktober 2018, 20:00 Uhr
Empfang: 19:00 Uhr (Dresscode: Clubjacke, Blazer)

U. A. w. g. auf beigefügter Karte bis zum 15. September 2018.
Um frühzeitige Anmeldung wird gebeten.

Jagdjahr 2017/18

94. Jahrgang

HERAUSGEBER :: Hamburger Schleppjagd-Verein e.V.

**REDAKTION :: Jens Möllering (MFH)
Annette Eichenauer
Thomas Ix**



IMPRESSUM

Satz & Layout :: **Thomas Ix**

Telefon: +49 4173 580397 | info@foto-ix.de

Am Bokel 13 | D-21442 Toppenstedt

www.foto-ix.de

Herstellung :: **Laserline Digitales Druckzentrum**

Scheringstraße 1

13355 Berlin - Mitte

Fotos ::

Thomas Ix

Adrian Fohl



INHALTSVERZEICHNIS

I. Protokoll der Außerordentlichen Mitgliederversammlung am 31. Juli 2017	84
II. Protokoll der Ordentlichen Mitgliederversammlung am 26. März 2018 mit Jahresbericht 2017/2018	90
III. Geburten & Todesfälle	102
IV. Meutebestand am 31. Dezember 2017	113
V. Aktivste Reiterinnen und Reiter 2017/18	118
VI. Vereinszugehörigkeit	120
VII. Mitgliederliste 2017	122
VIII. Chronologie 2016/17	132
7. Mai 2017 – Picknick auf Gut Schnede	132
5. Juni 2017 – Meutepräsentation Family XC Event Stall Wesenberg	136
15. Juni 2017 – Meutepräsentation und Kids XC Fun Internationale Vielseitigkeit Luhmühlen	138
6a. Meet 2017, 5. Juni – Geburtstagsjagd Andreas Viebrock Harsefeld	143
1. Juli 2017 – Junghundschau deutscher Meutehalter	145
7. Meet 2017, 6. Juli – Meutearbeit Hamburg-Horn	146
21. - 23. Juli 2017 – Jugendjagdreiterlehrgang auf Gut Schnede	150
8. Meet 2017, 6. August – Schleppjagd auf Gut Steinhorst	154
9. Meet 2017, 13. August – Schleppjagd auf Gut Rohlfshagen	158
19. August 2017 – Meutepräsentation British Days Lüneburg	162
10. Meet 2017, 20. August – Damenjagd auf Gut Basthorst	164
11. Meet 2017, 26. August – Schleppjagd auf Gut Basthorst	167
12. Meet 2017, 2. September – Schleppjagd auf Gut Kleefeld	170
13. Meet 2017, 3. September – Meutearbeit auf Gut Kleefeld	174

14. Meet 2017, 9. September – Schleppjagd in Einemhof	175
15. Meet 2017, 10. September – Meutepräsentation & Jugendjagd auf Gut Basthorst	177
16. Meet 2017, 17. September – Masterjagd Rittergut Schnellenberg	182
17. Meet 2017, 3. Oktober – Schleppjagd Gut Bothkamp	186
17a. Meet 2017, 7. Oktober – Filmdreh „Rote Rosen“ Rehrhof	191
18. Meet 2017, 11. Oktober – Georg-Skowronski-Erinnerungsjagd auf dem Rehrhof gemeinsam mit der Niedersachsen-Meute	192
19. Meet 2017, 14. Oktober – Cross Country Jesteburg	194
20. Meet 2017, 21. Oktober – Schleppjagd auf Gut Kletkamp	195
21. Meet 2017, 22. Oktober – Schleppjagd auf Untergut Grabow	199
22. Meet 2017, 29. Oktober – Schleppjagd Schloss Lüdersburg	204
23. Meet 2017, 3. November – Hubertusjagd in Harsefeld	208
24. Meet 2017, 5. November – Schleppjagd in Ehlbeck	212
11. November 2017 – Meuteball im Anglo-German Club Hamburg	212
25. Meet 2017, 23. November – Schleppjagd Sudermühlen	214
26. Meet 2017, 25. November – Große Sudermühler Herbstjagd	219
27. Meet 2017, 9. Dezember – Schleppjagd in Toppenstedt	228
9. Dezember 2017 – Meutepräsentation Weihnachtsmarkt Vierhöfen	232
28. Meet 2017, 26. Dezember – Boxing Day, Weihnachtsjagd auf Hof Sudermühlen	234
1. Meet 2018, 13. Januar – Meutearbeit auf dem Forellenhof Jesteburg ..	238
2. Meet 2018, 17. Januar – Meutearbeit auf Gut Bothkamp	242
3. & 4. Meet 2018, 22. - 25. Februar – Meutearbeit auf der Insel Møn	246
5. Meet 2018, 4. März – Meutearbeit Schnellenberg	255

IX. Jagdprogramm 2018	256
-----------------------------	-----

X. Dank an die Sponsoren	258
--------------------------------	-----



Der Vorstand
des

HAMBURGER
SCHLEPPJAGD-VEREIN E. V.

dankt an dieser Stelle
den
Landwirten,
Gutsverwaltungen,
Grundeigentümern
und
Jagdausübungsberechtigten
sowie
den Jagdpaten der Meets
für die
stets großzügige Gastfreundschaft
und das „Genossenmachen“ unserer Meute



I. PROTOKOLL DER AUSSERORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 31. JULI 2017

Der Vorstand hatte alle HSJV-Mitglieder zur Außerordentlichen Mitgliederversammlung am Montag, den 31. Juli 2017 um 20.00 Uhr in das Hotel & Restaurant Hof Sudermühlen, 21272 Egestorf, gebeten.

TOP 1 BEGRÜSSUNG

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Mitglieder und teilt mit, dass der Vorstand in seiner jetzigen Zusammensetzung am 24.07.2017 beim Amtsgericht Hamburg im Vereinsregister 1661 eingetragen worden ist.

Die Notwendigkeit und Dringlichkeit der AOMV wird erläutert. Unter Top 7 soll eine Satzungsänderung beschlossen werden. Auf Mitteilung des Finanzamtes Hamburg-Nord vom 21.04.2017 (Freistellungsverfahren) ist es erforderlich, die Satzung des HSJV vom 28.03.2014, im Vereinsregister beim Amtsgericht Hamburg am 09.07.2014 eingetragen, zu ändern. Sie entspricht in der jetzigen Form nicht den Anforderungen §§ 51, 59, 60 und 61 AO und nicht der neuen gesetzlichen Vorgaben der Mustersatzung der Anlage 1 zu § 60 AO.

TOP 2 GEDENKEN VERSTORBENER MITGLIEDER

Am 7. Juli 2017 ist Frau Ingeborg Hanna Maria Buschmann, geb. Beyer im Alter von 93 Jahren verstorben. „Inge“ war seit 1955 Mitglied des HSJV und hat über viele Jahre an der Seite von ihres Ehemannes Heinz Buschmann als aktive Jagdreiterin hinter der Meute des HSJV unter Master Hans Giele an vielen Meets teilgenommen. Eine Abordnung des Vereins nimmt an der Trauerfeier am 01.08.2017 teil und wird mit dem Signal „Jagd vorbei und Halali“ Abschied nehmen.



TOP 3 FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT

TOP 3.1 FORM- UND FRISTGERECHTE EINLADUNG MIT ANLAGEN

Es gibt auf Befragen keine Einwände gegen die Einladung.

TOP 3.2 STIMMRECHTE GEMÄSS ANWESENHEITSLISTE

In die Anwesenheitsliste haben sich 30 stimmberechtigte Mitglieder eingetragen.

TOP 4 ANTRÄGE

Es liegt ein Antrag zum Top 8 vor, die Abstimmung in geheimer Wahl durchzuführen.

TOP 5 GENEHMIGUNG DER TAGESORDNUNG

Es gibt auf Befragen keine Einwände gegen die Tagesordnung.

TOP 6 GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER LETZTEN MV VOM 27.03.2017 (ANLAGE 1)

Das Protokoll wurde ohne Gegenstimmen und Enthaltungen genehmigt.

TOP 7 SATZUNGSÄNDERUNG (ANLAGE 2)

TOP 7.1 § 2 ABSATZ 1, SEITE 1

TOP 7.2 § 4 SATZ 3, SEITE 1

TOP 7.3 § 11 ABSATZ 3 SATZ 2, SEITE 3

Top 7.1 und 7.2 dienen der Anpassung der aktuellen Satzung an die Anforderungen der Abgabenordnung zur steuerlichen Gemeinnützigkeit. Top 7.3 dient der orthographischen Korrektur.

Die Satzungsänderung wurde nach Verlesen der Top 7.1 bis 7.3 ohne Gegenstimmen und Enthaltungen genehmigt.

TOP 8 VERKAUF EINER TEILFLÄCHE FLUR 5, FLURSTÜCK 44/4 ZUM BAU EINES EFH AN DAS EHEPAAR CAROLIN & HEIKO LINDNER

TOP 8.1 GRUNDSATZBESCHLUSS ZUM VERKAUF UND ERLÖS

Der Vorstand wurde bevollmächtigt, für den Fall, dass der Verkauf einer Teilfläche für das Bauvorhaben zur Disposition ansteht, dies zum Baulandpreis für ca. 100 €/m² verkaufen zu können. In geheimer Wahl wurde der Beschluss mit 2 Enthaltungen, 11 Nein-Stimmen und 17 Ja-Stimmen gefasst.

TOP 8.2 PRÄSENTATION DES VORHABENS (ANLAGE 3)

Ein 1. Entwurf des Bauvorhabens, ein EFH, wurde in Großformat als Computeranimation präsentiert. Andreas Peter Ehlers hat zur Gestaltung und Bauausführung auf die gültige Außenbereichssatzung für Gut Schnede hingewiesen. Mit der Nachbarschaftsbebauung Haus 6 und der Baumaßnahme auf dem Flurstück 51 sind alle genehmigten Wohneinheiten erstellt worden.

TOP 8.3 BESCHLUSS ÜBER ANTRAG EINER BAUVORANFRAGE

Der Vorstand wurde in geheimer Wahl mit 1 Enthaltung, 7 Nein-Stimmen und 22 Ja-Stimmen bevollmächtigt, eine Bauvoranfrage für ein EFH vorzunehmen bzw. einer Bauvoranfrage der Eheleute Lindner zuzustimmen.

TOP 9 VERSCHIEDENES

TOP 9.1 ZWISCHENBERICHT ÜBER SPENDENAUFKOMMEN (TILGUNG DER RESTSCHULD 131 T€)

Der Schatzmeister erinnert, dass zum 30.11.2017 die Zinsbindung des Darlehens der Landwirtschaftlichen Rentenbank ausläuft. Ca. 6 Wochen vorher wird die LRB für die Restschuld von € 131.337,95 ein Prolongationsangebot unterbreiten. Mit einer Spendenaktion wird dafür geworben, die Restschuld zu tilgen.

Z. Zt. sind Spenden i. H. v. 56 T€ verbucht und weitere 35 T€ fest zugesagt. Die Anwesenden werden gebeten, für dieses sehr hoch gesteckte Ziel in ihrem Umfeld zu werben.

TOP 9.2 ÄNDERUNGEN JAGDPROGRAMM 2017

Der Master verweist auf unsere Homepage, um Änderungen zur Kenntnis zu nehmen. Die Wetterlage und der damit verbundene Ernteverlauf führen häufig dazu, dass kurzfristig Jagdtermine geändert werden müssen oder sogar ersatzlos ausfallen. Erfreulicherweise hat der NJRV Norddeutscher Jagd und Rennverein e. V. im Herbst ein neues Meet gebucht. Der Begrüßungsabend und das Meet 14./15.10.2017 in Jesteburg/Itzenbüttel fällt aus.

TOP 9.3 MASTER INFORMIERT

Der Jugendlehrgang ist trotz widriger Wetterverhältnisse erfolgreich und mit viel Spaß durchgeführt worden. Es wurden Pikorschulungen und Equipagentage veranstaltet. Das Führungsteam der Meute wurde um eine weitere Vizemasterin erweitert. Katharina-Luise Steinkraus wurde die Vizemastership angetragen.

TOP 10 ENDE DER VERSAMMLUNG 21.00 UHR

Das Protokoll wurde von Ulrich Deus verfasst.


Vorsitzender
Ulrich Deus


Stellv. Vorsitzender und Schriftführer
Carl Christian Bolten


Schatzmeister
Jochen Fischer



II. PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 26. MÄRZ 2018 MIT JAHRESBERICHT 2017/18

Der Vorstand hatte alle HSJV-Mitglieder zur Ordentlichen Mitgliederversammlung am Montag, den 26. März 2018 um 19.30 Uhr in das Hotel & Restaurant Hof Sudermühlen, 21272 Egestorf, gebeten. 32 (Vorjahr: 35) stimmberechtigte Mitglieder haben sich in die ausgelegte Anwesenheitsliste eingetragen.

TOP 1 BEGRÜSSUNG UND ERÖFFNUNG DURCH DEN VORSITZENDEN

Der Vorsitzende Ulrich Deus begrüßt um 19:32 Uhr die 32 Teilnehmer-/innen der Mitgliederversammlung, die sich in die Anwesenheitsliste eingetragen haben und eröffnet die Versammlung.

TOP 2 GENEHMIGUNG DER TAGESORDNUNG

Die Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt.

TOP 3 GEDENKEN VERSTORBENER MITGLIEDER

Dieter Weiermann 1.03.1936 – 13.08.2017
Reinhard Krogmann 2.3.1940 – 28.11.2017
Jürgen Schumann 19.11. – 18.11.2017

TOP 4 FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT

In die Anwesenheitsliste haben sich 32 Mitglieder eingetragen. Die Beschlussfähigkeit gemäß Satzung ist somit gegeben.

TOP 5 GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG VOM 27. MÄRZ 2017

Protokoll – siehe Seite 22 - 25 im Grünen-Heft 2016/2017
Die Genehmigung des Protokolls erfolgte einstimmig.

TOP 6 ENTGEGENNAHME DER BERICHTE

TOP 6A BERICHT DES MASTERS

Liebe Mitglieder,

2017 war mal wieder ein aufregendes Meutejahr mit Höhen und Tiefen.

Auf der letzten Jagd der Saison geschah das Unfassbare – Heiko stürzte auf der ersten Line in Sudermühlen und brach sich einen Rückenwirbel. Somit war neben dem Master, ich war zu der Zeit nach meinem Unfall noch auf Gehhilfen angewiesen, nun auch der Huntsman zum Reiten nicht mehr zu gebrauchen. Aber die Equipage beendete die Saison auch ohne Master und Huntsman bei der Meutearbeit im Uhlenbusch auf professionelle Weise. Heikos Ausfall brachte aber eine Menge mehr mit sich, es mussten Dienste rund um den Kennel organisiert werden. Die Kennels mussten täglich gereinigt, die Hounds gefüttert und bewegt werden und alle Arbeiten, welche im Kennel anfallen, mussten erledigt werden. – Ich sage euch, das ist eine Menge! Schlussendlich wurde auch diese „Prüfung“ durch einen großartigen Einsatz der Equipage gemeistert. Meinen allerherzlichsten Dank an alle Beteiligten.

Die Meutehaltertagung fand 2017 in Schwarzenstein statt. Wie immer war der RWS um die Truppe des Masters Christian Coenen ein perfekter Gastgeber. Besten Dank noch einmal an dieser Stelle für dieses schöne Wochenende.

Auf unserem traditionellen Maipicknick konnten wir für unseren H- und I-Wurf Paten finden.

Diese waren für

Hendricks - Sportsrideklubben SPR Jagt (DK)

Hailak - Irmgard Mühe
Harry - Familie Thorsten David
Hagrid - Familie Jochen Fischer
Hermiene - Familie Philipp Schwarz
Holly - Familie Justin Fischer
Hazel - Familie Gösta Schaper
Hedwig - Dr. Gerhard Bosselmann
Heaven - Familie Michael Tackenberg
Hexe - Familie Niklas Weseloh
Henry - Familie Carl Bolten
Ivie - Hilke Witt

Dieses Mal wurden mir die Hunde quasi aus der Hand gerissen. Leider hatten wir nicht für alle willigen Paten einen Hund – bitte nicht verzweifeln, dieses Jahr haben wir insgesamt 15 Patenschaften zu vergeben. Ich würde mich freuen, wenn unsere Hounds auch in diesem Jahr einen reißenden Absatz finden würden.

Bei der Junghundeschau waren wir mit 2 Koppeln vertreten, da wir zu der Zeit keinen Wurf im passenden Alter zum Vorstellen hatten.

Während der Brut- und Setzzeit wollte die Equipage auf Einladung von Jutta und Gösta Schaper wieder ein Wochenende auf dem Gut Kleefeld verbringen, um uns und die Hounds auf die kommende Saison vorzubereiten. Leider machte uns das Wetter kurzfristig einen Strich durch die Rechnung. Für Freitag hat uns aber spontan das AZL Luhmühlen freundlicherweise den großen Geländeplatz zum Trainieren zur Verfügung gestellt und am Sonntag durften wir auf den Feldern des Ritterguts Schnellenberg ein paar Lines legen – nur für Samstag wollte sich keine Alternative bieten. Bis der Präsident auf die Idee kam: „Ruf doch mal bei Andreas Vierbrock an.“ ... gesagt getan – Andreas lag zu diesem Zeitpunkt auf dem Sofa und war eingeschlafen, es war nach 22 Uhr. – Er ging nicht an sein Telefon – also schrieb ich ihm eine Nachricht. Wenige Augenblicke später kam ein kurzes „geht klar, ich freue mich“. Unter großem Jubel und Vorfreude hatten wir das Alternativprogramm für das Trainingswochenende

stehen. Vielen Dank an Wasmuth und Elke, Herrn Dr. Wörner und Familie Viebrock für diese tolle spontane Unterstützung.

Auch einen Equipagenlehrgang führten wir im letzten Jahr durch. Heiko als Lehrgangsleiter führte die Equipage an 3 Terminen mit Theorie, Peitschenübungen und klaren Ansagen, wie eine perfekte Jagd auszusehen hat und was wann jeder einzelne zu tun hat, durch den Kurs. Dieses hatte er PERFECT vorbereitet und er zeigte sich als hervorragender Trainer. Heiko, dafür vielen Dank. In ähnlicher Form beabsichtigen wir dieses Jahr erneut Trainings durchzuführen.

Nach erfolgter Genesung von Master und Huntsman starteten wir gleich mit einem Doppeltermin in die Saison und mussten die Meute und die Equipage aufspalten. Ein Teil fuhr mit mir nach Luhmühlen zur Schauschleppe der CCI**** mit Lucinda Green. Der andere Teil ritt mit Heiko die Geburtstagsjagd von Andreas Viebrock in Harsefeld. Beides klappte vorzüglich. Die weitere Saison verlief gottlob ohne nennenswerte Unfälle. Die Jagden wurden gut angenommen, wobei besonders in den neuen Jagdgebieten in Schleswig-Holstein wir viele Mitglieder des Norddeutschen Jagd- und Rennvereins zu Kiel in den Feldern willkommen heißen konnten. Nur in Grabow waren die Paten – mit Recht – enttäuscht über die sehr geringe Teilnehmerzahl. Dieses Jagdgebiet ist eines der abwechslungsreichsten Gebiete, die wir haben. Die Strecke wird von den Paten mit großer und liebevoller Unterstützung der Familie von Blottnitz hergerichtet, welche uns vor allem mit großartiger Gastfreundschaft seit Jahrzehnten auf ihrem Gut empfängt. So eine schwache Beteiligung darf es nun wirklich nicht geben und ich appelliere an ALLE Mitglieder, sich auf den Weg zu unseren Meets zu machen. Die Paten und Landeigner geben sich alle Mühe, Ihnen eine tolle Jagd auszurichten und dies sollte auch entsprechend gewürdigt werden. An dieser Stelle meinen allerherzlichsten Dank an alle Paten und Landeigner für Ihre immerwährende Unterstützung und Ausrichtung unserer tollen Meets.

Der Jagdkalender 2018 ist ziemlich prall gefüllt. Viele freie Wochenenden wird es für die Equipage nicht geben. Die letztjährigen

„neuen“ Jagdgebiete dürfen wir wieder bejagen und weitere 2 neue Gebiete sind dazu gekommen. So fahren wir für ein verlängertes Jagdwochenende nach Rügen und für eine Geburtstagsjagd nach Kirchdorf. Ich denke das Jagdprogramm ist abwechslungsreich und es ist wirklich für jeden etwas dabei.

Eine Besonderheit wollen wir am 06.10.2018 begehen, nämlich unser 95-jähriges Bestehen. Wir können hier schon mal für unser 100-jähriges ein wenig „üben“. Die Jagd und die Festivitäten werden in altbewährter Weise hier in Sudermühlen stattfinden und maßgeblich von unserer Lissy Fischer organisiert.

Im Kennel standen am 31.12.2018 30 ½ Koppeln. Wir hatten 8 Abgänge (davon 3 Koppeln erfolgreich in Privathand abgegeben) zu beklagen dafür aber auch 4 Koppeln Zugänge mit unserem J-Wurf der am 19.03.2017 mit 2 ½ das Licht der Welt erblickte.

Nach einem kurzen Trip nach Irland brachten wir noch frisches Blut mit Conman und Manic mit in den Kennel. Hier hoffen wir auf eine gute Nachzucht. Wir dürfen gespannt sein.

Eine sehr schöne Entwicklung nimmt eine neue Freitagstrainingsrunde. Kindergarten- und schulfreundliche Anfangszeit und Kleinkinderbetreuung machen es einer recht großen Anzahl von Damen des Vereins möglich, jeden Freitag mit großer Begeisterung unsere Hounds zu trainieren. Werden die Tage wieder länger, wird auf Gut Schnede am Mittwochabend mit den Hounds geritten, in der Brut- und Setzzeit auch bei Bedarf an den Wochenenden. Hier begrüßen wir auch jederzeit gerne interessierte Mitglieder, mit oder ohne Pferd dabei zu sein. Im Mai/Juni werden wir unsere Junghunde an verschiedenen Locations auf die Junghundeschau 2018 vorbereiten, in der Hoffnung, dass sich die Hunde selbstbewusst in Schwarzenstein präsentieren.

Nach dem sehr erfolgreichen und äußerst wichtigen Projekt der „Entschuldung“ im letzten Jahr darf ich an dieser Stelle noch einmal an unseren Kennel erinnern. Die äußeren Liegeflächen müssen dringend erneuert werden, die Zäune im Rentner- und Läufigen-Kennel sowie der Zaun auf der rechten Inselweide.

Wenn hier jemand eine Idee zu diesen Themen hat, würde ich mich über Anregungen und vor allem Unterstützung sehr freuen.

Mein Dank gilt auch in diesem Jahr dem Vorstand, mit dem es jedes Jahr aufs Neue eine Freude ist zusammenzuarbeiten.

Heiko – Du bist und bleibst seit Jahren unser Rückgrat. Auch wenn es manchmal durch Reibereien mal schwierig wird, Dein Augenmerk liegt immer auf dem Kennel und den Hounds und dem Wohlergehen des Vereins. Dafür danke ich Dir aufs Allerherzlichste. Ebenso bei Dir Caro möchte ich mich für deine vielen Tätigkeiten, die kaum jemand sieht und zur Kenntnis nimmt, bedanken.

Ich freue mich auf eine schöne, friedliche und vor allem unfallfreie Jagdsaison 2018/19.

TOP 6B JAHRESBERICHT DES 2. VORSITZENDEN

Liebe Mitglieder,

auch von meiner Seite und im Namen des Vorstandes ein herzliches Willkommen hier in Sudermühlen. Sie konnten bereits den Meute- und Jagdbericht von unserem Master entgegennehmen. Meine ehrenvolle Aufgabe ist es nun, Ihnen einen kurzen Überblick über die „außerjagdlichen und gesellschaftlichen Ereignisse“ sowie unsere Vorstandsarbeit zu schaffen.

Der Vorstand trifft sich monatlich immer am ersten Freitag des Monats im Kennel, um über die aktuellen Themen zu sprechen. Ich möchte mich für diese konstruktive Zusammenarbeit bei meinen Vorstandskollegen bedanken. Bei der Vorstandsarbeit werden wir regelmäßig von Carolin Lindner unterstützt. Auch die Verwaltung unserer Vereinsimmobilie übernimmt Caro mit sehr viele Elan und hilft die Immobilie zu einem erfolgreichen Invest für den HSJV zu machen. Vielen Dank liebe Caro, dass Du uns so sehr unterstützt, auch wenn es mit uns nicht immer einfach ist.

Bei dem Thema Vereinsimmobilie gilt es, einen weiteren Dank

auszusprechen. Gösta Schaper und sein Mitarbeiter Frank Borgstedt unterstützen uns hier unentgeltlich bei der Verwaltung. Lieber Gösta, vielen Dank dafür.

Vor fast genau einem Jahr trafen wir uns ebenfalls hier in Sudermühlen zur JHV und haben dort das große Ziel „Entschuldung des HSJV zum November 2017“ beschlossen. Wir haben es geschafft, das gesamte Restdarlehen von 131.000 € termingerecht zu tilgen. Dies wurde möglich durch Spenden von über 100.000 € sowie zinslose Darlehen von einigen Mitgliedern. Dies ist, wie bereits von unserem Präsidenten ausgeführt, ein großer Meilenstein in der Geschichte des Vereins. Wir sind nun Eigentümer einer Wohn- und Stall-Immobilie sowie des Kennel Gebäudes und anliegendem Gelände. Das war zwar vorher auch schon so, jedoch haben Zins und Tilgung doch ein beachtliches Loch in den jährlichen Haushalt gerissen. Damit ist nun Schluss. Im Namen des Vorstands möchte ich mich bei allen großzügigen Spendern und Unterstützern bedanken. Ihr habt dies alles möglich gemacht.

Neben der positiven finanziellen Entwicklung hat sich der Verein auch in seiner Mitgliederstärke im Jahr 2017 sehr positiv entwickelt. Wir hatten zwar 12 Abgänge, davon waren 7 Austritte per 31.12.2017, hauptsächlich wegen Aufgabe des Reitsports oder wegen zu großer räumlicher Distanz zum Verein.

Erfreulich dagegen war die Anzahl neuer Mitglieder, die wir 2017 hatten. Wir konnten 21 neue Mitglieder begrüßen, darunter 5 Kinder.

Neue Mitglieder in 2017

1. Frau Kathleen Keller
2. Herr Jan-Dirk Lueders
3. Frau Jenny Kirchner
4. Herr Heinrich Hubertus Weseloh (Kind)
5. Herr August Wilhelm Weseloh (Kind)
6. Frau Monika Schwarz
7. Herr Philipp Landsrath
8. Frau Sarah-Lena Hilpert

9. Herr Niklas Schwarz (Kind)
10. Herr Arne Nachtigal
11. Herr Logos Hall
12. Herr Steven Sun
13. Frau Sabine Kleinelanghorst
14. Herr Christopher Kleinelanghorst
15. Herr Richard Zimmermann
16. Frau Emilia Möllering (Kind)
17. Herr Carl Georg Bolten (Kind)
18. Herr von Alexander-John Berenberg-Goßler
19. Herr Detlev Heinrich
20. Frau Hilke Witt
21. Frau Nadja Pöhls

Der Trend setzt sich auch in 2018 weiter fort. Bis heute haben wir bereits 12 neue Mitglieder aufgenommen.

Wir heißen alle neuen Mitglieder herzlich willkommen.

In 2017 hatten wir einige gesellschaftliche Events. Als besonderes Highlight ist sicherlich der Meute-Ball im Anglo German Club in Hamburg zu nennen. An dieser Stelle möchte der Vorstand einer Person ganz besonders für die Organisation diese Events danken. Lizzy Fischer, Du lässt dieses Event immer zu einem ganz besonderen werden. Dafür vielen Dank.

Ein weiteres Highlight ist das Picknick am 1. Maiwochenende jeden Jahres. Dort treffen sich viele Mitglieder, um gemeinsam ein paar schöne Stunden zu verbringen. Wir würden uns auch in diesem Jahr über rege Teilnahme freuen und wie der Master es bereits erwähnt hat, suchen wir in diesem Jahr besonders viele Paten für unsere jungen Hounds.

Zur Jugendarbeit unseres Vereins: Diese wird von Jahr zu Jahr stärker. Der Verein führt unter der Leitung und dem Engagement von Lolo Hupfeld einen Jugend-Jagdreiterlehrgang durch, der die jüngsten so an unseren wundervollen Sport heranführen soll. Dieses Event erfreut sich reger Teilnahme. Auch unser Huntsman ist stark in die Durchführung des Lehrgangs einge-

bunden. Neben der Hundearbeit verköstigt er die jungen Teilnehmer. Vielen Dank an Lolo und Heiko für ihr Engagement. In diesem Jahr findet der Jugendlehrgang vom 13.07.2018 bis 15.07.2018 wieder auf Gut Schnede statt.

Ein weiteres Highlight für die jüngsten Mitglieder des Vereins war die Führzügel Cross Country im Rahmen des CCI**** Luhmühlen. Hier konnten Eltern und Kids beweisen, was in ihnen steckt.

Die internationale Presse hat hierüber berichtet, auch wegen der prominenten Richter dieser Prüfung: HRH Prinzessin Anne, Olympiasieger Hinrich Romeike und Michael Jung kürten die Sieger.

Nach dem großen Hochzeitsjahr 2016 hatten wir auch 2017 eine Hochzeit zu feiern. Claudia und Constantin Menzel gaben sich in Sudermühlen das JA-Wort und feierten dies im Rahmen einer Hochzeitsjagd hinter unserem Pack rund um Sudermühlen.

Nach dem erfolgreichen Beitrag des NDR „62 Nasen im Jagdfieber“ konnten wir unsere Meute auch in 2017 im TV präsentieren. In der Sendung „Rote Rosen“ wurde eine Schleppljagdsszene nachgestellt, die auf dem Rehrhof gedreht wurde.

Alles in allem können wir auf ein sehr positives Jahr 2017 zurückschauen und freuen uns auf die Zukunft. Eine kleine aktuelle Anmerkung. Der Master und ich waren am Wochenende auf der Meutehaltertagung bei der Vogelsberg-Meute in Hessen. Dort haben wir unter anderem über das Thema LAVES gesprochen. Das LAVES ist das Niedersächsische Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit. Durch die Infektiöse Anämie mit 14 Fällen in 2017 in Niedersachsen werden die Auflagen für Pferdesportveranstaltungen immer größer. Die Niedersachsen Meute hat bereits letzte Woche die Auflage erhalten, für jede Jagdveranstaltung eine detaillierte Meldung über alle teilnehmenden Pferde inkl. Chip-Nummer, ständiger Stall und Inhaber des Stalls spätestens 3 Tage nach Veranstaltung an das LAVES zu melden. Es ist sicherlich nur eine Frage der Zeit, dass

wir dies auch tun müssen. Wir halten Sie hier auf dem Laufenden. Im Namen des Vorstands möchte ich hier nochmal explizit unserem Master, unserer Equipage und besonders unserem Huntsman Heiko Lindner danken, dass sie die Meute so erfolgreich ausbilden und einsetzen.

Dies war mein Bericht für das Jahr 2017. Ich wünsche allen Mitgliedern eine tolle Zeit mit unserer Meute.

TOP 6C KASSENBERICHT DES SCHATZMEISTERS

Der Schatzmeister Jochen Fischer erläuterte das Vereinsergebnis laut Jahresabschluss mit der Einnahmen- und Ausgabenrechnung und Überschussrechnung im Vergleich zu den Vorjahren. Das Vereinsergebnis war aufgrund der zahlreichen Spenden für die vorgesehene Entschuldung im November 2017 positiv. Die Vorschau für 2018 wird als positiv eingestuft, da durch das Ablösen des Anschaffungsdarlehens keine zukünftigen Zins- und Tilgungskosten anfallen werden.

TOP 6D BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFER

Die Buchhaltung wurde vorab durch die Kassenprüfer Catrin Soetebier und Rolf Wegener stichprobenartig geprüft. Rolf Wegener bescheinigte, in Abstimmung mit der nicht anwesenden zweiten Kassenprüferin Catrin Soetebier, eine ordnungsgemäße Buchführung. Er beantragte die Entlastung des Vorstandes. Mit Enthaltung der Vorstandsmitglieder wurde diese einstimmig erteilt.

TOP 7 JAHRESHAUSHALT 2018

Der TOP 7 wurde in TOP 6c vorgegriffen.

TOP 8 ENTLASTUNG DES VORSTANDES


Die Entlastung des Vorstandes wurde bereits nach dem Bericht 6d durch den Rechnungsprüfer beantragt und genehmigt (einstimmig, 3 Enthaltungen des Vorstandes). Der Rechnungsprü-

fer Rolf Wegener hat sich zur Wiederwahl zur Verfügung gestellt, konnte aber nicht bestätigen ob Catrin Soetebier sich auch wieder zur Verfügung stellt. Der Vorstand wird bis zur nächsten Prüfung eine/n zweite Kassenprüfer-/in ernennen und bestätigen lassen. Rolf Wegener wurde einstimmig wieder gewählt.

TOP 9 VERSCHIEDENES (INFORMATIONSAUSTAUSCH)

Das Ehrenrat Mitglied Dr. Will Baumgarten stellte fest, dass an der Mitgliederversammlung nur wenige Mitglieder der Equipage teilnehmen. Er fügte hinzu, dass einige Mitglieder der Equipage Kritik am Master im Umgang mit seinen Equipage Mitgliedern geübt haben. Der Vorsitzende hat deutlich zu verstehen gegeben, dass der Vorstand geschlossen hinter dem Master steht. In der langen Vereinsgeschichte hat es schon immer genügend Konfliktpotenzial und persönliche Befindlichkeiten engagierter Mitglieder gegeben. Jedoch haben für den Vorstand und den Master die Meute und der Jagdbetrieb oberste Priorität.

Im Anschluss an die Versammlung traf man sich im Hotel & Restaurant Hof Sudermühlen zu Stärkungen und Getränken.

		
Vorsitzender Ulrich Deus	Stellv. Vorsitzender und Schriftführer Carl Christian Bolten	Schatzmeister Jochen Fischer



Gut Schnede - die Heimat des Hamburger Schlepplagd-Vereins.

III. Geburten, Todesfälle

Carl Georg Bolten

am 14. Mai 2017

In Hamburg Altona kam Carl Georg Bolten am 14. Mai 2017 um 6:01 Uhr zur Welt. Mit 4500 Gramm ein schwergewichtiger Heidjer mit rheinischer Frohnatur und einem 38 cm Umfang messenden Dickschädel.



Frische Legeware aus dem Hause Bolten: Carl Georg von seiner Mutter professionell in Szene gesetzt.

Henriette Katharina Weseloh

am 19. März 2018

Weibliche Verstärkung fürs zukünftige Ponyfeld: Am 19. März 2018 um 00:45 Uhr erblickte Henriette Katharina Weseloh das Licht der Welt. Wir freuen uns auf den ersten Ritt hinter Paten-hund „Jette“ (J- Wurf geb. 2017).



Henriette Katharina Weseloh: *träumt schon von den ersten Jagden im Ponyfeld.*

Jürgen Schumann MFH

* 19.11.1929 † 18.11.2017

Nach 88 Lebensjahren ruht heute Jürgen Schumann in Nähe der Jagdgebiete, die für ihn in seiner Lebenszeit als aktiver Jagdreiter einen besonderen Stellenwert hatten – im Ruheforst Jersbek. Die Urnenbeisetzung fand auf Wunsch im engen Familienkreis statt. Mit ihm verliert der Verein einen wichtigen Zeitzeugen, der in der Nachkriegszeit das Jagdreiten zur Passion reifen ließ, um später als Master „in“ der Meute zu leben. Die Pflege des Brauchtums und Tradition waren seine Maxime.

Der Vorstand, der heute das Rad der Vereinsgeschichte weiter dreht, verneigt sich vor der Lebensleistung, die Jürgen Schumann bereits unter Master Domke und dann unter Master Hans Giele als Schleppleger für den Hamburger Schlepplagd-Verein und um den Erhalt der Meute erbracht hat. Mit Mut und Entschlossenheit hat er als Mitglied der Equipage auf allen Positionen der Meuteführung sein reiterliches Können jahrzehntelang eingesetzt.

Die Krönung seiner Jagdreiterlaufbahn war die Übertragung der Mastership. Am 21.11.1982 auf dem Meet Breitenhees war es soweit. Der scheidende Master Hans Giele überreichte nach 26 Jahren Jürgen Schumann als Schlepper und Mitglied der Equipage die Masterbinde und übertrug ihm damit die Verantwortung für die Meute und den Jagdbetrieb.

Master Jürgen Schumann pflegte den Kontakt zu den Landeignern und konnte dadurch der Meute immer wechselnd eine Vielzahl von Jagdgebieten anbieten. Heute kaum vorstellbar. Es wurden damals bis zu 47 Jagden in der Saison geritten und aus Witterungsgründen wurde nie ein Meet abgesagt. Master Jürgen Schumann legte größten Wert auf eine „saubere“ Jagdstrecke zur Vermeidung von Pfoten- und Fesselschäden bei den Hounds und Huntern. Obwohl es über Stock & Stein, über Boden wie gewachsen ging, achtete er akribisch auf die Bodenbeschaffenheit beim



Jürgen Schumann MFH auf Rebel ca. 1985 auf dem Meet Gut Rohlfshagen.

aussuchen und dem Ausbau der Jagdstrecke mit achtungsgebietenden aber fairen Hindernissen. Pedantisch wurden besonders

die breiten und teils tiefen Grabensprünge (z. B. Meet Sierhagen) ausgeflaggt, um Unfälle zu vermeiden.

Seine reiterliche Grundausbildung und den Umgang mit Pferden hat sich Jürgen Schumann in der Reitschule Tomfort angeeignet. Der Stall fuhr damals zur Jagd zum Gut Stocksee der Familie Baur mit einem Jagdwagen, an dem 12 Pferde Kopf an Schweif hinten angebunden waren. So „zog“ Jürgen Schumann mit den Pferden über die Segeberger Chaussee. Der Turniersport hat ihn geprägt. Die unterschiedlichen Pferdeleistungsprüfungen vom Geländeritt bis zur Vielseitigkeit und Jagdpferdeeeignung führten ihn letztendlich zu den Jagdreitern des Hamburger Schleppjagd-Vereins mit seiner Foxhound Meute.

Seine hochtrainierten und springfreudigen Pferden vertraute er auch gerne jugendlichen Reiter-Innen an, ohne sie als überlegener Ausbilder aus dem Auge zu lassen und förderte so viele Jagdreiter-Karrieren. Einige seiner „Schüler-Innen“ sitzen heute noch im Sattel und erinnern sich mit Dankbarkeit seiner Pferde, um nur einige zu nennen:

„Texas“ v. Thumbled xx, „Lafayette“ v. Lugano II, „Whisky“, „Mona Lisa“, Rebel, „Mazurka“, „Amur“ usw.

Über 10 Jahre bis 1993 hat Jürgen Schumann, häufig in Doppelfunktion als Huntsman und Master die Gesamtverantwortung für die Meute und das jährliche Jagdprogramm getragen. Nach Huntsman Hoffmann hatte der Verein keinen berittenen Huntsman mehr. Dafür gab es einen Kennelhuntsman. Jürgen Schumanns Kinder, weniger Sabrina, aber dafür sein Sohn Nico um so mehr, wurden von ihm für den Ausbau der Jagdstrecken und Organisation des Jagdablaufes „Wasser für die Hounds“ und Notfallhilfe eingespannt. Seine Ehefrau Karola hat er nicht nur in den Sattel gehoben und an die Jagdreiterei herangeführt, sondern auch als „Clubsekretärin“ eingesetzt. So lag auch die Vereinsverwaltung mit der damit verbundenen Korrespondenz und dem Cap in den Händen der „Schumanns“.

Jürgen Schumann MFH hat am 1. Juli 1993 seine Mastership an

Ernst-Günther Voigtländer abgegeben, der zunächst für die 2. Jahreshälfte unter der „Aufsicht“ des Ehrenmasters Hans Giele die Meute als Acting Master führte, bis ihm dann 1994 die Mastership angetragen wurde.

Geblichen sind die Erinnerungen an eine 40 Jahre währende Jürgen Schumann Ära im Hamburger Schleppjagd-Verein als Schlepper, Huntsman, Master und Motivator für Neueinsteiger in die Erlebniswelt der Roten Jagd. Sein Masterpokal ist noch heute Zeuge gelebter aktiver Reiterkameradschaften „in“ der Meute. Seine Freunde haben ihm zum Abschied mit großer Aufmerksamkeit gedankt für sein unermüdliches Engagement und den nicht wegzudenkenden Beitrag zur gemeinsamen Sache – dem Sport in Rot!

Dem Verstorbenen wurde am Ende seiner Mastership die Ehrenmitgliedschaft im HSJV auf Lebenszeit angetragen.

Präsident Prinz Manfred zu Bentheim und Steinfurt (von 1966 bis 1985) würde heute das letzte Kapitel im Lebensbuch des Jürgen Schuhmann MFH mit den Worten schließen:

Der Tod hat gesprochen. Als ein Lehrmeister in Lebensart und Selbsttreue, als ein Freund bist Du von uns gegangen. Uns bleibt es, diesen Spruch anzunehmen in Demut und Ehrfurcht uns zu bescheiden in Dankbarkeit, Freundschaft und Verbundenheit. Hab Dank für Dein Wirken, Deine Menschlichkeit und Treue. Adieu!

Unsere Kondolenz und ein besonderer Dank gilt auch an dieser Stelle seiner Ehefrau Karola. Seit 1982 hat sie als Mitglied der Equipage nicht nur den sportlichen und gesellschaftlichen Anspruch des Hamburger Schleppjagd-Vereins mit getragen, sie war auch die „berühmte“ starke Frau, die hinter einem so erfolgreichen Mann wie Master Jürgen Schumann stand.

Der Vorstand

Verfasser: Ulrich Deus, Quellen: Adelheid Dreckmann, Dr. Marie-Louise Gräfin von Plessen, Almanach und Archiv des HSJV

Dieter Weiermann

* 1.3.1936 † 13.8.2017

Als rheinische Frohnatur hat unser Dieter seinen Platz in der Vereinsgeschichte gefunden. Ich erinnere mich gerne an seinen 70. Geburtstag als in seiner als Festsaal dekorierten Reithalle auf dem Finkenhof in Röbbel über 200 Gäste in Hochstimmung nach der Melodie Viva Colonia von den „Höhnern“ auf Kölsch gesungen haben:



In Stuttgart jebore, met Ideen in dr Täsch, hät ä sech jeschwoore:
„Ech maach minge Wääch“.

Jewwe und nemme – dat määdt dat Lävve schön – wie et jeden Ogenbleck nur eenmol jitt!

Viele Jahre war die Jagdreiterei fester Bestandteil seines Lebens. Seit 2010 machte er sich „rar“. Das Aufsteigen in den Sattel wurde schwieriger. Er schrieb mir, die passive Reiterei sei nicht sein Ding. Er fühle sich als Zuschauer unwohl und deplaciert. Zugucken war nichts für ihn. Aktiv dabei zu sein, ja – aber zuschauen mit Wehmut im Blick... So orientierte er sich wieder Richtung Köln und richtete sich mit seiner Katja ein neues Leben ein.

Wir behalten Dieter als Fabrikant mit seiner unglaublichen innovativen Energie und als humorvollen, lebensfrohen und großzügigen Reiterfreund und „Paten“ in guter Erinnerung.

Ulrich Deus

Reinhard Krogmann

* 2.3.1940 † 28.11.2017

Ohne Pauken und Trompeten, keine Reiter, keine Fanfaren, so hat die Familie entschieden, waren im Ruheforst zu Hude (Oldenburg) zu hören, als seine Urne zur letzten Ruhe im Waldboden versenkt wurde.

Als „unser Oldenburger Freund“ wurde er titulierte (Originalton Ulrich Steinkraus), als es ihn vor fast 30 Jahren auch in das Lager der Jagdreiter verschlug. Auf vielen Turnieren, u. a. auf dem Oldenburger Derby in Rastede und dann auch auf den Meets des Hamburger Schlepplagd-Vereins hat er seine sportlichen Spuren als „Pferdemann“ und einer der erfahrensten Jockeys im Felde hinterlassen. Mit Ausnahmepferden wie „Stichy Lady“, eine im Vollblut stehende Oldenburger Stute, und Aalkönig hat er Reitergeschichte geschrieben. Unvergesslich der Kampf um den Fraser-Cup auf der legenderen Rennbahn von Luhmühlen (siehe GH 1997).



betreut vom leitenden Arzt Dr. Michael Weber, wieder in „Reiterkreisen“. Bei bester Betreuung konnte er sich bei hohem Fieber von einer Lungenentzündung nicht mehr erholen, die dann zum Tode führte.

Auf seinem 60. Geburtstag bestand er darauf „Heil dir oh Oldenburg ...“ alleine singen zu dürfen. Seine Gäste stimmten freudig mit ein, was er sich mit den Worten verbat: Ich will das alleine singen, seid ihr jetzt meine Freunde oder nicht!

Auf der Trauerfeier, die im privaten Kreis in seinem Haus in Visbek stattfand, stimmte dann der Redner und Freund Dr. Heitbrink zum Abschied „Heil dir oh Oldenburg ...“ an. Reinhard hätte sicherlich gerne mit seiner klaren unverkennbaren Stimme alle übertönt.

Ulrich Deus

Bruno Wolff

* 12.10.1939 † 2.6.2018

Enkelin Emma hat bei der Aussegnung in der St. Marien Kirche zu Northeim ihren selbstverfassten Brief an ihren Opa Bruno unter Tränen verlesen und aufgezeigt, wie ein Kinderherz mit dem „Danach“ umgehen kann.

Bruno Wolff hat seit 1999 als aktives Vereinsmitglied sportlich mit Mut und Entschlossenheit hinter der Foxhound Meute im springenden Feld geritten. Als Pferdekenner hat er häufig eine glückliche Hand beim Kauf von Fohlen gehabt und sie erfolgreich für den Springsport ausbilden lassen.

Die Jagdreiter haben mit ihm einen langjährigen Freund verloren, der bei der Ausübung seiner Passion im Umgang und der Liebe zum Pferd den Reitertod gefunden hat. Mit Demut und Ehrfurcht wissen wir, dass mit der Geburt für uns alle der Lebensweg

endlich ist. Wir sind dankbar für die vielen mit Lebensfreude und Glücksmomenten erfüllten Jahre, die wir mit Bruno und mit seiner Ehefrau Annegret auf den Meets gemeinsam erleben dürften.



Unter großer Anteilnahme fand die Beisetzung mit Hörnerklang „Jagd vorbei“, „Halali“ und mit einem dreifachen „Horrido“ der Trauergäste statt. Nach 79 Jahren wurde sein Lebensbuch für immer geschlossen.

„SEIN PLATZ ZWISCHEN UNS BLEIBT WIE IM LEBEN ERHALTEN“

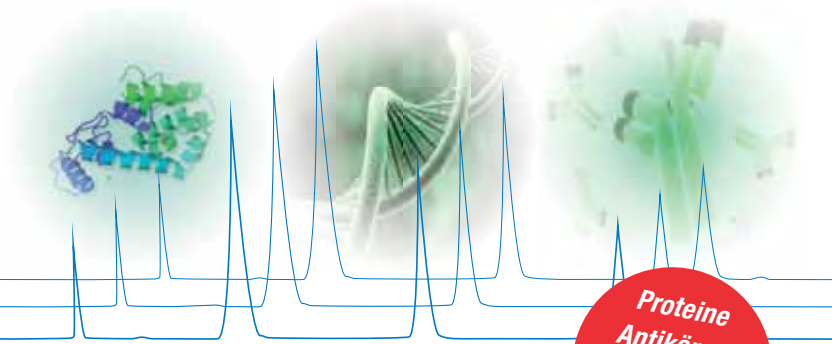
Der Vorstand

Anwesend waren folgende Vereinsmitglieder ohne Anspruch auf Vollständigkeit: Margarete Bellmann, Karin Blohme, Ulrich Deus, Josef Ettenhuber, Dr. Ingbert Fries, Hans Heinicke, Karl-Ludwig Hesse, Klaus-Peter Hinselmann, Simone Klatt, Eugen Klein, Wilhelm Klingenhagen, Dr. Lutz Körner, Rita & Jochen Nolte, Henny & Jörg Rittershaus, Horst Stuppi.

Anwesend waren aus dem HSJV Freundeskreis ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

Ursel Bulthuis, Frank Dittmann, Sandra & Rolf Junge, Alfred Wüstefeld.

BioLC-Innovationen...
...mit einzigartiger Reproduzierbarkeit!



*Proteine
Antikörper
Oligonukleotide
Peptide*

- SEC für hochauflösende MAb-Analytik
- HIC mit außergewöhnlicher Effizienz
- RP-C4-Widepore mit überragender Stabilität
- IEX für höchste Recovery

IV. MEUTEBESTAND AM 31. DEZEMBER 2017

Die Jahresziffer zeigt das Eintrittsalter des Hundes in die Jagdmeute an, d. h. seine erste Saison

K = Kopfhund, CH = Champion, RCH = Reservechampion

2006	12 JAHRE		
Nobody	Chip	R	Gew. 31.08.2005, Asbach-Meute von Duncan (Irland) aus Livery (Irland)
2008	10 JAHRE		
Quincy	Chip	R	wie zuvor
Remus	Chip	H	Gew. 23.07.2007, Gut Schnede, von Nicki05 (Duncan-Livery, Irland) aus Sarah00 (RM)
Ringo	Chip	R	wie zuvor
Ralf	Chip	R	wie zuvor
Rocky	Chip	R	wie zuvor
2009	9 JAHRE		
Tarzan	Chip	R	Gew. 22.08.2008, Gut Schnede, von Karlo04 (Idefix02-Sarah00) aus Marianne05 (Yankee96-Alkmene97)
Unica	Chip	H	Gew. 17.06.08 Dorfmark (Niedersachsenmeute) von Leusel (Neptun-Katharina) aus Janna (Joker-Luna)
2010	8 JAHRE		
Victor	Chip	R	Gew. 22.04.2009 Gut Schnede, von Fritz 01 (Walter 97-Zarah97) aus Hanna02 (Duke99-Alkmene97)

2010 8 JAHRE

Watson	Chip	R	Gew. 10.08.2009, Gut Schnede von Nobody05 (Irland Duncan-Livery) aus Pola 06 (Fritz01-Hanna02)
Wilhelmine	Chip	H	wie zuvor

2012 6 JAHRE

X-Mas - CH	Chip	R	Gew. 28.03.2011, Gut Schnede von Jacob05 (Scotch00-Emma00) aus Polao6 (Fritz01-Hanna02)
Xeno	Chip	R	wie zuvor
Xaver	Chip	R	wie zuvor
Xilebo	Chip	R	wie zuvor

2013 5 JAHRE

Yesterday - K	Chip	R	Gew.24.04.2012, Gut Schede von Paulo7 (Fritz01-Hanna02) aus Vroni (RM)
Yoda	Chip	R	wie zuvor
Yorker - CH	Chip	R	wie zuvor
Yolante	Chip	H	wie zuvor
Yasmin	Chip	H	wie zuvor
Yammy	Chip	H	wie zuvor

2014 4 JAHRE

Zombie	Chip	R	Gew. 11.01.2012, Gut Schnede von aus Xanadou11 (Jakobo4-Polao6)
Zausel	Chip	R	wie zuvor
Zulu	Chip	R	wie zuvor
Zippo	Chip	R	wie zuvor
Zita - RCH	Chip	H	wie zuvor
Zoe - K	Chip	H	wie zuvor
Barney		R	2013
Claire		H	2013
Caspar		R	2013

2015 3 JAHRE

Dumbeldore	Chip	R	Gew:02.04.2014,Dorfmark von Janus NM aus Xanadou11 (Jakobo4-Polao6)
Danny	Chip	R	wie zuvor
Daisy	Chip	H	wie zuvor
Debbie	Chip	H	wie zuvor
Ernst Günther	Chip	R	Gew:02.08.2014, St. Katharinen von Victor (Fritz01-Hanna02) aus Dahlia RM
Elliott	Chip	R	wie zuvor
Emil	Chip	R	wie zuvor
Emma	Chip	H	wie zuvor
ET	Chip	R	wie zuvor
Filou	Chip	R	Gew: 02.09.2014 Gut Schnede von Beaufort RWS aus Zita (Xanadou11)
Farah	Chip	H	wie zuvor
Filia	Chip	H	wie zuvor

2016 2 JAHRE

Göthe	Chip	R	Gew:08.02.2015 Wetzlar von Victor (Fritz01-Hanna02) aus Paula
-------	------	---	---



2017 1 JAHR

Hendricks	Chip	R	Gew: 28.08.2016 Gut Schnede von Tarzan (Karlo04 - Marianne05) aus Greta (Paula TS- Victor09)
Hailak	Chip	R	wie zuvor
Harry	Chip	R	wie zuvor
Henry	Chip	R	wie zuvor
Hagrid	Chip	R	wie zuvor
Hermiene	Chip	H	wie zuvor
Holly	Chip	H	wie zuvor
Hazel	Chip	H	wie zuvor
Hedwig	Chip	H	wie zuvor
Heaven	Chip	H	wie zuvor
Hexe	Chip	H	wie zuvor
Ivy	Chip	H	Gew: Niedersachsen Fuchur

AUSSERDEM AM KENNEL

Jonas	Chip	R	Gew:19.03.2017 NM von Göthe (Victor-Paula/TM) Aus Kiki (Carlo- NM).
J´J´	Chip	R	wie zuvor
James	Chip	R	wie zuvor
Jette	Chip	H	wie zuvor
Jule	Chip	H	wie zuvor
Conman	Chip	R	Irland
Manic	Chip	H	Irland

ALTERSZUSAMMENFASSUNG

Geburtsjahr	Eingejagd	Alter	Anzahl
2005	2006	13 Jahre	1/2 Koppel
2007	2008	12 Jahre	2 1/2 Koppeln
2008	2009	10 Jahre	1 Koppel
2009	2010	9 Jahre	1 Koppel
2011	2012	8 Jahre	2 Koppeln
2012	2013	6 Jahre	3 Koppeln
2013	2014	5 Jahre	4 1/2 Koppeln
2014	2015	4 Jahre	6 Koppeln
2015	2014	3 Jahre	1/2 Koppel
2016	2013	2 Jahre	6 Koppeln
2017	2012	1 Jahr	3 1/2 Koppeln

GESAMT**30 1/2 KOPPELN**

Abgänge 2017 8 Koppeln



V. AKTIVSTE REITERINNEN UND REITER 2017/18

In der Saison **2017/18** (01.04.2017 bis 31.03.2018) ritten folgende Reiterinnen und Reiter fünf und mehr Jagden und Arbeitsschleppen hinter unserer Meute (ohne Privatmeets)¹

Heiko Lindner	21	Kath.-Luise Steinkraus	8	Katrin Möllering	6
Jens Möllering	20	Andrea Hupfeld	8	Stefan Haupt	6
Jochen Fischer	13	Corinna Schröder	7	Dr. Will Baumgarten	6
Carolin Lindner	12	Dolf-Dietram Keller	7	A. v. Berenberg-Goslar	5
Carl Bolten	12	Hermann Kröger	7	Andreas Viebrock	5
Philipp Schwarz	11	Malena Rosek	7	Babs Pröllochs	5
Gerhard Schütt	10	Winfried Weber	7	D. Frhr.v. Hammerstein	5
Tina Dassau	10	A.-S. Philippa Schmitz	6	Jörg Hermann	5
Ingbert Fries	9	Christian Panknin	6	Manfred Käber	5
Jochen Harbrink	9	Dr. Gerhard Clausen	6	Max Käber	5
Annalen Kahnenbley	8	Justin Fischer	6	Stefan Rabeler	5
Laila Przybylak	8	Katrin Clausen	6	Ulrich Deus	5

556 (660) ²	Brüche (Teilnehmer und Teilnehmerinnen an Jagden)
118 (98)	Teilnehmer und Teilnehmerinnen an Meutearbeit
674 (758)	Teilnehmer und Teilnehmerinnen insgesamt
16 (20)	Jagden
1 (3)	Privatmeet
7 (6)	Arbeitsschleppen / Meutearbeit
24 (29)	Meets (ohne Rennen)

POKALE

Dr. Kurt Billmaier-Pokal:	Im Berichtszeitraum nicht verliehen
Adelheid-Dreckmann-Pokal:	Andrea Hupfeld
Junioren Teller III:	Laila Przybylak
Skowronski-Pokal III:	Tina Dassau
Master-Pokal:	Ulrich Deus

¹ Es konnten nur die im Jagdbuch leserlich vermerkten Eintragungen erfasst werden.
² Vorjahr 2016/17 in Klammern



Fotosponsoring Zum Felde GmbH, Jochen Fischer

VI. VEREINSZUGEHÖRIGKEIT Stand: 31.12.2017

50 UND MEHR JAHRE (5):

Hans Giele (1948), Irene Prinzessin zu Bentheim und Steinfurt (1953), Gisela Dethleffsen-Brennecke (1954), Gösta R. J. Schaper (1954), Albert Darboven (1960)

25 BIS 49 JAHRE (48):

Rolf Wegener (1968), Heidemarie Wegener (1968), Dr. Marie-Louise Gräfin von Plessen (1969), Rudolf K. Brinckmann (1974), Hans-Holger Dreckmann (1974), Horst Menzel (1975), Jutta Schaper (1975), Prof. Dr. Volker Steinkraus (1975), Adelheid Dreckmann (1976), Nicola Hütter (1977), Dr. Will Baumgarten (1978), Karl Rabeler (1978), Martha Rabeler (1978), Charlotte Toepfer (1978), Henning von Buchwaldt (1978), Antje Isenberg (1978), Henriette Kate (1978), Gisela Axt (1980), Uwe Axt (1980), Gisela Dreckmann (1982), Karola Schumann (1982), Karin Heuer (1983), Friederike Tillich (1983), Jochen Voswinkel (1983), Sabine Voswinkel (1983), Wolfgang Nürnberger (1983), Holger Schurbohm (1984), Anke Voigtländer (1985), Claus-Dieter Backasch (1985), Kurt Kirchner (1986), Ralf Wegener (1987), Marcus Schaper (1988), Katharina-Luise Steinkraus (1988), Maria-Lena Wese loh (1988), Jacqueline Edle von Paepke (1989), Elisabeth Fischer (1990), Jochen Fischer (1990), Justin Fischer (1991), Jürgen Kröll (1991), Corinna Tackenberg (1991), Dorian Tackenberg (1991), Michael Tackenberg (1991), Dr. Gerhard Clausen (1992), Peter Lowig (1992), Adriana Schmidt (1992), Aida Schmidt (1992), Helge Schmidt (1992), Cathrin Vogelaar-Voigtländer (1992)

NEUE MITGLIEDER 2017/18 Stand: 31.03.2018

Dana Zoé Bankowski, Wiebke Bankowski, Karen Blohme, Julia Clement, Clara Harbrink, Kim-Sarah Haupt, Florian Hüttner, Bettina Joost, Florian Kallert, Katharina Kampf, Christoph Krause, Frauke Lüders, Amelie Marx, Nina Meyer, Bennet Neumann, Karin Neumann, Mathies Neumann, Mathies Rüder, Annegret Viebrock, Niklas Weseloh



activeLAW

Klein.Offenhausen PartmbB
Rechtsanwälte.Fachanwälte.Notar
www.activelaw.de

Es ist immer gut einen kompetenten Anwalt im Hintergrund zu haben.
Wir haben davon über 30!

VII. MITGLIEDERLISTE 2017

(271 Mitglieder, Stand: 31.12.2017)

A	
Charles Abraham	22869 Schenefeld
Gisela Axt	21376 Salzhausen
Uwe Axt	21376 Salzhausen
Sigrid Axthelm	55608 Bergen
B	
Claus-Dieter Backasch	23683 Haffkrug
Christian Bahrenthien	21271 Hanstedt
Dr. Will Baumgarten	21224 Rosengarten-Alvesen
Dr. Klaus-Friedrich Beckmann	40213 Düsseldorf
Margarete Bellmann	21224 Rosengarten/ Tötensen
Irene Prinzessin zu Bentheim und Steinfurt	21266 Jesteburg
Alexander John von Berenberg-Goßlar	22459 Hamburg
Bernd Bleser	47803 Krefeld
Nina Bleser	47803 Krefeld
Birke Blöbaum	32312 Lübbecke
Hans-Joachim Blohme	28876 Oyten
Maike Blohme	28876 Oyten
Fritz von Blottnitz	29439 Lüchow
Carl Bolten	21441 Garstedt
Georg Bolten	21441 Garstedt
Mareike Bolten	21441 Garstedt
Vanessa Bölting	48157 Münster
Dr. Kerstin Bornemann	21376 Salzhausen
Dr. Gerhard Bosselmann	21272 Egestorf
Silke Böttcher	21266 Jesteburg
Rudolf K. Brinckmann	21521 Aumühle
Claudia Broistedt	20148 Hamburg
Beatrice von Buchwaldt	22763 Hamburg
Henning von Buchwaldt	17349 Golm

C	
Dr. Gerhard Clausen	22956 Grönwohld
Christian Coenen	41466 Neuss
Dr. Britta Czasch	14052 Berlin

D	
Albert Darboven	22113 Hamburg
Tina Dassau	21444 Vierhöfen
Jakob David	22607 Hamburg
Janna David	22607 Hamburg
Judith David	22607 Hamburg
Thorsten David	22607 Hamburg
Tom Jobst David	22607 Hamburg
Catharina Deus	21266 Jesteburg
Kristina Deus	21266 Jesteburg
Lino Anatol Deus	21266 Jesteburg
Pola Roberta Deus	21266 Jesteburg
Ulrich Deus	21266 Jesteburg
Carlotta Dirschauer	21339 Lüneburg
Adelheid Dreckmann	22391 Hamburg
Gisela Dreckmann	23843 Rümpel
Hans-Holger Dreckmann	23843 Rümpel
Dieter Drope	21435 Stelle
Jörg Dunkelgod	22587 Hamburg

E	
Andreas-Peter Ehlers	23879 Mölln
Bettina Ehlers	23879 Mölln
Daniela Ehlers	23879 Mölln
Anette Eichenauer	21272 Egestorf
Helmut Eilert	48291 Telgte
Ole Eskling	4791 Borre/Møn (DK)
Daniel Ethienne	20354 Hamburg
Josef Ettenhuber	91929 München

F	
Axel Fasch	21279 Hollenstedt
Wolfgang Fehl	47802 Krefeld

Kristina Findorff	21444 Vierhöfen
Olaf Findorff	21444 Vierhöfen
Elisabeth Fischer	22848 Norderstedt
Emma-Marie Fischer	22848 Norderstedt
Hans-Jochen Fischer	22848 Norderstedt
Jonathan Emil Fischer	22848 Norderstedt
Justin Fischer	22848 Norderstedt
Nora Fischer	22848 Norderstedt
Daniel Franz	21444 Vierhöfen
Gina Vivien Franz	21444 Vierhöfen
Katja Franz	21444 Vierhöfen
Maja Franziska Franz	21444 Vierhöfen
Dr. Ingbert Fries	21228 Harmstorf

G

Hans Giele	22299 Hamburg
Angela Gross	21224 Rosengarten

H

Dipl. Ing. Gerd Hamann	24326 Ascheberg
Detlef Freiherr von Hammerstein	56598 Hammerstein
Jochen Harbrink	23626 Ratekau/Warnstorf
Renate Harbrink	23626 Ratekau/Warnstorf
Werner Harbrink	23626 Ratekau/Warnstorf
Inke Haupt	21442 Toppenstedt
Kim-Sarah Haupt	21442 Toppenstedt
Stefan Haupt	21442 Toppenstedt
Hans Heinicke	21376 Salzhausen
Detlev Heinrich	22395 Hamburg
Manfred Heinz	26381 Schlüchtern
Dr. Matthias Herbst	29471 Gartow
Rolf Hertlein	25557 Hanerau-Hademarschen
Elke Herzog	21339 Lüneburg
Karin Heuer	22587 Hamburg-Blankenese
Claus-Peter Hinselmann	23619 Badendorf
Irmgard Hoffmann	22299 Hamburg
Kathleen Horn	21224 Rosengarten

Britta Hueck-Ehmer	22299 Hamburg
Andrea Hupfeld	21629 Neu Wulmstorf
Isabel Hüppe	26197 Großenkneten
Nicola Hütter	20535 Hamburg

I

Antje Isenberg	22529 Hamburg
----------------	---------------

J

Nicole Jepsen	21266 Jesteburg
Burkard Jung	57234 Wilnsdorf
Astrid Junggreen-Have	22083 Hamburg
Claus J. Juraschek	21423 Winsen

K

Max Friedrich Käber	25882 Warmhörn
Annalen Kahnenbley	21218 Beckedorf
Florian Kallert	90513 Zirndorf
Andreas Kapperer	25474 Bönningstedt
Henriette Kate	21423 Winsen
Mette Kaufmann	2930 Klampenborg (DK)
Dolf-Dietram Keller	21376 Luhmühlen
Kathleen Keller	21376 Luhmühlen
Manuela Keller	21376 Luhmühlen
Mark Keller	0194 Oslo (NO)
Jürgen Kickert	33699 Bielefeld
Kurt Kirchner	23869 Elmenhorst-Fischbek
Jenny Kirchner	22525 Hamburg
Caroline Kirstein	21266 Jesteburg
Sybille Kirstein	21438 Brackel
Simone Klatt	38729 Hahausen
Anna Christina Klein	30916 Isernhagen
Eugen Klein	30916 Isernhagen
Lisa Victoria Klein	30916 Isernhagen
Petra Klein	30916 Isernhagen
Sabine Kleinelanghorst	33397 Rietberg
Christopher Kleinelanghorst	33397 Rietberg
Wilhelm Klingenhagen	32361 Pr. Oldendorf

Christian Kobel 21376 Garlstorf
 Falk König 38640 Goslar
 Dr. Lutz Körner 27356 Rotenburg
 Jeannette Kouyoumdjian 4791 Borre/Møn (DK)
 Christoph Krause 21218 Seevetal
 Anita Kröger-Roeschen 21218 Seevetal
 Hermann Kröger 21218 Seevetal
 Jürgen Kröll 81476 München
 Jan Kuhring 21444 Vierhöfen

L
 Philipp Landsrath 21444 Vierhöfen
 Katja Lange 63225 Langen
 Stefan Lange 63225 Langen
 Renate Langelittig 22339 Hamburg
 Eberhard von Lewinski 16909 Heiligengrabe
 Kersten Lieker 31632 Husum
 Carolin Lindner 21444 Vierhöfen
 Heiko Lindner 21444 Vierhöfen
 Nesrin Lindner 61476 Kronberg im Taunus
 Dr. Dr. Wolfhard Lindner 61476 Kronberg im Taunus
 Peter Loewig 21271 Dierkshausen
 Jan Lueders 21376 Luhmühlen

M
 Constanze Sophie Manzke 21403 Wendisch Evern
 Viktoria Manzke 21403 Wendisch Evern
 Britta Mänz 30938 Burgwedel
 Karsten Mänz 30938 Burgwedel
 Dr. Harald Mayer 42799 Leichlingen
 Dr. Ille Meenen 22587 Hamburg
 Prof. Dr. Norbert M. Meenen 22587 Hamburg
 Hans Melzer 21376 Salzhausen
 Anne Melzer 21376 Salzhausen
 Horst Menzel 21037 Hamburg
 Jens-Wilhelm Meyer 23818 Neuengörs
 Jürgen Meyer 21266 Jesteburg
 Emilia Marie Möllering 21444 Vierhöfen

Jens Möllering 21271 Hanstedt
 Katrin Möllering 21271 Hanstedt
 Leonard Möllering 21271 Hanstedt
 Irmgard Mühe 21614 Buxtehude
 André Müller 21444 Vierhöfen
 Brigitte Müller 21444 Vierhöfen

N
 Arne Nachtigahl 20259 Hamburg
 Hans-Friedrich Nagel 33659 Bielefeld
 Dr. Gerd-Olaf Neuberg 21376 Salzhausen-Oelstorf
 Dr. Klaus-Peter Neuberg 21376 Salzhausen-Oelstorf

Stephan Neumann 21376 Salzhausen
 Jochen Nolte 37115 Duderstadt
 Rita Nolte 37115 Duderstadt
 Dr. Kirk Nordwald 14195 Berlin
 Manuela Ntondele 21423 Winsen
 Wolfgang Nürnberger 22399 Hamburg

P
 Jacqueline Edle von Paepke 17091 Tützpatz
 Klaus Philipp 21376 Salzhausen
 Dr. Marie-Louise
 Gräfin von Plessen F-45360 Chatillon sur Loire
 Nadja Pöhls 22455 Hamburg
 Laila Przybylak 21444 Vierhöfen

R
 Alexandra Rabeler 20457 Hamburg
 Christine Rabeler 21272 Egestorf
 Karl Rabeler 21272 Egestorf
 Martha Rabeler 21272 Egestorf
 Max Rabeler 20457 Hamburg
 Stefan Rabeler 21272 Egestorf
 Thimo von Rauchhaupt 20095 Hamburg
 Bernard Readwin 29640 Schneverdingen-
 Großenwede
 Hendrikje Rittershaus 40237 Düsseldorf

Jan Rittershaus
Elmar Rotthäuser
Enno Freiherr von Ruffin

40237 Düsseldorf
48149 Münster
21493 Basthorst

S

Gösta R. J. Schaper
Jutta Schaper
Marcus Schaper
Janina Scharnweber
Hilke Schattner
Carsten Schirmacher
Friso Schirmacher
Margareta Schirmacher
Tillmann Schirmacher

19067 Kleefeld
19067 Kleefeld
19067 Kleefeld
21394 Westergellersen
23738 Harmsdorf
21218 Seevetal
21218 Seevetal
21218 Seevetal
21218 Seevetal

Adriana Schmidt
Aida Schmidt
Helge Schmidt
Jürgen Schumann †
Karola Schumann
Gerhard Schütt
Holger Schurbohm
Jasmin Schwarz
Michael Schwarz
Monika Schwarz
Niklas Schwarz
Philipp Schwarz
Dr. Ulrich Schwerhoff
Hubertus Seibel
Rolf Seidel

1223 Cologne (CH)
1223 Cologne (CH)
1223 Cologne (CH)
22941 Jersbek
22941 Jersbek
23858 Feldhorst
22846 Norderstedt
21220 Seevetal
21220 Seevetal
21220 Seevetal
21220 Seevetal
21220 Seevetal
24214 Gettorf
59597 Erwitte
21376 Salzhausen,
OT Putensen

Carolin Seifert
Jutta Siebeneick
Catrin Soetebier
Joachim Soltau
Simon Soostmann
Axel Spielberg

30900 Wedemark
21271 Hanstedt
21444 Vierhöfen
29331 Gockenholz
30916 Isernhagen
22525 Hamburg

Dr. Moritz Sponagel
Andreas Steen
Anna Carolina Steinkraus
Bruno Steinkraus
Carl H. Steinkraus
Katharina Luise Steinkraus
Maria Cecilia Steinkraus
Max Theodor Steinkraus
Paul Steinkraus
Prof. Dr. Volker Steinkraus
Horst Stuppi

21218 Seevetal
25451 Quickborn
21271 Hanstedt-Ollsen
22609 Hamburg
21271 Hanstedt-Ollsen
21271 Hanstedt
21271 Hanstedt-Ollsen
21271 Hanstedt
21271 Hanstedt
21271 Hanstedt-Ollsen
66894 Rosenkopf

T

Corinna Tackenberg
Dorian H. Tackenberg
Michael Tackenberg

21357 Barum - St. Dionys
20146 Hamburg
21357 Barum - St. Dionys

Monika Tietz
Katharina Tietz
Elisabeth Anna Tillich
Friederike Tillich
Charlotte Toepfer
Prof. Dr. Gert Tuengerthal

21271 Hanstedt
21271 Hanstedt
22559 Hamburg
22559 Hamburg
16278 Schmiedeberg
23968 Alt Jassewitz

V

Andreas Viebrock
Robert Jan Vogelaar
Hermann Vogelsang
Anke Voigtländer
Cathrin Vogelaar-Voigtländer
Jochen Voswinckel
Sabine Voswinckel

21698 Harsefeld
19372 Spornitz
21379 Boltersen
21272 Egestorf
21272 Egestorf
22605 Hamburg
22605 Hamburg

W

Heidmarie Wegener
Ralf Wegener
Rolf Wegener
Anna Weilert

21339 Lüneburg
21394 Westergellersen
21339 Lüneburg
22301 Hamburg

Elke Weinhold
Oliver Sebastian Weiss
Wolfgang Welke
August Wilhelm Weseloh
Heinrich Hubertus Weseloh
Maria-Lena Weseloh
Christoph Wichmann
Jens-Peter Wichmann
Hilke Witt
Kerstin Wittenburg

23879 Mölln
94469 Deggendorf
21614 Buxtehude
21079 Hamburg
21079 Hamburg
21079 Hamburg
71717 Beilstein
21256 Handeloh

29640 Schneverdingen-
Großenwede

Bruno Wolff
Gerd Wördemann
Cornelia von Wülffing
Sandra Wulff geb. Paetzold

37154 Northeim
22299 Hamburg
22085 Hamburg
22869 Schenefeld

Z

Moritz von Ziegner
Richard Zimmermann

21435 Stelle
21444 Vierhöfen

*Für
den*



HSJV



Hamburger Schleppjagd-Verein e.V.

*am
Start*



Ausbildungs- und Turnierstall

Kathleen Keller - Wedeler Chaussee 41 - 25482 Appen

+49 171 836 12 11



Dressurtraining und Lehrgänge:

Manuela Keller +49 171 265 13 81

Dolf-Dietram Keller +49 171 265 16 52



VIII. CHRONOLOGIE 2017/2018

Picknick

MEUTEHOF GUT SCHNEDE

Sonntag

7.
MAI 2017

SONNTAG, 7. MAI 2017 :: PICKNICK AUF DEM MEUTEHOF GUT SCHNEDE

Auch in diesem Jahr – wie sollte es auch anders sein, wenn der HSJV zum Picknick ruft – trübte kein einziges Wölkchen den Sonnenschein über Gut Schnede. 42 Mitglieder und Freunde unserer Meute fanden sich pünktlich um 11 Uhr zum gemeinsamen Ausritt unter Führung von Vizemasterin Tina Dassau und Catrin Soetebier ein. Der zweistündige Ritt führte von Gut Schnede über Luhmühlen, vorbei an der Vielseitigkeitsstrecke in Richtung Westergellersen und Vierhöfen zurück nach Schnede, wo zwischenzeitlich die „Daheimgebliebenen“ mit den mitgebrachten Köstlichkeiten ein üppiges Buffet aufgebaut hatten. Es fehlte an nichts: Antipasti, geräucherter Fisch, Salate, Käseplatten und Süßspeisen bis hin zu frisch gegrillten Würsten und Steaks, die fachmännisch von Huntsman Heiko Lindner zubereitet wurden. Dank an all die fleißigen Hobbyköche, die durch ihre Mühe daheim das Picknick auf Gut Schnede so wunderbar gelingen lassen!



Unter den großen Sonnenschirmen auf der Terrasse wurde Geselligkeit groß geschrieben und bis in die Abendstunden aufrecht erhalten!

Eine besondere Ehre wurde Vorstandsmitglied und Schatzmeister Jochen Fischer anlässlich seines 65. Geburtstages zuteil: Jochen Kolberg überreichte ihm eine selbst komponierte Fanfare mit dem Titel „Reiterruf“, welche zusammen mit Luise und Paul Steinkraus, Ulrich Deus und Elisabeth Fischer auf ihren Hörnern vorgetragen wurde.

Master Jens Möllering und seine Equipage stellten 11 Jundhunde des H-Wurfs und eine Hündin aus dem I-Wurf vor, welche in diesem Jahr an folgende Paten gingen:

HENRY an Carl & Mareike Bolten
HEAVEN an Michael & Corinna Tackenberg
HENDRIKS an Sportsrideklubben SPR Jagt (DK)
vertreten durch Master Jens Möllering
HERMINE an Familie Philipp Schwarz
HAILAK an Irmgard Mühle
HOLLY an Justin Fischer
HAGRID an Jochen Fischer
HARRY an Janna David
HEXE an Familie Niklas Weseloh
HEDWIG an Dr. Gerhard Bosselmann

HAZEL an Gösta & Jutta Schaper
IVY an Hilke Witt

Vielen Dank den Paten des H- und I-Wurfes!

Das Picknick findet seit 10 Jahren immer am 1. Sonntag im Mai statt und erinnert an die Akteure und Spender, die es damals nach fast 85 Jahren Vereinsgeschichte geschafft haben, unseren Hounds auf dem Meutehof Gut Schnede ein bleibendes Zuhause zu erwerben.

Die Idee, die Meute vom Standort Hamburg-Wiemerskamp in die Nordheide auf das Gut Schnede zu verlegen, hatte Jobst von Sydow, Bruder von Prinzessin Irene von Bentheim zu Steinfurt, der 1995 auf Gut Schnede lebte. Ulrich Steinkraus hat damals die Chance und Notwendigkeit der Verlegung erkannt und der Idee Taten folgen lassen. Er hat „auf seine besondere Art und Weise der Beschaffung von Genehmigungen und Finanzmitteln“ einen gepachteten Kuhstall auf Gut Schnede im I. Bauabschnitt zum Meutehof mit einem Kennel umgebaut - Chapeau! 2008 war es dann soweit. Der HSJV wurde Eigentümer der Im-



Der quirlige H-Wurf mit seinen Paten.

moblie mit einem Haus vorzugsweise für die Equipage, Stal-
lungen für Pferde, den Kennel für das Pack mit Weiden und
Trainingsgelände. Wieder hat der harte Kern von Mitgliedern
Erspartes zur Verfügung gestellt, um den Kauf zu ermöglichen.
2017 wurde „der Sack noch einmal aufgemacht“ und die Im-
moblie entschuldet. Seit dem glauben die Getreuen an die Un-
sterblichkeit des HSJV...

Bericht: Anette Eichenauer



Vereinsmitglieder und Gäste wie hier **Birgit Crinius** und **Stephan Neumann** genossen den Ausritt in netter Gesellschaft.



Wurde zum 65. Geburts-
tag mit einer eigens
komponierten Fanfare
geehrt: **Jochen Fischer**.



Jochen Kolberg spielte auf, unterstützt u.a. von
Katharina-Luise und **Paul Steinkraus**.



Präsident **Ulrich
Deus** zog Bilanz und
dankte den großzü-
gigen Spendern für
die Entschuldung
des Meutehofes.

Meutepräsentation

FAMILY XC EVENT STALL WESENBERG

Montag

5.
JUNI 2017

MONTAG, 5. JUNI 2017 :: MEUTEPRÄSENTATION IM RAHMEN DES FAMILY XC-FUN-EVENT BEIM STALL WESENBERG IN NEU WULMSTORF

Bei der Recherche zu diesem Bericht haben wir Bilder gefunden, die belegen, dass wir bei uns auf dem Wesenberg zum fünften Mal Familien mit ihren Ponys und Pferden zu einem entspannten und fröhlichen Tag auf den Geländekurs am Moorweg in Neu Wulmstorf eingeladen haben.

Und bereits 2013 besuchten uns die Foxhounds des HSJV und mischten sich unter die Kids mit ihren Ponys.

XC- Riding und Hunting ist im englischen Mutterland des Jagd- und Vielseitigkeitssports untrennbar miteinander verbunden und auch auf dem Wesenberg hat diese Verbindung Tradition.

Pfingst-Montag 2017 stand ganz im Zeichen der Vorbereitung auf die große Jubiläums-Vielseitigkeit in Luhmühlen.

Das Team vom Wesenberg wurde gebeten „seine“ Leadrein XC Class im Rahmen dieser internationalen Veranstaltung vorzustellen und schon auf dem Wesenberg war die Vorfreude zu spüren. Julia Otto hatte als Repräsentanten der TGL ihren Luhberry geschickt, der reihum allen Kids Glückwünsche überbrachte und von einer Hand in die andere gereicht wurde.

Wieder einmal hatten wir Glück mit dem Wetter und der eisgekühlte Pimm's war ebenso heiß begehrt, wie die Schleifen und Ehrenpreise, die alle Reiter am Ende des Tages in Empfang nehmen konnten.

Eine Neuauflage dieses FAMILY XC FUN EVENTS wird es 2018 sicher geben – wenn nicht auf dem Wesenberg, vielleicht an einem anderen Ort.

Bericht: Andrea Hupfeld



Als Partner der öffentlichen Hand und privater Investoren entwickeln und bauen wir modernste Telekommunikationsnetze

Erfahren Sie mehr unter

www.germanfibersolution.de

German Fiber Solution GmbH & Co. KG

Bäckerweg 12
21376 Salzhausen

Email: neumann@germanfibersolution.de

Phone: 04172 431 70 35

Meutepräsentation

KIDS XC-FUN & MEUTEPRÄSENTATION LUHMÜHLEN

Sonntag
15./17.
JUNI 2017

DONNERSTAG & SAMSTAG, 15 & 17. JUNI 2017 :: KIDS XC FUN UND MEUTEPRÄSENTATION IM RAHMEN INTERNATIONALE VIELSEITIGKEIT LUHMÜHLEN 2017

JAGDBERICHT

<i>Gastgeber</i>	Turniergesellschaft Luhmühlen mbH
<i>Gelände</i>	Turnierplatz Luhmühlen
<i>Boden</i>	Gras und Sandboden
<i>Koppeln</i>	12
<i>Wetter</i>	sonnig
<i>Master</i>	Jens Möllering
<i>Vizemasterin</i>	Tina Dassau
<i>Meutepiköre</i>	Katharina-Luise Steinkraus, Cathrin Vogelaar-Voigtländer
<i>Bericht</i>	Andrea Hupfeld
<i>Fotos</i>	Thomas Ix

Es waren einmal... eine echte Prinzessin, eine blonde Fernsehmoderatorin, zwei Doppel-Olympiasieger und eine Schar aufgeregter Ponykids mit ihren nicht minder aufgeregten Eltern. Diese illustere Gesellschaft traf vor großer Kulisse bei der Internationalen Jubiläums-Vielseitigkeit in Luhmühlen aufeinander und was die neun kleinen Nachwuchsreiter auf ihren Ponys am Leadrein zu bieten hatten, entzückte nicht nur Her Royal Highness Princess Anne, sondern versetzte auch die Weltklassereiter Michael Jung und Hinrich Romeike in Staunen.

In drei Gruppen gingen die 2-7-jährigen Kids vom HSJV und dem Team vom Wesenberg auf einen in die internationale 4-Sterne



Vater und Sohn Jens und Leonard Möllering gaben sich alle Mühe, unter den kritischen Augen der Juroren Michel Jung, Judith Rakers und Hinrich Romeike eine gute Figur zu machen.

Strecke gebauten Mini XC-Kurs. Als Lohn für bravouröse Ritte erhielten sie unter dem nicht enden wollenden Applaus der begeisterten Zuschauer Glückwünsche, Schleifen und ein Willberry Wonderpony aus den Händen der Prinzessin. Bis heute sollen einige der Ponys an der rechten Halsseite nicht geputzt worden sein, um den Royal Touch nicht zu verlieren. Und nicht nur in der lokalen Presse schafften es die Leadrein XC Fun Kids auf die Titelseite. Die internationale Presse sprach von „THE CUTEST EVER LEADREIN CLASS WORLDWIDE“ und Turnierchefin Julia Otto von einem historischen Erfolg hinsichtlich der Zuschauerzahlen an einem Donnerstagsmittag in der 60-jährigen Geschichte Luhmühlens.



Auch hier ein vielversprechendes Vater-Sohn-Duo: Friedrich und Paul Steinkraus.



Eva und Christine Rabeler (links) in elegantem Stil. HRH Prinzessin Anne, Hirmirch Romeike und Judith Rakers sind amused.



Her Royal Highness Prinzessin Anne nahm sich die Zeit, jedes Pony und jedes Kind zu loben.



Hubertus Weseloh interessierte sich dagegen mehr für sein Wilberry Wonderpony.



Bye, bye - see you next year!



Cathrin Vogelaar-Voigländer, Jens Möllering und Tina Dassau präsentierten die Meute in Luhmühlen vor einem großen Publikum.

Damit nicht genug, denn eine Ikone des internationalen Vielseitigkeitssports mischte sich als Überraschungsgast am Samstag unter die Equipage des HSJV und präsentierte mit Master Jens Möllering und Huntsman Heiko Lindner die Hounds: Lucinda Green MBE, die sechsfache Badminton Siegerin, Welt- und Europameisterin ließ es sich nicht nehmen, inmitten der Meute einige sehr persönliche Worte zu 60 Jahren Internationaler Vielseitigkeit in Luhmühlen an Veranstalter, Sponsoren und Gäste zu richten. Wer Lucinda kennt, weiß, dass sie ein großer Fan dieser Prüfung in der Heide ist: „It was and is a great pleasure to be here in Luhmühlen“. Hounds und Hunter benahmen sich ausnahmslos weltmeisterlich und hätten sich mit dieser Leistung glatt für eine Meutepräsentation beim Duke of Beaufort in Badminton qualifiziert.



Lucinda Green kann auf eine lange, erfolgreiche Karriere zurückblicken und ritt in Luhmühlen an den Hounds.



- Von Reitern für Reiter.
- Wir halten die Bauzeit ein. Garantiert.
- Wir bauen traditionell Stein auf Stein.
- Baufinanzierung und Garantien inklusive.
- Massive Markenqualität.
- Keine versteckten Kosten.
- Umweltschonend und wirtschaftlich.


Viebrockreithallen GmbH & Co. Betrieb KG

Grashofweg 11b 21698 Harsefeld T +49 4164 8991-794 M +49 171 7376035

info@viebrockreithallen.de www.viebrockreithallen.de

6a. Meet in 2017

GEBURTSTAGSJAGD ANDREAS VIEBROCK HARSEFELD

 Sonntag
15.
 JUNI 2017

SONNTAG, 15. JUNI 2017 :: GEBURTSTAGSJAGD ANDREAS VIEBROCK IN HARSEFELD

JAGDBERICHT

<i>Jagdpate</i>	Familie Andreas Viebrock
<i>Gelände</i>	Wiesen und Felder
<i>Boden</i>	griffig
<i>Wetter</i>	sonnig
<i>Lines</i>	4
<i>Meute</i>	13 1/2 Koppeln
<i>Master</i>	Heiko Lindner
<i>Huntsman</i>	Heiko Lindner
<i>Schleppe</i>	Carolin Lindner
<i>Meutepiköre</i>	Dr. Gerhard Bosselmann, Annalen Kahnenbley, Katrin Möllering, Stefan Rabeler, Philipp Schwarz
<i>Fieldmaster</i>	Andreas Viebrock
<i>Halali</i>	vor der Reithalle
<i>Brüche</i>	überreichte Annegret Viebrock

Ein Tag voller Sonnenschein krönte die Geburtstagsjagd von Andreas Viebrock in Harsefeld. Während ein Teil der Equipage unter Führung von Jens Möllering unsere Meute auf dem CCI**** in Luhmühlen präsentierte, jagte der andere Teil un-

ter der Führung unseres Huntsman Heiko Lindner mit einem hochmotivierten Pack in Harsefeld. Jagdherr und Geburtstagskind Andreas Viebrock hatte seine Veranstaltung bis ins kleinste Detail vorbereitet – so war beispielsweise das Geläuf der gesamten Jagdstrecke auf Unebenheiten und Löcher kontrolliert und bei Bedarf mit Hackschnitzeln geebnet worden. Auch vor und hinter den Sprüngen wurden Hackschnitzel gestreut, um eventuelles Rutschen zu verhindern. Das gesamte so hervorragend präparierte Gelände rund um die Reitanlage Harsefeld ließ unsere Hounds zur Höchstform auflaufen und es war eine Freude, sie zu beobachten und hinterher zu reiten. Das Team von Hotel Hof Sudermühlen war mit dem Catering vor und nach der Jagd beauftragt und rundete den gelungenen Jagdtag für die rund 100 geladenen Geburtstagsgäste perfekt ab.



Geburtstagskind **Andreas Viebrock**.

Lieber Andreas, es war ein großartiger Tag! Danke!

Lieber Andreas, es war ein großartiger Tag! Danke!

Teilnehmer (25)

Damen (9) | Annalen Kahnenbley, Manuela Keller, Kathleen Keller, Maren Kühn, Carolin Lindner, Katrin Möllering, Marlies Peper, Andrina Viebrock, Rike Wiebusch

Herren (16) | Dr. Gerhard Bosselmann, Ulrich Deus, Werner Dittmer, Stephan Dubsky, Steffen Engfer, Jochen Fischer, Ingbert Fries, Frank Johansen, Dolf Keller, Heiko Lindner, Stefan Rabeler, Philipp Schwarz, Andreas Viebrock, Dirk Viebrock, Jan Viebrock, Hans Jürgen Wiebusch

Junghundeschau 2017

JUNGHUNDESCHAU DEUTSCHER MEUTEHALTER

Samstag

1.

JULI 2017

SAMSTAG, 1. JULI 2017 :: JUNGHUNDESCHAU DEUTSCHER MEUTEHALTER 2017 AM HAUS SCHWARZENSTEIN (RWS)

JAGDBERICHT

Gastgeber

Rheinisch-Westfälischer Schlepplagdverein

Bericht

Anette Eichenauer

Nachdem Huntsman Heiko Lindner in spielerischer Art und Weise das wochenlange Hundetraining zur Vorbereitung auf die Junghundeschau in Schwarzenstein erfolgreich abgeschlossen hatte, reisten unsere Kandidaten Emil, E.T., Ernie, Elliott und Goethe am 1. Juli 2017 mit Master Jens Möllering und seiner Frau Katrin nach Hünxe. Die 360 Kilometer lange Hinfahrt war durch hohes Verkehrsaufkommen und etliche Staus nicht nur für unsere Hunde eine große Herausforderung! In Schwarzenstein angekommen, machte aber die herzliche Gastfreundschaft des RWS die Strapazen der Reise vergessen und man verbrachte einen geselligen Abend unter befreundeten Meutehaltern im Schloss.

Samstag wurden unsere „E's“ unter den Argusaugen der englischen Richterin Polly Portwind und ihrem Landsmann Richter Will Cursham sowie JGHV Vertreter Robert Zurl in der Koppelklasse präsentiert. Emil und E.T. konnten hier Platz 2 für sich holen. „Unser Goethe wurde für die Koppelklasse an die Taunusmeute verliehen – wir alle helfen uns gegenseitig, das ist wie ein Ehrenkodex unter den deutschen Meuten“, verriet Jens Möllering, der am späten Samstag Abend sehr zufrieden wieder nach Hause kam.

DIENSTAG, 12. JULI 2017 :: MEUTEARBEIT AUF DER GALOPPRENNBAHN HAMBURG-HORN

JAGDBERICHT

*Einladender
Landeigner*

Hamburger Rennclub (Freie und Hansestadt Hamburg)

Jagdpaten

Familie Thorsten David

Stelldichein

6.45 Uhr im Innenbereich der Rennbahn

Gelände

Rennbahn HH-Horn

Boden

Gras

Wetter

sonnig

Lines

3

Meute

15 Koppeln

Master

Jens Möllering

Huntsman

Heiko Lindner

Meutepiköre

Carl Bolten

Schleppe

Katrin Möllering

Fieldmaster

Ulrich Deus

Stärkung

Familie Thorsten David

Bericht

Jochen Harbrink

Fotos

Thomas Ix



Fröhlich laufende Hounds genießen den morgendlichen Ausflug auf dem Rennbahn-Geläuf...

Das frühe Aufstehen für die Meutearbeit auf der Horner-Rennbahn kostet, wie jedes Jahr, einiges an Überwindung. Aber viele Jagdreiter werden zu Frühaufstehern, um diesen traditionsreichen Ort mit der besonderen Stimmung nach dem „Galopp Derby“ zu erleben. Wenn die Hounds vor der großen Zuschauertribüne entlang der Zielgeraden jagen, Hounds und Pferde sich im großen Teich erfrischen, bekomme ich immer eine Gänsehaut. Die Vielseitigkeitsreiter und Jagdreiter der alten Garde schnallen die Bügel kürzer, machen nach der Hundearbeit noch ein-



... und fröhlich reitende Jagdreiter genießen den frischen Galopp vor der Haupttribüne. Dafür lohnt sich das frühe Aufstehen!

mal eine Galopprunde auf der Rennbahn und springen ein paar Hecken. Bei traumhafter, sommerlicher Morgensonne und guter Stimmung ist das Frühstück diesmal sehr lang ausgefallen. Die letzten Jagdreiter haben den Platz erst gegen Mittag verlassen. Was für ein schöner Vormittag auf der Horner Naturrennbahn, mit den Hounds, Pferden und Freunden der Jagdreiterei.

Teilnehmer (28)

Damen (10) | Stefanie Daudert, Luca David, Sarah-Lena Hilpert, Andrea Hupfeld, Carolin Lindner, Kristina Meyer, Katrin Möllering, Irmgard Mühe, Malena Rosek, Anna-Sophia Philippa Schmitz

Herren (17) | Uwe Axt, Dr. Will Baumgarten, Carl Bolten, Ulrich Deus, Jochen Fischer, Ingbert Fries, Jochen Harbrink, Detlev Heinrich, Dolf Keller, Heiko Lindner, Jens Wilhelm Meyer, Jens Möllering, Hinnerk Rust, Gerhard Schütt, Andreas Viebrock, Winfried Weber, Rainer Wientjes

1 Name unleserlich



Das Wasser steht ihr bis zum... - nein, es ist nicht der Hals: **Andrea Hupfeld**. Wet but happy.



Mark und Dolf Keller ziehen es dagegen vor, nur die Beine ihrer Pferde ein wenig zu kühlen.



SEIT 35 JAHREN

IN LUHMÜHLEN

WIR FÜHREN EINE GROSSE AUSWAHL AN JACKETS, WESTEN, REITHOSEN SOWIE ALLE WICHTIGEN SICHERHEITRELEVANTEN AUSTRÜSTUNGSGEGENSTÄNDE FÜR DIE JAGDREITEREI.

UNSER BREITES SATTELSORTIMENT REICHT VOM EINSTEIGER- BIS ZUM PREMIUMMODELL.

FÜR DAS JAGDPFERD HABEN WIR GAMSCHEN, VORDERZEUGE, U.V.M. - JAGD-ACCESSOIRES WIE HETZPEITSCHEN UND HUNTING-HORNS ERGÄNZEN UNSER VIELFÄLTIGES ANGEBOT.



MADE TO MEASURE

Auf Anfrage schneiden wir Jagdjackets auch nach Maß.

HELM UND WESTEN FITTING

Unser geschultes Personal passt Sicherheitsausrüstung optimal an.

HORSE & RIDER REITSPORTFACHHANDELS GMBH

IM ALTEN HENGSTENSTALL · ALTE DORFSTRASSE 8 · 21376 LUHMÜHLEN · 04172 - 6403

WWW.HORSE-AND-RIDER.DE

Jugendjagdreiterlehrgang

JUGENDJAGDREITERLEHRGANG GUT SCHNEDE

Montag - Mittwoch

21.-23.

JULI 2017

FREITAG BIS SONNTAG, 21. BIS 23. JULI 2017 :: JUGENDJAGDREITERLEHRGANG AUF GUT SCHNEDE

Um es vorweg zu sagen: Es waren drei spannungsgeladene Tage im Kennel in vielerlei Hinsicht und, auch das sei an dieser Stelle erlaubt: Dieser vierte Jugendjagdreiterlehrgang war nach 3 tolen Jahren nicht unser Bester.

Vielleicht waren die Erwartungen zu hoch gesteckt, sicher lag es aber auch an der in diesem Jahr schwierigen Konstellation der jungen Teilnehmer. So konnten wir viele „Wiederholer“ begrüßen, die sowohl selbst Jagderfahrungen aufweisen konnten und denen meuteerfahrene Pferde und Ponys zur Verfügung standen. Aber eine Handvoll junger Reiter hatte mit ihren Turnierponys große Probleme an den Hounds. Es zeigte sich wieder einmal,



*Bei ihr bekommt jeder die nötigen Tipps fürs bessere Reiten: **Andrea Hupfeld** zeigt **Tjark Könnemann** wo's lang geht.*



***Emma Fischer, Matilda Ix, Hannah Könnemann und Käthe Kaiser** üben das eingeteilte Reiten in der Gruppe, denn die nächste Jagd kommt bestimmt!*

dass Dressur- und Springreiten die Ausbildung im Geländereiten nicht ersetzen kann und ein hochdekoriertes Turnierpferd beim Anblick einer Meute nicht selten die Nerven verliert. Für Probleme dieser Art sind 3 Tage Lehrgang bei allen Bemühungen dann einfach auch zu kurz, zumal die „Personaldecke“ an diesem Wochenende beklagenswert dünn war. Glücklicherweise kam unerwartet spontan Malena als rettender Engel vom Wesenberg eingeflogen und unterstützte tatkräftig wie immer das Team um Huntsman Heiko Lindner, der nimmermüde Hounds, Hunter und Kids umsorgt.

Heiko hatte schon ganze Arbeit vorab geleistet: Die Sprünge waren neu hergerichtet und die Gräben auf dem Besitz der Familie von Reemtsma ausgemäht – dass der Huntsman nicht nur Hounds und Hunter, sondern auch die Kochkunst beherrscht ist ja allgemein bekannt.

Zwei Besonderheiten können an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben:

Da wäre zunächst das Wetter: Alles in allem sonnig, wie jedes Jahr, bis auf die eine Nacht der Nächte, als ein Donnerwetter über Schnede Zelte, Stallungen und Kennel erbeben ließ. Flucht aus den überfluteten Zelten in den Meute-LKW, kompletter Stromausfall in ganz Vierhöfen, nasse Klamotten und triefende Ponys auf den Koppeln. Am nächsten Morgen: eitel Sonnenschein!

Und, dass die Herbergsmutti insbesondere in der ersten Nacht eines Camps Schwierigkeiten hat, die Kinderbande zeitig zur Nachtruhe zu bewegen, ist keine Besonderheit. Dass der vollversammelte Vorstand des HSJV bis weit nach Mitternacht auf einem Jugendlehrgang tagt und nicht das Bett findet, ist allerdings eine bemerkenswerte Besonderheit.

Zu Guter Letzt: Die Hounds waren topp!!!

Bericht: Andrea Hupfeld

Teilnehmer (11)

Janna David, Leni Drews, Emma Fischer, Jonathan Fischer, Carlotta Ix, Matilda Ix, Hannah Könemann, Tjark Könemann, Juliana Menzel, Laila Przybylak, Luna Wischoff



Wenn auf Gut Schnede Jugendjagdreiterlehrgang angesagt ist, möchte natürlich auch der jüngste Spross des Masters dabei sein. **Emilia Marie Möllering** hat Pony und Papa fest im Griff.



Verkauf - Vermietung - Projektentwicklung - Neubau

Alfina GmbH
Tel. 04502 - 4287
Jochen Harbrink
alfina.info



8. Meet in 2017

SCHLEPPJAGD AUF GUT STEINHORST

Sonntag

6.

AUGUST 2017

SONNTAG, 6. AUGUST 2017 :: SCHLEPPJAGD AUF GUT STEINHORST

JAGDBERICHT

*Einladender
Landeigner*

Familie Cay Jansen

Jagdpaten

Gisela und Uwe Axt

Stelldichein

11:00 Uhr

Gelände

Grünflächen und Stoppelfelder

Boden

zum Teil tief

Wetter

trocken, sonnig

Lines

4

Meute

14 ^{1/2} Koppeln

Master

Jens Möllering

Huntsman

Heiko Lindner

Meutepiköre

Dr. Gerhard Bosselmann,
Annalen Kahnenbley, Philipp Schwarz

Schleppe

Carolin Lindner

Schleppenguide

Anette Eichenauer, Laila Przybylak

Fieldmaster ^{1. Feld}

Ulrich Deus

Fieldmaster ^{2. Feld}

Jochen Fischer

Halali

vor dem Herrenhaus Gut Steinhorst

Brüche

überreichte Frau Jansen



Auch Foxhounds lieben große Bäume. Stelldichein auf Gut Steinhorst.

Stärkung

von den Paten

Cap & Jagdbuch

Uwe Axt

Zuschauerführung

Cay Jansen

Bläsergruppe

HSJV

Bericht

Anette Eichenauer

Fotos

Thomas Ix

Ein wunderschöner, sonniger und warmer Tag lud zahlreiche Reiter und Infanteristen in die schöne Schleswig-Holsteinische Landschaft rund um das Gut Steinhorst zur Jagd der Equipage ein. Trotz der vorangegangenen Regenfälle und Stürme, die viele Flächen schwer bereithar machten, konnte Carolin Lindner 4 lange und für die Hundenasen herausfordernde Schleppen legen, denen die Meute laut und spurtreu folgte. Sogar die Junghunde meisterten die Aufgabe mit Bravour. Abwechslung bot der Übergang von Waldwegen auf Felder und Wiesen, wobei



Was **Anette Eichenauers** Pferd wohl dem von **Uwe Axt** erzählt hat, wird wohl immer ein Geheimnis bleiben.



Die Hounds meisterten die Anforderungen der Jagdstrecke mit Bravour

aufgrund der zum Teil schlechten Bodenverhältnisse weitestgehend auf Sprünge verzichtet wurde. Trotzdem krönte der obligatorische Steinhorster Graben, der einige Tage zuvor von Huntsman Heiko Lindner sorgfältig ausgemäht worden war, in diesem Jahr die letzte Schleppe.

Nach Curée und Versorgung der Pferde traf man sich in der großen Remise zum Buffet. Die Ehrungen und Pokalübergaben



Ulrich Deus (links) genießt die Jagd und die schönen Eindrücke. Er erhielt im Anschluss an die Jagd den Masterteller.



Für **Laila Przybylak** und ihr Pony „Mio“ ist der Steinhorster Graben kein Problem. Sie durfte sich über den Jugendteller für die häufigste Teilnahme einer Jugendlichen an Jagden freuen.

wurden von Master Jens Möllering vorgenommen. Den Jugendteller für die häufigste Teilnahme an Jagden des HSJV erhielt, wie auch schon im Vorjahr, Laila Przybylak, der „Adelheid-Dreckmann-Pokal“ für die jagdreichste Amazone außerhalb der Equipage wurde für 8 Jagdteilnahmen an Andrea Hupfeld verliehen und Präsident Ulrich Deus (13 Jagden) durfte erneut den „Master-Pokal“ mit nach Hause nehmen.

Teilnehmer (32)

Damen (11) | Svenja Albers, Katrin Clausen, Anette Eichenauer, Kristina Findorff, Annalen Kahnenbley, Ellen-Antje Lamcken, Carolin Lindner, Kristina Meyer, Laila Przybylak, Anna-Sophia Schmitz, Ute Thümler

Herren (21) | Uwe Axt, Dr. Will Baumgarten, Florian Böhner, Gerhard Bosselmann, Dr. Gerhard Clausen, Ulrich Deus, Andreas Peter Ehlers, Olaf Findorff, Jochen Fischer, Detlef Freiherr von Hammerstein, Gerd Hamann, Claus Lamcken, Heiko Lindner, Jens Wilhelm Meyer, Jens Möllering, Babs Pröllochs, Gerhard Schütt, Michael Schwarz, Philipp Schwarz, Alexander von Berenberg-Gossler, Winfried Weber

9. Meet in 2017

SCHLEPPJAGD GUT ROHLFSHAGEN

Sonntag

13.

AUGUST 2017

SONNTAG, 13. AUGUST 2017 :: SCHLEPPJAGD AUF GUT ROHLFSHAGEN

JAGDBERICHT

*Einladender
Landeigner*

Familie Gisela und
Hans-Holger Dreckmann

Jagdpatre

Ulrich Deus

Stelldichein

11:00 Uhr

Gelände

Stoppelfelder und Grünflächen

Boden

teilweise tief

Wetter

Sonne und Regen

Lines

4

Meute

12 Koppeln

Master

Katharina-Luise Steinkraus

Huntsman

Heiko Lindner

Schleppe

Tina Dassau, Carolin Lindner

Meutepiköre

Carl Bolten, Philipp Schwarz

Fieldmaster 1. Feld

Jochen Harbrink

Fieldmaster 2. Feld

Jochen Fischer

Halali

am Gutshaus

Brüche durch

Gisela Dreckmann



Katharina-Luise Steinkraus gab in Rohlfschagen ihr Debüt als Mastress und meisterte diese Aufgabe mit Bravour.

Bläsergruppe

HSJV

Bericht

Anette Eichenauer

Fotos

Thomas Ix

Der herzliche und freundliche Empfang der Familie Dreckmann auf Gut Rolfshagen und die großzügige Bewirtung im Garten vor dem Herrenhaus sind schwer in Worte zu fassen! Kein Wunder also, dass diese Jagd auch von Fremdreitern immer wieder gern besucht wird! Katharina-Luise Steinkraus gab ihr Debüt als Vizemasterin und meisterte dies mit Bravour. Die Meute jagte auf den Feldern rund um das Gut und konnte dadurch auch hervorragend von den Reitern im 2. Feld beobachtet werden. Den irischen Touch erhielt die Jagd in der 2. Line – so schön die Sonne zu Beginn schien, so nass sollte es werden: der Himmel öffnete kurzfristig alle Schleusen, hatte aber kurz darauf Erbarmen und stellte den Regen wieder ein. „Trocken reiten“ bekam auf den letzten Lines eine vollkommen neue Bedeutung und nur die schlammverspritzten Stiefel der Reiter zeugten noch von dem Platzregen.



Trockenreiten mit malerischem Blick auf das Gutshaus in Rohlfshagen.



Nur die Schlammgespritzer auf den Stiefeln der Reiter zeugten vom heftigen Platzregen.

Teilnehmer (19)

Damen (7) | Tina Dassau, Daniela Haude, Carolin Lindner, Kristina Meyer, Anna Sophia Philippa Schriks, Luise Steinkraus, Frederike Ziem

Herren (12) | Dr. Will Baumgarten, Carl Bolten, Jochen Fischer, Detlef Freiherr von Hammerstein, Ingbert Fries, Leonard GÜldenpfennig, Gerd Hamann, Jochen Harbrink, Heiko Lindner, Jens-Wilhelm Meyer, Gerhard Schütt, Philipp Schwarz



Beobachten aufmerksam das Curée: Jochen Fischer, Dr. Gerhard Clausen und Dr. Will Baumgarten.



[www.IMMOBILIENBEWERTUNG-
RITTERSHAUS.DE](http://www.immobilienbewertung-rittershaus.de)

Meutepräsentation

BRITISH DAYS LÜNEBURG

Samstag

19.

AUGUST 2017

SONNTAG, 19. AUGUST 2017 :: MEUTEPRÄSENTATION BEI DEN BRITISH DAYS IM LÜNEBURGER KURPARK

Am 19.08.2017 fand im wunderschönen Kurpark von Lüneburg zum ersten Mal ein großes Open Air Event unter dem Motto „Very British“ statt, das sich ganz den Besonderheiten des Inselreiches widmete. Hier durften die Besucher hautnah erleben, schmecken und hören, was die besondere englische Lebensart ausmacht. Natürlich durften englische Foxhounds und Jagdreiter nicht fehlen und so konnte unsere Meute samt Equipage Vorurteile und Berührungsängste bei Groß und Klein den Garaus machen. Hunde und Pferde zum Anfassen zauberte sehr publikumswirksam so manch verzücktes Lächeln in die Gesichter der Besucher. Vorbildlich gelassen und artig zeigten sich die Hounds ob der vielen Ablenkung durch Imbissstände, Dudelsackmusik, Menschenansammlungen und Fremdhunden und hinterließen zusammen mit den hervorragend herausgebrachten Hunttern und ihren Reitern in Lüneburg einen bleibenden Eindruck.



Was wäre ein „British Day“ ohne eine Meute englischer Foxhounds!?

Foto: Hajo Boldt



Beweglichkeit durch manuelle Therapie



Die **Chiropraktik** ist eine manuelle Behandlungsmethode und bezeichnet die Diagnose, Behandlung, Prophylaxe und Rehabilitation von **Schmerzen** und **Funktionsstörungen** des Bewegungsapparates. Die erworbenen und angeborenen **Fehlstellungen** und **Blockaden** werden durch gezielte Handgriffe **behooben**.

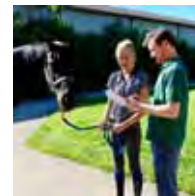
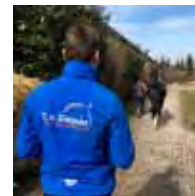
Behandlungsangebote

Chiropraktik

Akupunktur

manuelle Lymphdrainage

Blutegeltherapie



- Constantin von Ziegner • Büllhorner Weg 74 • 21435 Stelle
- info@tierarzt-von-ziegner.de • 0152/53479094

www.tierarzt-von-ziegner.de

10. Meet in 2017

DAMENJAGD AUF GUT BASTHORST

Sonntag
20.
AUGUST 2017

SONNTAG, 20. AUGUST 2017 :: DAMENJAGD AUF GUT BASTHORST

JAGDBERICHT

<i>Einladender Landeigner</i>	Enno Freiherr von Ruffin
<i>Jagdpaten</i>	Elisabeth und Jochen Fischer
<i>Gelände</i>	Stoppelfelder, Wiesen, Wald
<i>Wetter</i>	trocken, bewölkt bis sonnig
<i>Lines</i>	5
<i>Meute</i>	8 ^{1/2} Koppeln
<i>Master</i>	Tina Dassau, Katharina-Luise Steinkraus
<i>Meutepiköre</i>	Annalen Kahnenbley, Carolin Lindner, Katrín Möllering, Nicola Schaper
<i>Schleppe</i>	Brigitte Müller
<i>Fieldmaster</i>	Andrea Hupfeld
<i>Halali</i>	vor dem Herrenhaus
<i>Brüche</i>	überreichten Jochen Fischer und Enno Freiherr von Ruffin
<i>Stärkung</i>	durch die Paten
<i>Cap & Jagdbuch</i>	Jochen Fischer
<i>Zuschauerführung</i>	Enno Freiherr von Ruffin
<i>Bläsergruppe</i>	HSJV

Bericht

Annalen Kahnenbley

Fotos

Thomas Ix



Gleich zwei Vize-Mastresses reiten voran **Tina Dassau** und **Katharina-Luise Steinkraus** führten die Meute bei der Damenjagd auf Gut Basthorst.

Damenjagd 2017 - Basthorst geht auch irisch!

Bodenverhältnisse waren im Jahr 2017 wohl auf jeder Jagd ein Thema, trotzdem hatten Jagdpate und Landeigner eine traumhaft schöne und abwechslungsreiche Strecke vorbereitet, die sehr gut zu bereiten war. 5 Lines führten über Stoppelfelder, Wiese, Wald und die typischen Holsteiner Knicks. Geritten wurde in einem Feld und zum ersten Mal hinter zwei Vizemasterinnen, die allzeit für gute Stimmung im Feld sorgten und dem überraschten Fotografen auch mal die Zunge raus streckten. So viel gute Laune unter herrlicher Sommersonne hinterließen bei ihm einen so bleibenden Eindruck, dass er seinen Kalender für 2018 zusätzlich in einer „Naughty Girls“ Sonderedition heraus brachte. Eine gute Gelegenheit, sich ein ganzes Jahr an diesen rundum gelungenen Tag zu erinnern.



SONNTAG, 20. AUGUST 2017 :: DAMENJAGD AUF GUT BASTHORST

Was man sich als Fotograf alles gefallen lassen muss: Die „Naughty Girls“ wurden für dieses Foto mit einem eigenen Kalender belohnt.

Teilnehmer (21)

Barbara, Nicole Aker, Svenja Albers, Katrin Clausen, Tina Dassau, Carlotta Dirschauer, Kristina Findorff, Sarah-Lena Hilpert, Andrea Hupfeld, Nicola Hütter, Annalen Kahnenbley, Helena Kamp, Sandra Kohut, Ellen-Antje Lamcken, Carolin Lindner, Katrin Möllering, Brigitte Müller, Laila Przybylak, Malena Rosek, Catrin Soetebier, Katarina-Luise Steinkraus



Elisabeth Fischer und Jochen Kolberg blasen zum Curée.



Jochen Fischer und Enno Freiherr von Ruffin in Erwartung der Damen.

11. Meet in 2017

SCHLEPPJAGD AUF GUT BASTHORST

Samstag
26.
AUGUST 2017

SAMSTAG, 26. AUGUST 2017 :: SCHLEPPJAGD AUF GUT BASTHORST

JAGDBERICHT

*Einladender
Landeigner*

Enno Freiherr von Ruffin

Jagdpaten

Elisabeth und Jochen Fischer

Stelldichein

11:00 Uhr im Rosengarten

Gelände

Stoppelfelder, Wiesen, Waldabschnitt

Boden

griffig

Wetter

bewölkt, trocken

Lines

5

Meute

14 ^{1/2} Koppeln

Master

Jens Möllering

Huntsman

Heiko Lindner

Meutepiköre

Brigitte Müller, Philipp Schwarz

Schleppe

Tina Dassau

Fieldmaster 1. Feld

Jochen Harbrink

Fieldmaster 2. Feld

Jochen Fischer

Halali

vor dem Herrenhaus

Brüche

überreichten Jaqueline von Paepke,
Jochen Fischer und
Enno Freiherr von Ruffin

<i>Stärkung</i>	durch die Paten
<i>Cap & Jagdbuch</i>	Jochen Fischer
<i>Zuschauerführung</i>	Enno Freiherr von Ruffin
<i>Bläsergruppe</i>	HSJV
<i>Bericht</i>	Anette Eichenauer
<i>Fotos</i>	Thomas Ix



Überm Knick und überm Graben: **Philipp Schwarz, Hinnerk Rust und Jochen Harbrink** (von links) sportlich unterwegs in der typisch holsteinischen Landschaft.

Ein leicht bewölkt und trockener Tag auf Gut Basthorst mit idealen Bedingungen für unsere Meute, die geschlossen und laut um das schöne und abwechslungsreiche Gelände rund um das Gut jagte. 30 Reiter folgten dem Pack über Wiesen-, Wald- und Ackerflächen, den typischen Holsteiner Knicks und kleinen Gräben, welche je nach Ausbildungsstand von Reiter und Pferd gesprungen oder durchritten werden konnten. Im Anschluss traf man sich auf Einladung der Jagdpaten im Restaurant „Zum Pferdestall“ des Gutes und ließ den schönen Tag gesellig ausklingen.

Teilnehmer (30)

Damen (12) | Tina Dassau, Stefanie Daudert, Emma Fischer, Nora Fischer, Sarah-Lena Hilpert, Kristina Meyer, Irmgard Mühe, Brigitte Müller, Nadja Pöhls, Babs Pröllochs, Laila Przybylak, Johanna Stehen



Herren (18) | Uwe Axt, Dr. Will Baumgarten, Dr. Gerhard Clausen, Jochen Fischer, Justin Fischer, Jonathan Fischer, Detlef Freiherr von Hammerstein, Jochen Harbrink, Detlev Heinrich, Jörg Hermann, Heiko Lindner, Jens-Wilhelm Meyer, Jens Möllering, Christian Panknin, Hinnerk Rust, Gerhard Schütt, Philipp Schwarz, Alexander von Berenberg-Gossler



12. Meet in 2017

SCHLEPPJAGD GUT KLEEFELD

Samstag

2.

SEPTEMBER 2017

SAMSTAG, 2. SEPTEMBER 2017 :: SCHLEPPJAGD AUF GUT KLEEFELD

JAGDBERICHT

*Einladende
Landeigner*

Familie Gösta R. J. Schaper

Jagdpaten

Familie Gösta R. J. Schaper

Gelände

Stoppelfelder und Wiesen

Boden

trocken

Wetter

sonnig

Lines

5

Meute

13 ^{1/2} Koppeln

Master

Jens Möllering

Huntsman

Heiko Lindner

Meutepiköre

Carl Bolten, Carolin Lindner,
Anke Voigtländer



Die Meute betritt die Bühne auf Gut Kleefeld und wird von einer kopfstarken Bläsergruppe begrüßt.

Schleppe

Tina Dassau

Schleppenguide

Nicola Hütter

Fieldmaster 1. Feld

Hermann Kröger

Halali

vor dem Gutshaus in Kleefeld

Brüche

überreichte Jutta Schaper

Stärkungen

Familie Schaper

Cap & Jagdbuch

Jutta Schaper

Zuschauerführung

Gösta R. J. Schaper

Bericht

Nicola Hütter

Bläsergruppe

HSJV

Fotos

Thomas Ix



Malerisch, das durchschnittene Gelände Mecklenburg Vorpommerns rund um Gut Kleefeld.



Hermann Kröger (rechts) kann auch einhändig. **Eugen Klein** ist ihm dicht auf den Fersen.

Nach weiter Anreise freut man sich immer wieder auf den herzlichen Empfang von Familie Schaper in der liebevoll geschmückten Remise auf Gut Kleefeld. Bei besten Bedingungen jagten die Hounds über die abgeernteten Stoppelfelder der wunderschönen Landschaft Mecklenburg Vorpommerns. Insgesamt folgten 17 Jagdreiter den gut konditionierten Hounds über 5 Lines mit 10 an die Landschaft angepassten, sportlichen Hindernissen. Im Anschluss an die Jagd wurde dann bei bester Laune an einer großen Tafel die Ausdauer der Jagdreiter im Kleefelder Gasthof „Zum Gutshof“ auf die Probe gestellt und Wild aus dem heimischen Revier gegessen.



Teilnehmer (17)

Damen (7) | Svenja Albers, Tina Dassau, Nicola Hütter, Jeannette Kouyoumdjian, Carolin Lindner, Catrin Soetebier, Anke Voigtländer

Herren (10) | Raymond Behring, Andreas Peter Ehlers, Ole Eskling, Heiko Lindner, Jens-Wilhelm Meyer, Jens Möllering, Christian Panknin, Gerhard Schütt, Axel Spielberg, Gert Tuengerthal

Aus Dänemark angereist: **Jeannette Kouyoumdjian** und **Ole Eskling**.



Neue Spezialität vom gelernten Koch **Heiko Lindner**: Pansen am Spieß!



Na, ob das lecker ist?

13. Meet in 2017

MEUTEARBEIT GUT KLEEFELD

Sonntag

3.

SEPTEMBER 2017

SONNTAG, 3. SEPTEMBER 2017 :: MEUTEARBEIT AUF GUT KLEEFELD

JAGDBERICHT

*Einladende
Landeigner*

Familie Gösta R. J. Schaper

Jagdpaten

Familie Gösta R. J. Schaper

Bericht

Nicola Hütter

Am Sonntag ließen wir nach einem langen und schönen Abend unsere motivierten Hounds noch einmal über die schöne Landschaft von Gut Kleefeld im Rahmen einer Meutearbeit jagen. Hauptschauplatz war der große Ackerschlag mit dem sogenannten „Präsidentenberg“, zu dessen Fuß sich ein Söll mit einem großen Wasserloch befindet. Ideal für Zuschauer, die vom Präsidentenberg aus die hervorragende Arbeit der Hounds auf dem hügeligen Gelände beobachten konnten. Über 3 Lines und bei bestem Wetter bewiesen unsere Hounds ihre Spurtreue und Passion. Das schöne Wochenende fand seinen Abschluss in der Kleefelder Remise bei Juttas traditionellem Kartoffelsalat und Würstchen.

Teilnehmer (12)

Damen (6) | Tina Dassau, Nicola Hütter, Jenny Kirchner, Carolin Lindner, Catrin Soetebier, Cathrin Vogelaar-Voigtländer

Herren (6) | Uwe Axt, Ole Eskling, Eugen Klein, Hermann Kröger, Heiko Lindner, Jens Möllering

14. Meet in 2017

SCHLEPPJAGD IN EINEMHOF

Samstag

9.

SEPTEMBER 2017

SAMSTAG, 9. SEPTEMBER 2017 :: SCHLEPPJAGD IN EINEMHOF

JAGDBERICHT

*Einladende
Landeigner*

Forstamt Sellhorn und umliegende
Landeigner

Jagdpaten

Einemhofer Reiter e.V.

Gelände

Wald

Wetter

Regen

Lines

3

Meute

12 Koppeln

Master

Tina Dassau

Huntsman

Heiko Lindner

Meutepiköre

Katrin Möllering, André Müller

Schleppe

Tina Dassau

Fieldmaster 1. Feld

Hermann Kröger

Halali

Holzplatz in Einemhof

Stärkungen

Selbstzahler

Stärkungen

Anette Eichenauer

Regenjahr 2017 – wer sich erinnert, weiß, dass es kaum eine Jagdveranstaltung gab, bei der es nicht vorher, danach, zwischendurch oder die ganze Zeit geregnet hat. In Einemhof hat es geschüttet... Sintflutartige Regenfälle schon Tags zuvor.

Es gab Überlegungen, das Meet abzusagen. Es wurde dann aber doch wahrgenommen, weil es praktisch gleich um die Ecke von Gut Schnede liegt und die Hounds dankbar für jede Abwechslung sind. Entgegen jeder Vermutung der Equipage stellten sich noch 3 hartgesottene Jagdreiter in Einemhof ein – allen voran Hermann Kröger, dessen Ire sicherlich Heimatgefühle entwickelte. Der Waldboden war gut bereikbaar, die Hunde waren in ihrem Element und trotz des wildreichen Jagdgebiets spurtreu und mit einer hervorragenden Arbeitseinstellung unterwegs.

Teilnehmer (10)

Damen (5) | Tina Dassau, Kristina Findorff, Charlotte Haroska, Katrin Möllering, Babs Pröllochs

Herren (5) | Olaf Findorff, Jörg Hermann, Heiko Lindner, Jens Möllering, Gerhard Schütt



An Wasser fehlte es beim Meet in Einemhof nicht.

15. Meet in 2017

MEUTEPRÄSENTATION & JUGENDJAGD BASTHORST

Sonntag

10.

SEPTEMBER 2017

SONNTAG, 10. SEPTEMBER 2017 :: MEUTEPRÄSENTATION UND 2. JUGENDJAGD AUF GUT BASTHORST

JAGDBERICHT

*Einladender
Landeigner*

Enno Freiherr von Ruffin

Jagdpatin

Andrea Hupfeld

Gelände

Stoppelfelder, Wiesen

Wetter

sonnig

Lines

3

Meute

12 ^{1/2} Koppeln

Master

Jens Möllering

Huntsman

Heiko Lindner

Schleppe

Katrin Möllering

Schleppenguide

Alexander Danowski

Meutepikör

Annalen Kahnenbley

Fieldmaster

Andrea Hupfeld

Halali

Rosengarten Gut Basthorst

Brüche

Andrea Hupfeld, Jens Möllering

Stärkung

Ulrich Deus, Jochen Fischer,
Enno Freiherr von Ruffin

Cap & Jagdbuch

Jens Möllering

Bläsergruppe

HSJV

Bericht

Andrea Hupfeld

Fotos

Thomas Ix



Routiniert und gelassen präsentieren **Jens Möllering** und **Heiko Lindner** den staunenden Besuchern des Herbstmarktes auf Gut Basthorst die Meute.

Der Herbstmarkt auf Gut Basthorst war zum wiederholten Mal Bühne für ein außergewöhnliches Meet. Gastgeber Enno Freiherr von Ruffin und die Paten Elisabeth und Jochen Fischer luden zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte des HSJV die Jugend an die Hounds.

Bevor die jugendlichen Jagdreiter ihre Hunter satteln konnten, standen noch zwei weitere Aktivitäten an:

Traditionell besuchte die Jagdgesellschaft zunächst den stimmungsvollen Erntedank Gottesdienst unter freiem Himmel, der in diesem Jahr vom ehemaligen Pastor des Hamburger „Michels“ Helge Adolphsen geleitet wurde.

Dann wurde es Zeit für Master und Huntsman, die Hunde auf eine „Rundreise“ über den Herbstmarkt zu führen. Weder

Marktstände, noch die staunenden Marktbesucher konnten Hounds oder Hunter aus dem Takt bringen. Gewohnt gelassen zogen sie ihre Runden durch das turbulente Treiben.

Und dann war es endlich soweit: Kinder auf die Ponys und an die Hunde...

Deutlich mehr Teilnehmer als im letzten Jahr trauten sich, der Meute beritten zu folgen. Die Jüngsten an der Führleine der Eltern – die Großen im sportlichen Jagdgalopp direkt an den Hounds. Für den einen oder die andere hätte auch gern ein jagdliches Hindernis im Weg stehen dürfen – vielleicht finden sich im nächsten Jahr zwei oder drei Baumstämme, die wir den Kids und ihren Hunttern in den Weg legen können...



Deutlich mehr Teilnehmer als im vergangenen Jahr trauten sich bei der Jugendjagd, der Meute beritten zu folgen.

Strahlender Himmel und strahlende Gesichter bei allen Beteiligten, als ein stolzer Master Jens Möllering den großen und kleinen Nachwuchs-Jagdreitern sein Lob aussprach. Bei der Übergabe der Brüche inmitten des Herbstmarkttrreibens mussten wir ein ums andere Mal auf die Knie gehen und das nicht nur vor Begeisterung.

Eine rundum gelungene Veranstaltung, die mit der großzügigen Einladung des Gutsherren zu Würstchen und Pommes einen familiären Abschluss fand.



Im Jagdgalopp über die Basthorster Stoppelfelder - was kann es schöneres geben?



Mit diesem natürlichen Hindernis hatte das Jagd-feld nicht gerechnet.

Teilnehmer (25)

Damen (14) | Emma Fischer, Nora Fischer, Andrea Hupfeld, Matilda IX, Carlotta IX, Annalen Kahnenbley, Käthe Kaiser, Anne Karl, Jenny Kirchner, Carolin Lindner, Isabella Lösch, Chiara M., Katrin Möllering, Malena Rosek

Herren (10) | Alexander Danowski, Justin Fischer, Jonathan Fischer, Manfred Käber, Max Käber, Heiko Lindner, Jens Möllering, Tamme Mühlmann, Theo Steinkraus, Friedrich Steinkraus

1 Name unleserlich



Der Master persönlich führt das Jagdbuch, in das sich **Alexander Danowski** gern einträgt.



Andrea Hupfeld immer auf Augenhöhe mit den Kids. **Friedrich Steinkraus** freut sich über den Bruch.

Der Partner für Ihre Reitplatzprodukte



Heute - für die Zukunft

- ✓ Tragschichten
- ✓ Trennschichten
- ✓ Tretschichten
- ✓ Drainageschichten
- ✓ Paddockplatten
(HÜBNER LEE TTE)

Baustoffe . Entsorgung . Recycling

16. Meet in 2017

SCHLEPPJAGD RITTERGUT SCHNELLENBERG

Sonntag

17.

SEPTEMBER 2017



SONNTAG, 17. SEPTEMBER 2017 :: SCHLEPPJAGD AUF RITTERGUT SCHNELLENBERG

JAGDBERICHT

Einladende
Landeigner

Wasmuth von Meding, Elke Herzog

Jagdpaten

Familie Jens Möllering

Gelände

Wald, Wiesen, Felder

Wetter

sonnig

Lines

5

Meute

15 Koppeln

Master

Jens Möllering

Huntsman

Heiko Lindner



Des Masters Nachwuchs **Emilia** und **Leonard Möllering** hilft vorbildlich beim Kuchenvernichten.

Meutepiköre

Carl Bolten, Annalen Kahrenbley,

Katrin Möllering, Nicola Hütter

Schleppe

Tina Dassau

Fieldmaster 1. Feld

Dr. Ingbert Fries

Fieldmaster 2. Feld

Jochen Fischer

Halali

vor dem Herrenhaus Gut Schnellenberg

Brüche

überreichte Elke Herzog

Cap & Jagdbuch

Katrin Möllering

Zuschauerführung

Wasmuth von Meding

Stärkungen

durch die Paten

Bericht

Andrea Hupfeld

Fotos

Thomas Ix



Gutsherr **Wasmuth von Meding** begrüßt die Jagdgesellschaft.



Und sie leert den Krug in einem Zug: **Elke Herzog** hat der kühle Gerstensaft beim Stopp sichtlich geschmeckt.



Fliegende Schleppe: **Tina Dassau** in feiner Manier.

Warum sind die Meets auf Schnellenberg so besonders? Sind es die Gastfreundschaft und der herzliche Empfang, fühlen wir Damen uns als „Lady“ und die Herren entdecken ihre Ritterlichkeit in den historischen Mauern dieses herrlichen Gutes? Und obgleich ich bei den Vorbereitungen dieses Meets schon ein ums andere Mal „hinter die Kulissen“ schauen konnte, bleibt die Faszination ein Mysterium. Sei's drum, nicht umsonst lädt die Familie Jens Möllering in das Jagdrevier von Wasmuth von Meding zum alljährlichen „Master-Meet“.

Und auch in diesem Jahr reisten Reiter und Begleiter zahlreich aus allen Himmelsrichtungen an. Das strahlende Herbstwetter machte nicht nur vor und nach der Jagd Lust auf eine kühles Getränk – vielmehr wurde der Jagdgesellschaft am zweiten Stopp ein selbstgebrautes Bier gereicht, so dass eine weitere sportliche Herausforderung im „Humpenstemmen“ die Runde machte.

Nach dieser unerwarteten und willkommenen Stärkung ging es in die Wälder rund um das Rittergut – eine wahre Herausforderung für die Schleppllegerin und Vizemasterin Tina Dassau. Der Hausherr hatte für die Nasen der Hound eine Zick-Zack-Line, die es in sich hatte ausgekunschaftet. Unter uns: Tina und ich haben ein wenig „geschummelt“, denn ohne die eine oder andere Markierung wären wir mit der Schleppe wie Hänsel und

Gretel im Wald verloren geritten! Und dennoch waren uns die Hounds laut jagend und sicher auf der Spur.

Die Kehlen der vier- und zweibeinigen Sportler waren trocken beim abschließenden Halali. Immer noch strahlte die Sonne mit dem Gutsherren Wasmth von Meding und seiner „Lady“ Elke um die Wette. Die Hunter genossen eine ausgiebige kalte Dusche, bevor sich die Jagdgesellschaft zur geselligen Runde ins Gutshaus begab. Und wir, die wir dabei waren, kommen wieder, wenn wir geladen werden...

Teilnehmer (24)

Damen (11) | Birke Blöbaum, Tina Dassau, Elke Herzog, Andrea Hupfeld, Nicola Hütter, Annalen Kahrenbley, Viktoria Manzke, Irmgard Mühe, Malena Rosek, Janina Scharnweber, Anna-Sophia Philippa Schmitz, Ute Thümler

Herren (12) | Dr. Will Baumgarten, Carl Bolten, Dr. Gerhard Bosselmann, Jochen Fischer, Ingbert Fries, Detlev Heinrich, Dolf Keller, Wilhelm Klingenhagen, Heiko Lindner, Jens Möllering, Gerhard Schütt, Gert Tuengerthal, Alexander von Berenberg-Gossler

1 Name unleserlich



Eingerahmt in die letzten Boten des Sommers: Die Meute auf dem Weg zum Curée.

17. Meet in 2017

SCHLEPPJAGD GUT BOTHKAMP

Dienstag

3.
OKTOBER 2017

DIENSTAG, 3. OKTOBER 2017 :: SCHLEPPJAGD AUF GUT BOTHKAMP

JAGDBERICHT

Einladender Landeigner

Familie von Bülow-Bothkamp

Jagdpatte

Ohne / Cap-Jagd

Gelände

Knicks, Wälle und Gräben

Boden

schwer, tief

Wetter

Regen und Sonne

Lines

4

Meute

11 ^{1/2} Koppeln

Master

Jens Möllering

Huntsman

Heiko Lindner

Schleppe

Tina Dassau

Schleppenguide

Laila Przybylak, Manfred Käber

Meute-Piköre

Carl Bolten, Dr. Gerhard Bosselmann,
Annalen Kahnenbley, Philipp Schwarz

Fieldmaster

Jochen Harbrink

Stärkungen

Familie von Bülow-Bothkamp

Cap & Jagdbuch

Heiko Lindner

Zuschauerführung

Friedrich von Bülow-Bothkamp

Bericht

Mareike Bolten

Fotos

Thomas Ix



Conrad (links) und Friedrich von Bülow begrüßen die Jagdgesellschaft auf Gut Bothkamp.

Auf Initiative von Manfred Käber war es uns möglich, nach vielen Jahren erstmals wieder rund um das holsteinische Gut Bothkamp zu jagen. Die Landeignerfamilie um Friedrich von Bülow freute sich, nach so langer Zeit wieder einmal die Meute zu Abritt und Currée auf dem Rondell von Hof Siek begrüßen zu dürfen. Der junge Hausherr hatte dies zuletzt als kleiner Junge erlebt.

Man muss wohl sagen, dass - objektiv betrachtet - nicht alles





Durch diese hohle Gasse müssen sie kommen. Gut Bothkamp bietet eine herrliche Kulisse fürs Jagdreiten.

optimal lief: Die Jahrhundertregenfälle dieses Sommers verschonten auch Bothkamp nicht und machten das Geläuf tief, schmierig und schwer, und auch der Jagdtag war immer wieder von Regenfällen begleitet. Zudem machte sich ein kecker Dammhirsch einen Spaß, indem er sich auf der dritten Line in einer Dichtung zunächst unvermittelt mitten unter die Meute mischte, um diese hierdurch gekonnt vom Scent abzulenken. Der Equipage bot sich sodann ein unvergesslicher Anblick, als der Hirsch dem Pack die lange Nase zeigte, und er dieses in den Bothkammer See lockte. Ein Geweih sowie 23 Hundeköpfe durchquerten nunmehr die nasse Flut. Der Hirsch konnte sich einen großen Vorsprung erschwimmen, erlangte mit etwa 50 Längen Abstand das ca. 300 m entfernt liegende Ufer, und verschwand. Der Huntsman rief das Pack mit dem Hunting Horn zurück und erneut durchquerten die Hounds den Bothkammer See. Die Equipage stand derweil wartend am Ufer, während die Jagdgesellschaft aufgrund dieses ungeplanten Ausflugs der Hounds leider den Jagdtag frühzeitig beenden musste.

Und doch war es ein zauberhaftes Meet in der wunderschönen von Knicks, Wällen und Gräben geprägten holsteinischen Hüggellandschaft, mit einem Portwein-Stopp vor dem imposan-

ten Herrenhaus von Gut Bothkamp, mit gutgelaunten Reitern und Infanteristen, und herzlichen Gastgebern (der Gastgeber bedauerte es lediglich zutiefst, dass die Equipage es versäumt hatte, ein Video des schwimmenden Hirsches samt Hounds aufzunehmen). Es zeigte sich also einmal mehr, dass nicht alles optimal nach Plan laufen muss, um den Erinnerungen ein großartiges Jagderlebnis hinzuzufügen zu können. Hounds, Hunter und der freie Himmel haben ihren eigenen Willen, und nicht zuletzt macht dies unseren Sport zu dem Erlebnis, das wir so lieben. Wir hoffen, uns in den nächsten Jahren weiterhin auf wunderschöne Meets auf Bothkamp freuen zu dürfen.



Die holsteinische Landschaft zeigte sich von ihrer schönsten Seite...



... leider auch ein kapitaler Hirsch, der die Idylle nach diesem Bild jäh beendete.

Teilnehmer (25)

Damen (9) | Almut Brückner, Tina Dassau, Annalen Kahnenbley, Babs Pröllochs, Laila Przybylak, Anna-Sophia Philippa Schmitz, Corinna Schröder, Dorothea von Münchhausen, Sophia von Münchhausen

Herren (16) | Carl Bolten, Dr. Gerhard Bosselmann, Jochen Fischer, Jochen Harbrink, Jörg Hermann, Max Käber, Manfred Käber, Heiko Lindner, Jens-Wilhelm Meyer, Jens Möllering, Georg Rixen, Gerhard Schütt, Philipp Schwarz, Reiner Stave, Alexander von Berenberg-Gossler, Winfried Weber



DIPL.-ING.
ANDREAS - PETER EHLERS
UNABHÄNGIGER BERATER

Die erste Adresse für die Beratung privater Bauherren.

So auch beim Umbau der alten Wassermühle
auf Gut Schnede.



Aus Alt mach Neu!

LINDENWEG 5 23879 MOLLN
info@bauberatung-ehlers.de
www.bauberatung-ehlers.de

TELEFON 0 45 42 / 84 19 16
TELEFAX 0 45 42 / 84 19 25
MÖBIL 0 172 / 38 39 300

17a. Meet in 2017

FILMDREH TELENOVELA „ROTE ROSEN“

Samstag

7.
OKTOBER 2017

SAMSTAG, 7. OKTOBER 2017 :: FILMDREH ZUR TELENOVELA „ROTE ROSEN“ AUF DEM FORSTGUT REHRHOF

HSJV went „Hollywood“ und durfte hautnah das Making-Of der beliebten ARD Serie „Rote Rosen“ miterleben. Als so genannte Statisten spielten nicht nur unsere Hounds, sondern auch unsere Mitglieder Jens und Kathrin Möllering, Heiko und Carolin Lindner, Phillipp Schwarz, Carl Bolten, Tina Dassau, Elke Herzog, Laila Przybylak, Michael Schwarz, Henny Rittershaus (eigens aus Düsseldorf angereist!) und Dr. Gerhard Bosselmann in der Serienfolge 2578 durchaus eine Hauptrolle bei den Szenen einer Fuchsjagd. Alles andere als „rosig“ präsentierte sich das Wetter: bei teilweise starkem Regen wurde das Durchhaltevermögen von Zwei- und Vierbeinern über mehrere Stunden auf eine harte Probe gestellt. „Bis so eine kurze Jagd-Szene im Kasten ist, bedurfte es mehrerer Anläufe und Wiederholungen – für die Meute, die jagdbereit und euphorisch in den Startlöchern stand, eine echte Herausforderung!“, kommentierte ein Teilnehmer im Anschluss. Nass bis auf die Knochen wurden unsere tapferen Filmstars nach Drehschluss zum Aufwärmen in die Wohnwagen der Filmcrew geladen und bewirtet. Sicherlich war die Meute nicht nur dieses eine Mal zu Gast in der Serie – weitere Folgen im kommenden Jahr sind geplant!



Viel Geduld war gefragt beim Filmdreh zur ARD-Telenovela „Rote Rosen“.

Bericht: Anette Eichenauer

18. Meet in 2017

G.-SKOWRONSKI-ERINNERUNGSJAGD, REHRHOF

Mittwoch

11.

OKTOBER 2017

MITTWOCH, 11. OKTOBER 2017 :: GEORG-SKOWRONSKI-ERINNERUNGSJAGD
AUF DEM REHRHOF, GEMEINSAM MIT DER NIEDERSACHSEN-MEUTE

JAGDBERICHT

<i>Einladender Landeigner</i>	Familie Vogt
<i>Jagdpaten</i>	Familien Hermann Kröger und Dr. Dr. Wolfhard Lindner
<i>Gelände</i>	Wald, Heide
<i>Boden</i>	nass
<i>Wetter</i>	trocken
<i>Lines</i>	5
<i>Meute</i>	11 1/2 Koppeln (HSJV), 11 Koppeln (NM)
<i>Master</i> <small>HSJV</small>	Jens Möllering
<small>NM</small>	Camill Freiherr von Dungern
<i>Huntsman</i>	Heiko Lindner
<i>Schleppe</i>	Carolin Lindner, Laila Przybylak, Madeleine Wätjen (NM)
<i>Fieldmaster</i> <small>1. Feld</small>	Hermann Kröger, Dr. Dr. Wolfhard Lindner
<i>Fieldmaster</i> <small>2. Feld</small>	Michael Stutzbach
<i>Halali</i>	Innenhof Rehrhof
<i>Brüche</i>	53 überreichten Anita Kröger-Roeschen und Nesrin Lindner

<i>Cap & Jagdbuch</i>	Carolin Lindner
<i>Zuschauerführung</i>	Jürgen Voigt
<i>Notfallhilfe</i>	DRK Lüneburg
<i>Stärkungen</i>	von den Paten
<i>Bericht</i>	Anette Eichenauer

Auch in diesem Jahr fanden wir in ursprünglich erhaltener Forst- und Heidelandschaft ein ausgezeichnetes Gelände für unsere Hunter und Hounds auf der Skowronski-Jagd am Rehrhof vor. Der Wettergott hatte an diesem Tage ein Nachsehen und bescherte, nachdem es zuvor reichlich geregnet hatte, am Jagdtag trockenes Wetter. Dem ersten Feld boten sich der Landschaft angepasste Hochsprünge mit abwechslungsreichen Lines durch Wald und Heide. Das zweite Feld folgte über Boden wie gewachsen ohne Sprünge auf ca. 12 km. Die Kopfhunde der Meuten wechselten sich in der Führungsposition von Line zu Line ab und zogen die Hounds spurtreu zum Ziel.

Nach der Jagd verlieh Master Jens Möllering den Georg-Skowronski-Pokal in Abwesenheit an Tina Dassau.

Die Jagdpaten Familie Dr. Dr. Wolfhard und Nesrin Lindner sowie Familie Hermann und Anita Kröger baten im Anschluss an die Jagd zu Stärkungen in den Speicher.

Teilnehmer (53)

Damen (21) | Svenja Albers, Birke Blöbaum, Elke Herzog, Dora Kämpfer, Kathleen Keller, Simone Knut, Heike Kocksiek-Wehle, Ellen-Antje Lamcken, Celestina Löbbecke, Cosima Löbbecke, Britta Mänz, Laila Przybylak, Enora Quenemer, Hendrikje Rittershaus, Eike Sachs, Corinna Schröder, Babette Soltau, Nadine von Hohnhorst, Marie von Hohnhorst, Mechthild von Lücke, Carolin Westendorff-Eggers

Herren (23) | Dr. Will Baumgarten, Alexander Danowski, Jo-

chen Fischer, Detlef Freiherr von Hammerstein, Ingbert Fries, Jochen Harbrink, Thomas Hüniken, Eugen Klein, Wilhelm Klingenhagen, Lutz Körner, Hermann Kröger, Wolfhard Lindner, Heiko Lindner, Camill Löbbbecke, Jens Möllering, Christian Panknin, Fred Patzke, Daniel Riggert, Dr. Matthias Röpke, Jochen Soltau, Bruno Steinkraus, Michael Stutzbach, Hans Hubertus von Pander

9 Namen unleserlich

19. Meet in 2017

CROSS COUNTRY JESTEBURG

Samstag

14.
OKTOBER 2017

SAMSTAG, 14. OKTOBER 2017 :: CROSS COUNTRY JESTEBURG UND UMGEBUNG

Konnte leider nicht stattfinden.

Stattdessen geplant:

19. Meet in 2017

SCHLEPPJAGD UHLENBUSCH IN HANSTEDT

Sonntag

15.
OKTOBER 2017

SONNTAG, 15. OKTOBER 2017 :: SCHLEPPJAGD AUF DEM UHLENBUSCH IN HANSTEDT

Musste leider ebenfalls abgesagt werden.

20. Meet in 2017

SCHLEPPJAGD GUT KLETKAMP

Samstag

21.
OKTOBER 2017

SONNTAG, 21. OKTOBER 2017 :: SCHLEPPJAGD GUT KLETKAMP

JAGDBERICHT

*Einladender
Landeigner*

Graf und Gräfin von Brockdorf

Jagdpaten

Norddeutscher Jagd- und Rennverein
zu Kiel e.V.

Gelände

Wiesen und Felder

Boden

tief

Wetter

verhangen

Lines

8

Meute

11 ^{1/2} Koppeln

Master

Jens Möllering

Huntsman

Heiko Lindner

Meutepiköre

Carolin Lindner, Katrin Möllering

Schleppe

Tina Dassau

Schleppenguide

Burckhard Rogge (NRJV)

Fieldmaster 1. Feld

Silke Ulrichs (NRJV)

Halali

vor dem Herrenhaus

Brüche

Graf und Gräfin von Brockdorf

Bericht

Burckhard Rogge

Fotos

Adrian Fohl und Thomas Ix

Die Familie Graf und Gräfin von Brockdorff hatten mit dem Norddeutschen Jagd- und Rennverein zu Kiel e. V. zur Schleppjagd geladen. Trotz der starken Niederschläge des Herbstes hatte Graf Brockdorff einen gut reitbaren Streckenvorschlag. Auf dem etwas tiefen aber sicheren Geläuf konnten deswegen nur auf den Höhen des wunderschönen kuppigten Geländes einige Sprünge gebaut werden. Bei der Besichtigung durch den Master und den Huntsman fand die Strecke ihre Zustimmung. Bei sonnigem Herbstwetter begrüßte der Jagdherr die Meute des HSJV sowie die Jagdgesellschaft vor dem ältesten Herrenhaus Schleswig-Holsteins. Die disziplinierte Meute wartete geduldig auf den Aufbruch der Jagd. Acht Schleppen wurden in sehr flottem Tempo mit spurlauten Hounds gejagt, nur kurz unterbrochen durch den Getränkestopp. Auch wenn unsere Freude am Springen dem Geläuf Tribut zollen musste, war es eine kernige, stimmungsvolle Jagd. Das gemeinsame Schüsseltreiben fand in der kleinen Festhalle des Gutes statt. Der Jagdtag endete mit dem Dank

an die Jagdherrschaft, die Meute und den Veranstalter durch die Herren Deus, Möllering und Rogge.

Teilnehmer (26)

Damen (15) | Tina Dassau, Stefanie Daudert, Katharina Dumrath, Helena Hameister, Eva Heide-Kühnhold, Lena Josefus, Pia Josefus, Miriam Köpp, Carolin Lindner, Katrin Möllering, Babs Pröllochs, Corinna Schröder, Elke Steiner, Silke Ulrichs, Katrin Wage Brors

Herren (10) | Jan Fries, Jochen Harbrink, Jörg Hermann, Heiko Lindner, Martin Maschnitz, Jens Möllering, Christian Panknin, Burkhard Rogge, Reiner Stave, Winfried Weber

1 Name unleserlich



Familie Graf und Gräfin von Brockdorff beobachtet das jagdliche Treiben auf ihrem Gut Kletkamp.



Burkhard Rogge erhält den Bruch von Graf und Gräfin von Brockdorff.



Die Meute verlässt Gut Kletkamp - das älteste Herrenhaus in Schleswig-Holstein.





Surfschule & Restaurant

Herzlich willkommen
auf Sylt
im Sunset Beach Restaurant

Jeder neue Gast bekommt
zur Begrüßung
1 Getränk gratis!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



- Windsurfen
- Kitesurfen
- Wellenreiten
- SUP
- Kanu & Kajak
- Schulung & Verleih



Westerland - Strand
Brandenburger Straße 15

Tel. 04651 - 27 172 • www.sunsetbeach.de

21. Meet in 2017

SCHLEPPJAGD UNTERGUT GRABOW

Sonntag

22.

OKTOBER 2017

SONNTAG, 22. OKTOBER 2017 :: SCHLEPPJAGD AUF UNTERGUT GRABOW

JAGDBERICHT

Einladender
Landeigner

Familie Imai von Blottnitz und Marco Steinlin

Jagdpaten

Familien Hans Heinicke
und Jochen Voswinckel

Gelände

Wiesen und Felder

Boden

gut bereitbar

Wetter

sonnig

Lines

5

Meute

10 ^{1/2} Koppeln

Master

Jens Möllering

Huntsman

Heiko Lindner

Meutepiköre

Annalen Kahnenbley

Schleppe

Tina Dassau

Schleppenguide

Dr. Ingbert Fries

Fieldmaster ^{1. Feld}

Jochen Soltau

Fieldmaster ^{2. Feld}

Jochen Fischer

Halali

vor dem Gutshaus

Brüche

überreichte Sabine Voswinckel

Stärkungen

von den Paten

Zuschauerführung

Landwirte mit Traktorgespannen

<i>Bläsergruppe</i>	HSJV
<i>Bericht</i>	Anette Eichenauer
<i>Fotos</i>	Thomas Ix



Gastgeberin **Imai von Blotnitz** spricht bei der gut besuchten Andacht einige Worte, die auf die schöne Jagd einstimmen.

Eine der ältesten, abwechslungsreichsten und sportlichsten Jagden des Hamburger Schleppjagdvereins: Grabow! In diesem Jahr fand erstmalig ein Gottesdienst unter freiem Himmel statt, welcher nicht nur die Jagdreiter begeisterte. Auch viele Dorfbewohner nutzten die Gelegenheit, die Predigt ihrer Pastorin zu hören und dem Posaunenchor in der herbstlichen Sonne zu lauschen.



Stefan Haupt lässt sich gern beim Binden des Plastrons helfen.



Dr. Kerstin Bornemann besorgt noch schnell ein Paar Steigbügel.

Der Abritt, von Hörnern begleitet, erfolgte nach kurzer und herzlicher Ansprache des Masters, der die an diesem Tage über-eifrige Meute nicht länger warten lassen wollte. Alle Sprünge waren in langer Vorarbeit restauriert und die Gräben waren sorgfältig ausgemäht worden – voller Enthusiasmus wirkte unser langjähriger Jagdpate Hans Heinicke dabei mit und machte sich währenddessen buchstäblich den Rücken krumm: Wirbelbruch im Rücken, Krankenhausaufenthalt, OP! Trotz erheblicher Schmerzen hat er es sich aber nicht nehmen lassen, wenigstens als Zuschauer dabei zu sein! Der Boden hervorragend und unsere Meute jagte laut, schnell und geschlossen bei besten Witterungsbedingungen dem Scent hinterher. Es war ein nahezu filmreifer Jagdtag, der nach 5 sportlichen Lines seinen geselligen Ausklang am Lagerfeuer und im Alten Backhaus mit Gulasch und Hot Whisky fand.



Immer wieder eine Augenweide: die Alleen rund um Untergut Grabow.



Da braucht's schon fast keinen Scent mehr: Schneisen, so breit wir eine Autobahn waren in die Senfsaat geschlagen worden.

Teilnehmer (12)

Damen (6) | Tina Dassau, Julia Haupt, Kim-Sarah Haupt, Annalen Kahnenbley, Babette Soltau, Sabine Voswinckel

Herren (6) | Ingbert Fries, Stefan Haupt, Heiko Lindner, Jens Möllering, Jochen Soltau, Jochen Voswinckel



Fieldmaster **Jochen Soltau** mit Tochter **Babette**.



Silke Voßwinkel verteilt die Brüche.

Top-Ride Hufstollen

optimaler Grip für jedes Jagdgebiet



www.top-ride.de

E-Mail: service@top-ride.de • Phone: 0160 7471747

22. Meet in 2017

SCHLEPPJAGD SCHLOSS LÜDERSBURG

Sonntag
29.
OKTOBER 2017

SONNTAG, 29. OKTOBER 2017 :: SCHLEPPJAGD AUF SCHLOSS LÜDERSBURG

JAGDBERICHT

*Einladender
Landeigner*

Alexander Freiherr von Spoercken

Jagdpatre

Familie Paul Steinkraus, Daniel Ethienne

Gelände

Wald, Wiese, Felder

Boden

sehr tief

Wetter

bewölkt, trocken, kalt

Lines

3

Meute

12 ^{1/2} Koppeln

Master

Jens Möllering

Huntsman

Heiko Lindner

Schleppe

Catrin Vogelaar-Voigtländer

Schleppenguide

Daniel Ethienne

Meute-Piköre

Carl Bolten, Katharina-Luise Steinkraus,
Philipp Schwarz

Fieldmaster 1. Feld

Hermann Kröger

Fieldmaster 2. Feld

Paul Steinkraus

Halali

vor dem Schloss

Brüche

überreichten Christine Ethienne und
Katharina-Luise Steinkraus

Stärkungen

von den Paten

Cap & Jagdbuch

Carolin Lindner

Zuschauerführung

auf Traktor-Gespannen

Bericht

Anette Eichenauer

Fotos

Adrian Fohl und Thomas Ix

Zuletzt am 17. Oktober 1957 zu Gast in Lüdersburg, wurde das alte Jagdgebiet nach 70 Jahren wieder vom Hamburger Schleppjagd-Verein beritten.

Trotz Kälte und der heftigen Regenfälle in den vorangegangenen Tagen lockte die Jagd viele Zuschauer und Reiter nach Lüdersburg. Der Boden, überwiegend sehr tief, ließ sich jedoch auf drei ausgesuchten Lines mit längeren Schrittstopps gut und sicher bejagen. Lediglich die Schleppe und die Hounds jagten über die Wiesen, während das Jagdfeld am Rand blieb und somit Gelegenheit hatte, die Meute bei der Arbeit zu beobachten.

*Sehen gut aus vor der Kulisse von Schloss
Lüdersburg: Andrea Hupfeld, Malena Rosek,
Hermann Kröger und Jochen Harbrink.*



Die zweite Line wird nicht nur dem springenden Feld aufgrund einer traumhaften Waldline mit achtungsgebietenden Hecken in Erinnerung bleiben. Auch das 2. Feld erlebte einen erinnerungswürdigen Moment, als es sich plötzlich einer Rotte Wildschweinen gegenüber sah und Aug' in Aug' verharren musste, bis die Rotte den Weg wieder frei gab. Ohne den weiteren Ablauf zu stören, zogen die Sauen dann in Fluchtdistanz noch bis zum nächsten Stopp an Meute, Feldern und Zuschauern vorbei.

Der gemütliche Ausklang fand im Gewölbekeller des Schlosses mit Stärkungen und Getränken sowie toller Stimmung statt.



*Dunkler Regenwolken-
Himmel, Sonne und rote
Jagdröcke - Kontraste,
wie sie im Buche stehen.*



*Jagdpate Daniel
Ethienne und
Schlepperin
Cathrin Vogelaar-
Voigtländer
genießen die
herbstliche
Sonne.*

Teilnehmer (29)

Damen (15) | Katrin Clausen, Valerie Eberhardt, Emma Fischer, Nora Fischer, Alena S. Flick, Kim-Sarah Haupt, Elke Herzog, Andrea Hupfeld, Anemone Kap-Herr, Jenny Kirchner, Viktoria Manzke, Anna Niebuhr, Malena Rosek, Katharina-Luise Steinkraus, Cathrin Vogelaar-Voigtländer

Herren (14) | Carl Bolten, Dr. Gerhard Clausen, Daniel Ethienne, Justin Fischer, Jonathan Fischer, Jochen Harbrink, Stefan Haupt, Manfred Käber, Max Käber, Dolf Keller, Hermann Kröger, Heiko Lindner, Jens Möllering, Christian Panknin



*Jagdpate Paul
Steinkraus
(links) und seine
Follower.*

23. Meet in 2017

HUBERTUSJAGD HARSEFELD

Freitag

3.
NOVEMBER 2017

FREITAG, 3. NOVEMBER 2017 :: HUBERTUSJAGD IN HARSEFELD

JAGDBERICHT

<i>Jagdpaten</i>	Familie Andreas Viebrock
<i>Gelände</i>	Wiesen, Felder
<i>Boden</i>	tief
<i>Wetter</i>	bewölkt bis sonnig
<i>Lines</i>	4
<i>Meute</i>	11 Koppeln
<i>Master</i>	Jens Möllering
<i>Huntsman</i>	Heiko Lindner
<i>Meutepiköre</i>	Carl Bolten, Philipp Schwarz
<i>Schleppe</i>	Carolin Lindner
<i>Fieldmaster</i> ^{1. Feld}	Andreas Viebrock
<i>Fieldmaster</i> ^{2. Feld}	Justin Fischer
<i>Halali</i>	vor der Reithalle
<i>Brüche</i>	überreichte Annegret Viebrock
<i>Stärkungen</i>	von den Paten
<i>Zuschauerführung</i>	auf Traktor-Gespannen
<i>Bericht</i>	Anette Eichenauer
<i>Fotos</i>	Thomas Ix



Andreas Viebrock lud zur Hubertusjagd nach Harsefeld ein.

Inmitten des Industriegebietes Harsefeld liegt – versteckt hinter Lagerhallen – die traumhafte Reitanlage unseres Mitgliedes und Jagdpaten Andreas Viebrock. Empfangen wurde die Jagdgesellschaft mit diversen Getränken und Häppchen, die von Hotel Hof Sudermühlen gereicht wurden. Das Wetter war an diesem Tag trocken, die vielen Regenfälle der vorangegangenen Tage hatten aber auch auf dieser Jagd den Boden schwer und tief werden lassen. Dennoch konnten 4 lange und schöne Lines rund um Harsefeld bejagt werden. Die Hunde flogen nur so über



Den Hounds machte der aufgeweichte Boden nichts aus. Sie flogen nur so übers Geläuf.



Herbststimmung zur Hubertusjagd - was will man mehr?

den aufgeweichten Boden und verlangten von den ihnen folgenden Pferden Endgeschwindigkeit, um sie nicht aus den Augen zu verlieren. Nach der Jagd fand man sich im Casino ein, wo bereits die Tische eingedeckt waren und ein warmes Essen serviert wurde.



Ob Philipp Schwarz jemals bereut hat, dass er sich einen Schimmel als Jagdpferd ausgesucht hat? ...



... das fragt sich Zombie sicher auch.



Zaungast: Hans Heinicke.

Teilnehmer (30)

Damen (13) | Karen Blohme, Katrin Clausen, Anette Eichenauer, Inke Haupt, Ilka Hedicke, Simone Knut, Vera Landsberger, Carolin Lindner, Irmgard Mühe, Katrin Oberbeck, Jasmin Schwarz, Chiara Spinsanti, Katharina-Luise Steinkraus



Erwartet die Reiter, um die Brüche zu verteilen: Annegret Viebrock.

Herren (17) | Andreas Ahl, Carl Bolten, Dr. Gerhard Clausen, Jochen Fischer, Justin Fischer, Ingbert Fries, Stefan Haupt, Dolf Keller, Lutz Körner, Heiko Lindner, Jens Möllering, Dirk Oberbeck, Stefan Rabeler, Gerhard Schütt, Philipp Schwarz, Michael Schwarz, Dr. Bruno Steinkraus



These boots were made for hunting.

24. Meet in 2017

SCHLEPPJAGD EHLBECK

Sonntag

5.
NOVEMBER 2017

SONNTAG, 5. NOVEMBER 2017 :: SCHLEPPJAGD AUF DEM BÖTTCHER HOF EHLBECK

Konnte aufgrund von Sturmschäden leider nicht stattfinden.

Meute-Ball

MEUTE-BALL IM ANGLO-GERMAN CLUB HAMBURG

Samstag

11.
NOVEMBER 2017

SAMSTAG, 11. NOVEMBER 2017 :: HSJV-MEUTE-BALL IM ANGLO-GERMAN CLUB IN HAMBURG

„DIE WELT“ berichtete online am 14. November:

EINE FANFARE FÜR DEN ÄLTESTEN

Der Meute-Ball vom Hamburger Schleppjagd-Verein (HSJV) hat Tradition. Die Mitglieder kommen gerne auf Einladung von Vereinspräsident Ulrich Deus an die Außenalster – und viele davon im typischen roten Frack. Es wird geredet, gegessen und getanzt im Anglo-German Club. In diesem Jahr gab es allerdings etwas Besonderes: Die Fanfare „Gute Jagd“ von der Jagdhornbläsergruppe, die Will Baumgarten gewidmet war. Er hielt nicht nur die Festrede, sondern ist mit 90 Jahren das älteste Mitglied des Vereins – und noch immer aktiv. Bei den Jagden sitzt er hoch zu Roß. Für so viel Leidenschaft bekam er Applaus und die Noten des Musikstücks überreicht. Auch auf Neuzugänge wie Detlef Heinrich, für den es somit der erste Ball war, kann der Verein blicken. Die Damenrede hielt in diesem Jahr Philipp Schwarz zu dem Thema „Was macht eine Dame zur Dame“, und dann wurde das Dinner serviert: Forellenfilet, Muskatkürbissuppe, Roastbeef und Crème brûlée.

LETHE

CUSTOMIZED SOLUTIONS
FOR VESSELS OF ALL KINDS



LETHE GmbH

Inhaber: Dipl.-Ing. Thorsten David

Seehafenstraße 17
21079 Hamburg
Tel. 040/74 21 63-0
Fax 040/74 21 63-220
info@lethe-hamburg.de
www.lethe-hamburg.de

LETHE
interior outfitting insulation

LETHE
yacht galleys

LETHE
marine technik

DONNERSTAG, 23. NOVEMBER 2017 :: SCHLEPPJAGD HOTEL HOF SUDERMÜHLEN

JAGDBERICHT

*Einladender
Landeigner*

Familie Karl Rabeler

Jagdpaten

Familie Philipp Schwarz

Gelände

Wiesen und Felder

Boden

griffig

Wetter

bewölkt, regnerisch

Lines

4

Meute

16 ^{1/2} Koppeln

Master

Jens Möllering

Huntsman

Heiko Lindner

Meutepiköre

Philipp Schwarz,
Katharina-Luise Steinkraus

Schleppe

Carl Bolten

Schleppenguide

Jasmin Schwarz

Fieldmaster ^{1. Feld}

Maik Martens

Halali

auf der Auewiese

Brüche

überreichte Jens Möllering

Stärkungen

von den Paten

Cap & Jagdbuch

Monika Schwarz

Bericht

Anette Eichenauer

Fotos

Adrian Fohl

Wie auch schon die Jagd im November, musste die in Ehlbeck geplante Auftaktjagd zu den Sudermühler Jagdtagen aufgrund der noch nicht beseitigten Sturmschäden abgesagt werden. Ein Glück, dass die Strecke rund um Sudermühlen von den Bauern und Landeignern für diese Veranstaltung frei gegeben wurde und die Teilnehmer dadurch schon einen Vorgeschmack auf



Aufbruch zur Jagd.

die Große Sudermühler Herbstjagd bekommen konnten. Trotz einer verkürzten und auch anderen Streckenführung, war die Auftaktjagd nicht weniger sportlich und konnte sich als „kleiner Bruder“ der großen Herbstjagd ihren Namen machen. Die Meute war in ihrem Element, gut konditioniert und motiviert und stimmte Huntsman Heiko Lindner zuversichtlich, den Herausforderungen zur Großen Herbstjagd mit links gewachsen zu sein.



Jagdpatte **Philipp Schwarz** hat sich das mit dem Schimmel bei Schmuttelwetter nochmal überlegt und auf einen Braunen umgesattelt.



Kommt bei den Damen ganz groß raus: **Eugen Klein**.

Teilnehmer (32)

Damen (10) | Anna-Lena Becker, Catrin Bolten, Anja Cohrs, Andrea Hupfeld, Viktoria Manzke, Sarah Rawe, Malena Rosek, Jessica Sackewitz, Jasmin Schwarz, Sarina Spree

Herren (22) | Bernd Backhaus, Florian Böhner, Carl Bolten, Jochen Harbrink, Manfred Heinz, Baptist Huys, Florian Kallert, Arnold Keller, Eugen Klein, Wilhelm Klingenhagen, Hermann Kröger, Maik Martens, Jochen Meinke, Hans Melzer, Jens Möltering, Fred Patzke, Volker Quentmeier, Philipp Schwarz, Michael Schwarz, Ignace Leliaert, Gert Tuengerthal, Christoph Wichmann

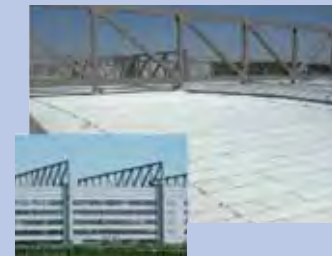


novadach[®]
HAMBURG - INNSBRUCK

Qualität -
ganz oben!

Nie zu früh und
selten zu spät...

...wenn es um die
Dichtheit von
Flachdächern geht.



NOVADACH Abdichtungssysteme sind optimal für eine sichere und dauerhafte Abdichtung von Flachdächern. Ob Neubau oder Sanierung - wir sind Ihr kompetenter Partner und bieten aus einer Hand:

- Substanzanalyse vor Ort
- bauphysikalisches Sanierungskonzept
- Erstellung kompletter Planungsgrundlagen
- objektspezifische Leistungsbeschreibung
- Angebote von Verlegebetrieben
- Einweisung, Bauüberwachung und -abnahme



Nutzen Sie für eine kostenlose und unverbindliche Beratung das NOVADACH-Team für Ihren konkreten Anwendungsfall vor Ort!

NOVADACH Handelsges. mBH · Appenstedter Weg 61-65
D-21217 Seevetal · Telefon 0 40 / 6 07 41 31 + -32
Telefax 0 40 / 6 07 15 64 · info@novadach.de

Analytik Labor Schirmacher GmbH

**Analysen von
Wasser
Luft
Boden**



Chemisch-Technische Beratung

Zitadellenstraße 10
21079 Hamburg
www.al-schirmacher.de

Tel (040) 88 16 134-0
Fax (040) 88 16 134-15
info@al-schirmacher.de

SAMSTAG, 25. NOVEMBER 2017 :: GROSSE SUDERMÜHLER HERBSTJAGD

JAGDBERICHT

*Einladende
Landeigner*

Landwirte und Grundeigentümer aus
Schätzendorf, Sahrendorf, Egestorf

Jagdpaten

Familie Rabeler,
Reit- und Fahrverein Auetal

Stelldichein

11:00 Uhr

Gelände

Wald, Wiesen und Felder, Heide

Boden

griffig

Wetter

sonniger Herbsttag

Lines

5

Meute

15 Koppeln

Master

Heiko Lindner

Huntsman

Jens Möllering

Meutepiköre

Carl Bolten, Philipp Schwarz,
Katharina-Luise Steinkraus

Schleppe

Jasmin Schwarz,
Cathrin Vogelaar-Voigtländer

Fieldmaster 1. Feld

Hans Melzer

Fieldmaster 2. Feld

Paul Steinkraus

Halali

Halaliwiese

Brüche

überreichte Martha Rabeler



Das „Traumpaar“ wieder Seite an Seite und bestens gelaunt. **Stefan Rabeler** und **Jens Möllering** begrüßen die Jagdgesellschaft auf Hof Sudermühlen.



Hatten wohl die weiteste Anreise: **Logos Hall** (links) und **Steven Sun**, neue Mitglieder des HSJV, freuen sich auf die bevorstehende Jagd.

<i>Stärkungen</i>	durch Hotel Hof Sudermühlen
<i>Cap & Jagdbuch</i>	Carolin Lindner
<i>Zuschauerführung</i>	Carlo Rabeler
<i>Notfallhilfe</i>	DRK
<i>Bläsergruppe</i>	HSJV
<i>Fotos</i>	Adrian Fohl & Thomas Ix



Herbstjagd-Mäzen **Helge Schmidt** wie immer bestens aufgelegt.



Belgier gibt es in Sudermühlen zwar in einheitlichen Jagdröcken, aber in unterschiedlichen Größen.



Das Heidehotel direkt am Naturschutzgebiet.



Reiten, Wandern, Kutschfahrten und viele weitere Freizeitmöglichkeiten

Moderner Hotelkomfort, Hallenbad und Sauna.

Springplatz und 50 Pferdeboxen mit 1450 km Reitwegenetz.

Individuelle Arrangements für Heideurlaub, Firmenevents, Tagungen, Hochzeiten, Familienfeiern aller Art und Catering.

Speisenangebot von regionalen Klassikern bis hin zur internationalen Spitzenküche.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hotel Hof Sudermühlen, 21272 Egestorf, Tel. 04175 8480
www.hof-sudermuehlen.de / info@hof-sudermuehlen.de



Das Jagdfeld auf dem Weg zur nächsten Line, angeführt vom Master des Hamburger Schlepjagd-Vereins Jens Möllering (auf dem Fuchs) und Huntsman Heiko Linder

HAR/Thomas B (3)

Rekordbesuch bei der Auetaler Herbstjagd

Traditionsveranstaltung des Reit- und Fahrvereins lockt auchASSE aus der Vielseitigkeits-Reiterei nach Hof Sudermühlen

NORBERT SCHEID

SÄHRENDORF 12: Das war ganz großes Kino! Dieser Anruf der Bewunderung war wohl selten so angebracht wie bei der traditionellen Herbstjagd des Reit- und Fahrvereins Auetal auf den Feldern und in den Wäldern rund um den Hof Sudermühlen.

Auf einem der grünen Hügel bei Sähendorf haben die ersten Traktoren mit ihren mächtigen Anhängern Halt gemacht. Über einen Feldweg kriechen mehr und mehr der fahrenden Logenplätze den Hügel hinauf, stellen sich wie in einem Freilufttheater - im Halbkreis auf. Auf den voll besetzten Anhängern wird Punsch serviert, Schnaps und Gebäck. Die Herbstsonne leuchtet die Szene aus.

„So viele Zuschauer wie heute hatten wir noch nie“

Karl Rabeler, Vorsitzender des Reit- und Fahrvereins Auetal

„Da kommen sie“, ruft ein kleines Mädchen. Aus einem Wäldchen unten in der Senke tauchen zwei Reiter in schwarzen Röcken auf. Aus kleinen Fässchen am Sattel tropft ein stark riechender Sud - die künstliche Fährte für die Hundemeute. Das Heulen und Kläffen der Hundemeute, das Heulen und Kläffen von aus dem Wäldchen wird lauter. Zula, der Führhund, jagt die Meute voran. Auf einem der Anhänger stimmt der Jagdhorn-Bläserchor des Hegeringes Buchholz den Holsteiner Reitermarsch an.

„Zwischen Ästen ist der erste Rotrock auszumachen. Stefan Rabeler, der Jagdherr und Feldführer, treibt sein Pferd an. Der Abstand zu der Meute darf nicht so groß werden. Die Reiter, die ihm folgen, nehmen das Hindernis in der Senke, nehmen das Hindernis in der Senke, nehmen das Hindernis in der Senke.“

„Zwischen Ästen ist der erste Rotrock auszumachen. Stefan Rabeler, der Jagdherr und Feldführer, treibt sein Pferd an. Der Abstand zu der Meute darf nicht so groß werden. Die Reiter, die ihm folgen, nehmen das Hindernis in der Senke, nehmen das Hindernis in der Senke, nehmen das Hindernis in der Senke.“

Schmidt beispielsweise war aus Peru eingebogen und hat ihren Vater bei der Jagd vortreten. Aus Shanghai kamen Sun Sang und Sun Hai-Qin, die eines ihrer gemieteten Pferde mit nach China nahmen. Aus Schweden und Dänemark waren wieder viele Reiter gekommen und ohne die große Gruppe der Reiterische aus Belgien würde die Herbstjagd in Sudermühlen wohl gar nicht ausgefallen.

Das wie Kai Rüder und Andreas Osholt, dem zweimaligen Deutschen Meister, viele Vielseitigkeitsreiter Spaß am Jagdreiten finden, liegt auf der Hand. „Über den über die Hindernisse im Gelände ist ja auch das Heranziehen unseres Sports“, sagt Hans Meher, der Bundestrainer der Buschreiter. Erwin heißt der vierbändige Partner, mit dem Hans Meher selbst durch Pfler und Senken galoppierte und die Steilpötte jagte. Erwin ist acht Jahre alt, genau das richtige Alter, in dem zukünftige Vielseitigkeitsreiter beim Jagdreiten viel lernen können. „Gerade in der Gruppe können sich junge Pferde führen lassen“, erläutert der Bundestrainer. „Aber auch wir Reiter lernen unsere Pferde bei so einer Jagd besser kennen.“

Davor hatte Andreas Osholt, der Weltklassereiter in der Vielseitigkeit, großen Respekt. „Für mich ist das heute erst meine dritte Jagd“, erzählt er beim Stelldichein. „Für meine siebenjährige Pippi aber die erste. Das Tempo



Vielseitigkeits-Bundestrainer Hans Meher war mit seinem Pferd Erwin am Start

im Pulk, die Hundemeute, der Bläserchor, die vielen Zuschauer - ich weiß ja gar nicht, wie sie auf das reist.“ Die Nachwuchsreiter ist für Osholt so etwas wie ein Familienmitglied. „Sie ist mein erstes selbst gezüchtetes Pferd“, sagt er. „Mit ihrer Mutter Lady Lemon hatte ich meine ersten großen Erfolge in der Vielseitigkeit.“

Als der Gast aus Warendorf nach dem letzten, dem spektakulärsten Sprung nahe beim Hof Sudermühlen aus dem Sattel springt und der Bläserchor mit dem „Halla!“ der Herbstjagd beendet, ist sein roter Rock völlig verdeckt. Aber wie alle der mehr als 100 Teilnehmer ist auch Andreas Osholt bester Laune und freut sich, dass seine Stute so nervenstark in allen kritischen Situationen war. Osholt: „Diese Freiheit bei der Jagd über Stock und Stein und diese Unprätentiosität, das hat auch mir riesigen Spaß gemacht.“

Künstliche Fährte

Jagdfelder ist organisiertes Ausreiten ins Gelände. In geführten Gruppen, den sogenannten „Jagdfeldern“, wird eine vorgegebene Geländestrecke mit Hindernissen angelegt. Die Besonderheit ist es, im Pulk querfeldein lange Strecken zu galoppieren. Die Meute trägt eine künstliche Fährte. Jagen auf lebendes Wild ist verboten. (gb)

Matthias Rüder (12), Sohn von Vielseitigkeitsreiter Kai Rüder aus Fehmsen, überwindet bei seiner ersten Jagd den berichtigten Hallai-Sprung

Norbert Scheid schreibt im Hamburger Abendblatt:

Das war ganz großes Kino! Dieser Ausruf der Bewunderung war wohl selten so angebracht wie bei der traditionellen Herbstjagd des Reit- und Fahrvereins Auetal auf den Feldern und in den Wäldern rund um den Hof Sudermühlen.

Auf einem der grünen Hügel bei Sähendorf haben die ersten Traktoren mit ihren mächtigen Anhängern Halt gemacht. Über einen Feldweg kriechen mehr und mehr der fahrenden Logenplätze den Hügel hinauf, stellen sich - wie in einem Freilufttheater - im Halbkreis auf. Auf den voll besetzten Anhängern wird Punsch serviert, Schnaps und Gebäck. Die Herbstsonne leuchtet die Szene aus.

„Da kommen sie“, ruft ein kleines Mädchen. Aus einem Wäldchen unten in der Senke tauchen zwei Reiter in schwarzen Röcken auf. Aus kleinen Fässchen am Sattel tropft ein stark riechender Sud - die künstliche Fährte für die Hundemeute. Das Heulen und Kläffen aus dem Wäldchen wird lauter. Zula, der Führhund, jagt der Meute voran. Auf einem der Anhänger stimmt der Jagdhorn-Bläserchor des Hegeringes Buchholz den Holsteiner Reitermarsch an.

Zwischen Ästen ist der erste Rotrock auszumachen. Stefan Rabeler, der Jagdherr und Feldführer, treibt sein Pferd an. Der Abstand zu der Meute darf nicht zu groß werden. Die Reiter, die ihm folgen, nehmen das Hindernis in der Senke. Wer in der ersten Abteilung dabei sein will, muss die Natursprünge nehmen. Insgesamt 35 davon sind auf der insgesamt 18 Kilometer langen Jagdstrecke aufgebaut. Aus dem Blick der vielen Zuschauer sind inzwischen auch die zurückhaltenden Reiter der zweiten Abteilung auf dem gegenüberliegenden Hang verschwunden. In dieser Abteilung dürfen Sprünge über die Hindernisse gewagt werden. Die Damen und Herren können ihre Pferde aber auch daran vorbei galoppieren lassen. Die Bläser sorgen mit dem „Jäger aus Kurpfalz“ für zünftige Stimmung, die immer mehr Zuschauer anlockt.

„Wir haben 1958 das erste Mal zur Herbstjagd eingeladen“, sagte Karl Rabeler, der Vorsitzender des gastgebenden Reit- und Fahrverein Auetal. „So viele Zuschauer wie heute hatten wir noch nie“, fugt der Cheforganisator hinzu, dessen Hotel „Hof Sudermühlen“ das Zentrum dieses sportlichen und geselligen Ereignisses ist.

Reiter, die diese Jahrhunderte alte Tradition pflegen, bilden deutschland- und europaweit eine Gemeinschaft, die sich oft über Jahrzehnte kennt. Adriane Schmidt beispielsweise war aus Peru eingeflogen und hat ihren Vater bei der Jagd vertreten. Aus Shanghai kamen Sun Sang und Sun Hui-Qin, die eines ihrer gemieteten Pferde mit nach China nahmen. Aus Schweden und Dänemark waren wieder viele Reiter gekommen und ohne die große Gruppe der Rotröcke aus Belgien würde die Herbstjagd in Sudermühlen wohl gar nicht angeblasen.

Das wie Kai Rüder und Andreas Ostholt, dem zweimaligen Deutschen Meister, viele Vielseitigkeitsreiter Spaß am Jagdreiten finden, liegt auf der Hand. „Der Ritt über die Hindernisse im Gelände ist ja auch das Herzstück unseres Sports“, sagt Hans Melzer, der Bundestrainer der Buschreiter. Erwin heißt der vierbeinige Partner, mit dem Hans Melzer selbst durch Täler und Senken galoppierte und die Steil Sprünge wagte. Erwin ist acht Jahre alt, genau das richtige Alter, in dem zukünftige Vielseitigkeitspferde beim Jagdreiten viel lernen können. „Gerade in der Gruppe können sich junge Pferde führen lassen“, erläutert der Bundestrainer. „Aber auch wir Reiter lernen unsere Pferde bei so einer Jagd besser kennen.“

Davor hatte Andreas Ostholt, der Weltklassereiter in der Vielseitigkeit, großen Respekt. „Für mich ist das heute erst meine dritte Jagd“, erzählte er beim Stelldichein. „Für meine siebenjährige Püppi aber die erste. Das Tempo im Pulk, die Hundemeute, der Bläserchor, die vielen Zuschauer - ich weiß ja gar nicht, wie sie auf all das reagiert.“ Die Nachwuchsstute ist für Ostholt so etwas wie ein Familienmitglied. „Sie ist mein erstes selbst gezüchtetes Pferd“, sagte er. „Mit ihrer Mutter Lady

Lemon hatte ich meine ersten großen Erfolge in der Vielseitigkeit.

Als der Gast aus Warendorf nach dem letzten, dem spektakulärsten Sprung nahe beim Hof Sudermühlen aus dem Sattel springt und der Bläserchor mit dem „Halali“ die Herbstjagd beendet, ist sein roter Rock völlig verdreckt. Aber wie alle der mehr als 100 Teilnehmer ist auch Andreas Ostholt bester Laune und freut sich, dass seine Stute so nervenstark in allen kritischen Situationen war. Ostholt: „Diese Freiheit bei der Jagd über Stock und Stein und diese Ursprünglichkeit, das hat auch mir riesigen Spaß gemacht.“



Matthis Rüder überwindet in seinen jungen Jahren die gefürchtete Halali-Hecke, als wenn sie ein Cavaletti wäre.



Setzt auf die Jagdreiterei als gute Ausbildung für Vielseitigkeitspferde: **Hans Melzer**.

Nein, das ist nicht der Osterhase!

Teilnehmer (93)

Damen (22) | Sabrina Altemark, Antonia von Baath, Claudia Bartels, Karen Blohme, Catrin Bolten, Katrin Clausen, Gitte Eberhard, Bettina Felkmann, Kaya Horn, Amelie Krogmann, Ann-Sophie Luel-Brockdorff, Ans Mechelaere, Annina Nordström, Hanna Nordström, Carla Protsch, Enora Quemener, Hendrikje Rittershaus, Jessica Sackewitz, Corinna Schröder, Jasmin Schwarz, Katharina-Luise Steinkraus, Cathrin Vogel- lar-Voigtländer

Herren (65) | Bernd Backhaus, Bernd Böckling, Florian Böhner, Carl Bolten, Olaf Büsener, Dr. Gerhard Clausen, Jan-Baptist Deldycke, Marco Di Maggio, Stephan Dubsy, Steffen Engfer, Ole Eskling, Wolfgang Fehl, Lars Folkmann, Jochen Fischer, Justin Fischer, Ingbert Fries, Josef Giebe, Max Goepfert, Logos Hall, Stefan Haupt, Clemens Hayessen, Manfred Heinz, Bob Huys, Wim Huys, Jan-Baptist Huys, Philipp Jacob, Chris Jorgensen, Max Käber, Manfred Käber, Arnold Keller, Wilhelm Klingenhagen, Lutz Körner, Hermann Kröger, Ignace Leliaert, Heiko Lindner, James Luel-Brockdorff, Cedric Maes, Jochen

Meinks, Hans Melzer, Jens Möllering, Dr. Kirk Nordwald, Rainer Oberniehaus, Andreas Ostholt, Christian Panknin, Guillaume Perichon, Volker Quentmeier, Stefan Rabeler, Jan Rittershaus, Andreas Rettstadt, Kai Rüder, Matthis Rüder, Hinnerk Rust, Jörg Schultz, Philipp Schwarz, Geoffrey Speybrouck, Axel Spielberg, Paul Steinkraus, Steven Sun, Bernhard Uhlen, Ewout Vanden Bussche, Andreas Viebrock, Thomas von Outryve d'Ydewalle, Winfried Weber, Mathias Wentein, Christoph Wichmann

6 Namen unleserlich, einige Reiter nicht eingetragen



Umwirklich aber schön. Die Jagdgesellschaft am letzten Stopp vor der Halali-Linie.



Nie waren es so viele Zuschauer wie heute. Und alle wollen natürlich den Halali-Spring sehen.



Die Hounds haben sich ihr Curée redlich verdient.



Bei der Übergabe der Brüche ist **Christine Rabeler** leer ausgegangen. Aber wofür gibt es Fotografen!?

27. Meet in 2017

TOPPENSTEDTER HERBSTJAGD

Samstag

9.
DEZEMBER 2017

SAMSTAG, 9. DEZEMBER 2017:: SCHLEPPJAGD IN TOPPENSTEDT

JAGDBERICHT

*Einladende
Landeigner*

Familie Martens und Landeigner
aus der Umgebung

Jagdpatte

Fam. Stefan Haupt, Fam. Stefan Rabeler

Gelände

Wald und Wiesen

Boden

tief

Wetter

bewölkt, regnerisch

Lines

5

Meute

12 ^{1/2} Koppeln

Master

Jens Möllering

Huntsman

Heiko Lindner

Meutepiköre

Carl Bolten, Philipp Schwarz,
Katharina-Luise Steinkraus

Schleppe

Stefan Rabeler

Schleppenguide

Laila Przybylak, Jasmin Schwarz

Fieldmaster 1. Feld

Maik Martens

Fieldmaster 2. Feld

Justin Fischer

Cap & Jagdbuch

Katharina Fest

Halali

Reitplatz auf dem Ohehof



ESSEN



SCHLAFEN



HÄRTEN



REITEN



WIEDERHOLEN



Prozesse, Datenblätter, Know-how:

www.haertereihaupt.de





Stefan Rabeler hat mit seiner Hindernis-Exportabteilung wieder eine tolle Jagdstrecke in den Toppenstedter Wald gezaubert.

Zuschauerführung auf Traktor-Gespannen

Brüche überreicht von Inke Haupt und Christine Rabeler

Bericht Anette Eichenauer

Fotos Thomas Ix

Es ist längst kein Geheimnis mehr, dass die Toppenstedter Herbstjagd in Insiderkreisen „Klein Sudermühlen“ genannt wird. Völlig zu Recht – tragen doch die massiven Hecken und Sprünge eindeutig die Handschrift „Rabeler“. Kurz, knackig, sportlich mit abwechslungsreichen Lines durch Wald über Wiese und Feld, bergauf und bergab wird hier gejagt und im Anschluss noch kräftig gefeiert. Rund 35 Reiter und bald doppelt so viele Zuschauer trotzten an diesem Jagdtag der eisigen Kälte mit Schneeregen und nicht nur für Florian Kallert, eigens aus Nürnberg angereist, hat sich die Teilnahme gelohnt: die Party in der Reiterbar Toppenstedt, bei der auch ausgiebig getanzt wurde, ging bis in die frühen Morgenstunden!



Dr. Bruno Steinkraus über einem natürlichen, sehr jagdlichen und mit Schnee gepuderten Hindernis.

Teilnehmer (32)

Damen (13) | Janine Beck, Birke Blöbaum, Heidrun Büntjen, Katharina Fest, Alexa Sophie Flick, Inke Haupt, Nina Meyer, Laïla Przybylak, Enora Quenemer, Jasmin Schwarz, Katharina Luise Steinkraus, Cathrin Vogelaar-Voigtländer, Anke Voigtländer

Herren (19) | Hans Melzer, Carl Bolten, Justin Fischer, Jochen Fischer, Stefan Haupt, Klaus Hoerber, Philip Jakob, Florian Kallert, Dolf Keller, Wilhelm Kingenhagen, Hermann Kröger, Sebastian Kröger, Arne Kröger, Heiko Lindner, Jürgen Meyer, Jens Möllering, Stefan Rabeler, Philipp Schwarz, Bruno Steinkraus



Hat gut Lachen: Jagdherr **Stefan Haupt**.



Enora Quenemer stehen die Bodenverhältnisse ins Gesicht geschrieben.



Da fliegen die Fetzen. Beim Curée gaben die Hounds am Ende nochmal alles.



Hans Melzer und **Dolf Keller** hatten offensichtlich Spaß in Toppenstedt.

Meutepräsentation

WEIHNACHTSMARKT VIERHÖFEN

Samstag

9.
DEZEMBER 2017

SAMSTAG, 9. DEZEMBER 2017 :: MEUTEPRÄSENTATION AUF DEM WEIHNACHTSMARKT
IN VIERHÖFEN

JAGDBERICHT

Nach der Jagd ist vor der Meutepräsentation - die Heldengeschichten der Toppenstedter Herbstjagd waren noch nicht alle erzählt, da ging es für einen Teil der Meute und ihre zweibeinigen Begleiter gleich zum nächsten Event. Vier Koppeln Foxhounds machten sich zu Fuß auf den Weg nach Vierhöfen, um auf dem dortigen Weihnachtsmarkt Nachbarschaftspflege zu betreiben. Kleine wie große Besucher des kuscheligen Marktes staunten nicht schlecht, als sich die quirligen Meutehunde unters Volk mischten und sich die eine oder die andere Streicheleinheit abholten. Die größte Herausforderung war es, den verlockenden Düften von Bratwurst und Schmalzbröten zu widerstehen, aber das gelang den Hounds recht gut. Den Menschen nicht. Gelungen war die Aktion allemal, was an den strahlenden Gesichtern aller Teilnehmer abzulesen war.

Bericht & Fotos: Thomas Ix

Teilnehmer (11)

Uwe Axt, Dr. Gerhard Bosselmann, Tina Dassau, Annalen Kahnenbley, Carolin Lindner, Heiko Lindner, André Müller, Brigitte Müller, Cathrin Soetebier, Gösta Steen, Ute Thümler



www.blase.de

Industrielle Fertigung von

- technischen Kennzeichnungen
- NSA Verfahren
- Frontfolien / Frontblenden
(Polyester, Polycarbonat, Plexiglas)
- Glasdruck
- Effektdruck
- Dekorblenden / Zierleisten
- IMD (In Mould Decoration)
- 3D Doming
- Reflektoren
- Fahrzeugbeschriftungen
- Containerbeschriftungen
- Digitaldruck

Eckhard Stolzke
FOB Partner
Rotwildschneise 18

Telefon: +49 (0) 40 3 07 85 35
Telefax: +49 (0) 40 3 07 85 33
Mobil: +49 (0) 172 417 83 77

D-22397 Hamburg

E-Mail: e.stolzke@stolzke-fob.de

28. Meet in 2017

BOXING DAY MEET SUDERMÜHLEN

Dienstag
26.
DEZEMBER 2017

DIENSTAG, 26. DEZEMBER 2017 :: BOXING DAY MEET IN SUDERMÜHLEN

JAGDBERICHT

*Einladende
Landeigner*

Landwirte und Grundeigentümer aus
Schätzendorf, Sahrendorf, Egestorf
und Ollsen

Jagdpatte

Familie Hermann Kröger

Gelände

Wiesen und Felder

Boden

griffig

Wetter

bewölkt

Lines

5

Meute

14 ^{1/2} Koppeln

Master

Jens Möllering

Huntsman

Heiko Lindner

Meutepiköre

Carl Bolten, Katharina-Luise Steinkraus

Schleppe

Stefan Rabeler

Schleppenguide

Laila Przybylak, Dr. Bruno Steinkraus

Fieldmaster 1. Feld

Hermann Kröger

Fieldmaster 2. Feld

Paul Steinkraus

Halali

Auwiese Hof Sudermühlen

Brüche

überreichte Anita Kröger Roeschen

*Mit Schwung
über die
Buschhürde in
Sahrendorf.
Jagdherr
Hermann
Kröger macht
mit Schimmel
immer eine
gute Figur.*



Stärkungen

von den Paten

Cap & Jagdbuch

Anita Kröger Roeschen

Zuschauerführung

Carlo Rabeler

Bericht

Anette Eichenauer

Fotos

Adrian Fohl und Thomas Ix





Ein schöneres Weihnachtsgeschenk kann man sich selbst gar nicht machen, als in solcher Kulisse und mit Gleichgesinnten Jagd zu reiten.

Eine rekordverdächtige Teilnehmerzahl hatte Hermann Kröger am 2. Weihnachtsfeiertag zum Boxing Day Meet in Sudermühlen zu verzeichnen. Rund 90 Jagdbegeisterte, knapp 50 davon gestieft und gespornt mit Pferd, stellten sich pünktlich um 11 Uhr zu Häppchen und Getränken im Hotel Hof Sudermühlen ein, manch einer darunter, der mehrere Stunden Autofahrt hinter sich hatte!

Sportlich startete die 1. Line gleich vom Hof in Sudermühlen – die Hunde jagten schnell und laut dem Scent hinterher, der Heideboden bot ihnen das perfekte Geläuf und die kühle Witterung spornte sie zu Höchstleistungen an! Die Jagdstrecke führte in Teilen über die Lines der Großen Sudermühler Herbstjagd bis nach Ollsen, wo auf der von Prof. Dr. Volker Steinkraus zur Verfügung gestellten legendären Georgenhofline ein Höchstmaß an Sportlichkeit von Pferd und Reiter gefordert war. Von dort wieder zurück über den Geländeplatz in Sahrendorf nach Sudermühlen, wo nach dem Curée die Brüche von Anita Kröger Roeschen überreicht wurden.

Der gesellige Teil fand auf Einladung von Hermann und Anita Kröger im Anschluss im Restaurant Hotel Hof Sudermühlen statt.



Die Hounds jagen über den Georgenhof.



Pferdehalter **Paul Steinkraus**.



Des Huntsmans Weihnachtsgeschenk hat sich gleich am Boxing Day bewährt.



Jochen Soltau hat **Anita Kröger Roeschen** fest im Griff.

Teilnehmer (45)

Damen (17) | Janine Beck, Karen Blohme, Heidrun Büntjen, Anja Cohrs, Gitte Eberhard, Elke Herzog, Annalen Kahrenbley, Ellen-Antje Lamcken, Britta Mählmann, Laila Przybylak, Enora Quenemer, Corinna Schröder, Babette Soltau, Katharina Steinhoff, Katharina-Luise Steinkraus, Anke Voigtländer, Nadine von Hohnhorst

Herren (27) | Carl Bolten, Jochen Fischer, Detlef Freiherr von Hammerstein, Ingbert Fries, Stefan Haupt, Hans Heinicke, Philip Jakob, Florian Kallert, Dolf Keller, Mark Keller, Eugen Klein, Lutz Körner, Hermann Kröger, Claus Lamcken, Heiko Lindner, Dr. Dr. Wolfhard Lindner, Gregor Lünebach, Tamme Mählmann, Jürgen Meyer, Jens Möllering, Stefan Rabeler, Jörg Schultz, Jochen Soltau, Gösta Steen, Paul Steinkraus, Dr. Bruno Steinkraus, Andreas Viebrock

1 Name unleserlich

1. Meet in 2018

MEUTEARBEIT FORELLENHOF JESTEBURG

Samstag

13.

JANUAR 2018

SAMSTAG, 13. JANUAR 2018 :: MEUTEARBEIT AUF DEM FORELLENHOF IN JESTEBURG

JAGDBERICHT

*Einladende
Landeigner*

Kristina und Ulrich Deus

Jagdpaten

Kristina und Ulrich Deus

Gelände

Wiesen und Wald

Boden

teilweise rutschig

Wetter

verhangen

Lines

3

Meute

15 ^{1/2} Koppeln

Master

Jens Möllering

Huntsman

Heiko Lindner

Meutepiköre

Carl Bolten, Philipp Schwarz

Schleppe

Carolin Lindner

Schleppenguide

Ulrich Deus, Viktoria Manzke

Fieldmaster

Jochen Fischer

Cap & Jagdbuch

Kristina Deus

Stärkungen

Kristina und Ulrich Deus

Bericht

Viktoria Manzke

Fotos

Adrian Fohl und Thomas Ix



*Jagdpate und Hausherr **Ulrich Deus** auf der Galopprunde um den Forllenhof und mit **Arne Nachtgahl** auf dem Weg zur nächsten Line.*

In diesem Jahr wieder zu Pferde, denn der Boden war nur sehr nass, aber nicht gefroren. Der kalte Wind ließ die Hunde ein schnelles Tempo anschlagen, so dass Master und Follower auf bestens vorbereiteten Lines ordentlich die Sporgen geben mussten, um mithalten zu können. Durch die in großen Schlangenlinien gelegte Schleppe auf den kahlen Maisäckern war die saubere Arbeit der Meute besonders schön zu beobachten. Allerdings hätte auch kein Hund die Arbeit verweigern dürfen, denn der Meutebus war schon gefüllt mit kleinen Zweibeinern, die bei den Stopps erwartungsfroh am Rande standen.



***Carl Bolten** musste in der Equipage schon ordentlich Gas geben, um den heute sehr schnellen Hounds folgen zu können.*



Meute und Jagdgesellschaft auf dem Weg nach Itzenbüttel.

Anstrengender als Jagdreiten:
Master und Huntsman üben sich
im Entwirren der Junghunde.

Teilnehmer (21)

Damen (7) | S. Frahne, Rebecca Gretzki, Carolin Lindner, Viktoria Manzke, Janine Meyer, Anna-Sophia Schmitz, Corinna Schröder

Herren (14) | Carl Bolten, Alexander Danowski, Ulrich Deus, Jochen Fischer, Heiko Lindner, Jürgen Meyer, Jens Möllering, Arne Nachtigahl, Carsten Riechert, Jan Rittershaus, Philipp Schwarz, Michael Stutzbach, Alexander von Berenberg-Gossler, Rainer Wientjes



Die Spezialisten

▼ Sondertechniken

▲ Hochwasserschutz

▼ Umwelttechnik

▼ Straßen- und Tiefbau

Heinrich Weseloh Straßen- und Tiefbau GmbH
Holzhäuser 18 21079 Hamburg
Telefon: (040) 768 99 16 - 0 Fax: (040) 768 99 17
email: weseloh-gmbh@weseloh.de
website: www.weseloh.de

2. Meet in 2018

MEUTEARBEIT GUT BOTHKAMP

Samstag

27.

JANUAR 2018

SAMSTAG, 27. JANUAR 2018 :: MEUTEARBEIT AUF GUT BOTHKAMP

JAGDBERICHT

Einladende
Landeigner

Familie von Bülow-Bothkamp

Jagdpatre

Jan Rittershaus

Gelände

Wiesen, Wald

Boden

tief

Wetter

bewölkt, regnerisch

Lines

3

Meute

15 ^{1/2} Koppeln

Master

Jens Möllering

Huntsman

Heiko Lindner

Meutepiköre

Carl Bolten

Schleppe

Carolin Lindner

Schleppenguide

Ulrich Deus, Manfred Käber,

Laila Przybylak

Fieldmaster

Jochen Harbrink

Stärkungen

Familie Harbrink

Cap & Jagdbuch

Henrikje Rittershaus

Bericht

Jan Rittershaus

Fotos

Thomas Ix



Hof Siek ist Ausgangspunkt für die Jagden beim Gut Bothkamp.



Jan Rittershaus, der ein Praktikum im HSJV-Kennel absolviert hatte, fungierte als Jagdherr.

Gutes Wetter und ein klasse Gelände gaben die besten Voraussetzungen für eine super Meutearbeit. Kurzzeitig kreuzte Damwild den Weg der Hunde, doch weder ihnen noch dem Wild ist etwas passiert. Mit drei Lines und ein paar Junghunden war es am Ende des Tages ein schönes und aufregendes Event.



Nicht schwer zu erkennen, in welchem Bundesland Gut Bothkamp liegt.

Teilnehmer (30)

Damen (12) | Almut Brückner, Katrin Clausen, Stefanie Daudert, Andrea Hupfeld, Maren Jähne, Carolin Lindner, Jacqueline Masek, Babs Pröllochs, Laila Przybylak, Malena Rosek, Anna-Sophie Schmitz, Corinna Schröder

Herren (18) | Carl Bolten, Dr. Gerhard Clausen, Ulrich Deus, Gerd Hamann, Jochen Harbrink, Hans Heinicke, Jörg Hermann, Max Käber, Manfred Käber, Heiko Lindner, Jens Möllering, Arne Nachtigahl, Jan Rittershaus, Georg Rixen, Gerhard Schütt, Reiner Stave, Winfried Weber, D. von Rückhausen

Jan Rittershaus berichtet über sein Praktikum beim HSJV

Das Praktikum bei Heiko Lindner, in seiner Tätigkeit als Huntsman, war extrem spannend und auf jeden Fall seine Zeit wert. Die Arbeit mit den Hunden, sowohl zu Fuß als auch vom Pferd aus, war zwar anstrengend, aber zu sehen, erklärt zu bekommen und zu verstehen wie und warum Heiko so mit den Hunden umgeht war sehr aufregend. Morgens aufstehen war immer wieder eine echte Herausforderung, da die Arbeit nicht gerade einfach ist. Aber wenn man später von den Vierbeinern herzlich begrüßt wird, wenn sie einen nach ein bisschen Zeit nicht mehr als fremd ansehen, hat sich das Aufstehen schon gelohnt.



Natürlich war nicht alles so schön. Das Ausmisten der Kennel oder das Wolfen von Pansen sind Arbeiten, die ich gerne Heiko überlassen hätte, doch auch das gehört nun mal zu Heikos Arbeiten dazu. Und da ich seine Arbeit kennen lernen wollte...

Alles in allem war es eine echt coole Zeit und ich hatte für die Schule mit eines der besten und spannendsten Praktika.



Allein auf weiter Flur: Heiko Lindner.



BAUUNTERNEHMEN OLAF FINDORFF

Bauträger
Schlüsselfertiges Bauen

Gut Schnede 1
21444 Vierhöfen
E-Mail: olaf.findorff@web.de
Tel.: +49 (0) 171 19 56 585

3. & 4. Meet in 2018

MEUTEARBEIT MØN - DÄNEMARK

Donnerstag - Sonntag

22.- 25.
FEBRUAR 2018

DONNERSTAG BIS SONNTAG, 22. - 25. FEBRUAR 2018:: MEUTEARBEIT AUF DER DÄNISCHEN OSTSEEINSEL MØN

JAGDBERICHT

Einladende
Landeigner

Familie Scavenius

Jagdpaten

Mette Kaufmann, Ole Eskling,
Jeannette Kouyoumdjian

Stelldichein

Gut Klintholm

Gelände

Wiesen und Felder

Boden

gut bereitbar

Wetter

Sonne & Wolken

Lines

4

Meute

13 Koppeln

Master

Jens Möllering

Huntsman

Heiko Lindner

Meutepiköre

Carl Bolten, Philipp Schwarz,
Paul Steinkraus

Schleppe

Jenny Kirchner

Schleppenguide

Katharina-Luise Steinkraus

Stärkungen

von den Paten

Bericht

Ole Eskling

Video

Adrian Fohl

Fotos

Thomas Ix



Ein Stopp direkt an der Kante der Kreidefelsen mit Blick auf die Ostsee. Das gibt es nur auf Møn.

Es hat eine lange Tradition, dass dänische Reiter bei der Großen Sudermühler Herbstjagd dabei sind und eine neue Tradition ist es geworden, sich mitten im Winter in Dänemark zu treffen. Zum 4. Mal rief die Insel Møn ihre deutschen Freunde zu einer Meutearbeit an die dänische Ostseeküste. In den Jahren seit der großen Jagd im September 2013 ist eine starke Verbindung zwischen dem Sportsride Klubben, Møn und dem HSJV entstanden. Im nächsten Jahr findet diese Meutearbeit schon zum 5. Mal statt und alle freuen sich bereits jetzt darauf, dieses kleine Jubiläum zu feiern.



Mette Kaufmann und Ole Eskling reiten als Schleppenguide voran und weisen den Weg.



Jeannette Kouyoumdjian prescht mit ihrem „Enesta“ einen Hügel hinauf.



Meute und Jagdgesellschaft auf dem Rückweg vom Bakken zum Gut Klintholm. Møn hat viele schöne Gesichter.

Das diesjährige Wochenende war vielleicht das beste aller bisherigen Meets, mit genauso vielen deutschen wie dänischen Reitern, die gemeinsam jede Menge Spaß hatten. Und Glück mit



Mette Kaufmann gut geschützt vor dem eisigen Wind.



Glücklich darüber, mit guten Freunden reiten zu können: Oles Eskling und Paul Klenz Larsen.



Früh übt sich, was ein Pikeur werden will: Niklas Schwarz.

dem Wetter hatten wir auch noch. Nach einem sehr nassen Winter bis dahin waren die Bedingungen zum Reiten perfekt. Das trockene und kalte Wetter machten es möglich, auf den weitläufigen Feldern bis an die Kante der Klippen zu reiten und einen atemberaubenden Ausblick auf die Ostsee zu genießen.

Gute Freunde auf Møn begrüßen zu dürfen, perfekte Bedingungen zum Reiten, ein Paar schöne gemeinsame Tage vor dem Meet und die Meutearbeit selbst machten das Wochenende perfekt. Alle Teilnehmer hatten ein lächeln auf dem Gesicht, die Hounds machten einen guten Job, die Pferde waren fit was kann man sich mehr an einem späten Februar-Wochenende wünschen?



Während die Schneeflock um den Dannebrog - die dänische Flagge - tanzten, konnten es die Hounds kaum erwarten, in die Kirche zu kommen.



Partyzentrum und vorübergehendes HSJV-Clubhaus: Die Bar „Klap Hesten“ im Hafen von Klintholm.

Der Hafen von Klintholm war dieses Jahr der Ausgangspunkt für viel Spaß. Oles Bar „Pier to Heaven - Klap Hesten“ wurde zum Clubhaus verwandelt. Nach einem perfekten Jagdtag mit passioniert jagenden Hounds, dem darauf folgenden Kirchenbesuch, einem Falken, der durch tanzende Schneeflocken seine runden durch die Lüfte drehte und einem gemütlichen Kaminfeuer im „Pier to Heaven“ konnte der Tag nicht besser ausklingen.



Während der Falke seine Runden um die Kirche dreht, bedankt sich **Ole Eskling** bei der Pastorin für die gelungene Messe.



Kein Meet auf Møn ohne das traditionelle Gruppenbild.

So perfekt die Bedingungen zum Reiten am Samstag auch waren, so ernüchtert wachte man am Sonntag mit frostigen Temperaturen und hart gefrorenen Böden auf, die sicheres Reiten unmöglich machten. Zeit für neue Pläne! In Ole erwuchs eine seiner berühmten Ideen für die ihn der Huntsman sicher noch viele Jahre hassen wird...







Nach 544 Stufen und mit rosigen Wangen am schmalen Steinstrand angekommen: **Katharina-Luise Steinkraus** und **Heiko Lindner**.



Den Hounds sieht man die Anstrengung wieder mal nicht an, aber dann folgten 544 Probleme...

Die Equipage, gefolgt von einer Handvoll dänischer Follower, machte sich auf den Weg, die Meute 544 Stufen der Treppe zu den Klippen von Møn herunter zu führen. „Kein Problem“, sagte Ole, angesichts einiger fragender Blicke, ob das auch wirklich eine gute Idee sei, „wir machen das einfach!“. Gesagt - getan. Der Weg runter gestaltete sich problemlos und mit den Hounds am Strand sind Fotos entstanden, die nie zuvor aufgenommen worden sind. Nun kam der Teil, der in dem sonst so sanftmütigen Huntsman Mordgelüste gegenüber Ole und seiner verrückten Idee aufkommen ließen: Der Aufstieg verlangte der Equipage alles ab, um den Hounds, die munter und in zügigem Tempo die Treppen hochliefen, zu folgen. Völlig außer Atem und nach einem Sauerstoffzelt japsend war es dann aber vollbracht. Alle Hounds waren wieder sicher oben angekommen und nachdem auch die dänischen Follower wieder zu Atem gekommen waren, sprachen sie Bewunderung gegenüber der Equipage aus, dass

sie die Meute so gut unter Kontrolle hatte. Dieser gemütliche sonntagmorgendliche Ausflug zu den Klippen von Møn war einzigartig und wird für immer unvergesslich bleiben.



... wo's runter geht, geht's auch wieder rauf. Alle Beteiligten werden diesen Aufstieg nie vergessen.

Und last but not least: Nach der großen Jagd im September 2013 wurde groß im dänischen Fernsehen und in Magazinen berichtet. Über die Meutearbeit hat das dänische Radio ein einstündiges (!) Programm produziert.



Begehrter Interviewpartner: **Jens Möllering** steht dem dänischen Radioreporter Rede und Antwort.

5. Meet in 2018

MEUTEARBEIT SCHNELLENBERG

Sonntag

4.

MÄRZ 2018

SONNTAG, 4. MÄRZ 2018 :: MEUTEARBEIT AUF RITTERGUT SCHNELLENBERG

Das Meet musste aufgrund der winterlichen Witterung und der dadurch unbereitbaren Böden leider abgesagt werden.

IX. JAGDPROGRAMM 2018

Datum	Tag	Meet	Ort		Veranstaltung	Paten und Informationen
01.01.2018	Mo		Gut Schnede		Katerfrühstück	Kennelteam, 04172 1294
13.01.2018	Sa	1	Jesteburg, Forellenhof	MA	Meutearbeit	Familie Ulrich Deus, 04183 7797-0
27.01.2018	Sa	2	Gut Bothkamp	MA	Meutearbeit	Familie Rittershaus
22.-25.02.2018	Do-So	3-4	Møn DK	MA	Meutearbeit	Kennel HSJV, 04172 1294
04.03.2018	So	5	Rittergut Schnellenberg	MA	Meutearbeit	Familie Jens Möllering, 04172 1294
18.03.2018	So	6	Einemhof	MA	Meutearbeit	Familie Uwe Axt, 04172 1294
26.03.2018	Mo		Sudermühlen		Mitgliederversammlung	Vorstand HSJV, 04172 1294
1. April bis 15. Juli Brut- und Setzzeit						
06.05.2018	So		Gut Schnede		Picknick auf dem Meutehof	HSJV Vorstand/Kennelteam, 04172 1294
30.06.2018	Sa		Schwarzenstein		Junghundeschau	DRJV, 04172 1294, Jens Möllering MFH, 0172 7099181
10.07.2018	Di	7	Hamburg-Horn	MA	Meutearbeit auf der Rennbahn	Familie Thorsten David, 0171 6365296
13.-15.07.2018	Fr.-So.		Gut Schnede		Jugend-/Jagdreierlehrgang	Kennelteam, 04172 1294
05.08.2018	So	8	Domäne Steinhorst	SJ	Schleppjagd	Familie Jansen, Familie Uwe Axt, 04172 1294
12.08.2018	So	9	Gut Basthorst	SJ	Schleppjagd	Familie Fischer, 04172 1294
18.08.2018	Sa	10	Gut Basthorst	SJ	Damenjagd	Familie Fischer, 04172 1294
19.08.2018	So	11	Gut Rohlfshagen	SJ	Schleppjagd	Familie Holger Dreckmann
25.08.2018	Sa	12	Gut Kleefeld	SJ	Schleppjagd	Familie Gösta R. J. Schaper, 03866 1221
26.08.2018	So	13	Gut Kleefeld	MA	Meutearbeit	Familie Gösta R. J. Schaper, 03866 1221
02.09.2018	So	14	Rittergut Schnellenberg	SJ	Schleppjagd	Familie Jens Möllering, 04172 1294
09.09.2018	So	15	Jugendjagd	SJ	Schleppjagd	Kennel HSJV, 04172 1294
13.-16.09.2018	Do-So	16-17	Rügen / Gut Boldewitz	SJ	Schleppjagd	Jochen Harbrink, Eugen Klein, 0151 42629944
20.09.2018	Sa	18	Gut Bothkamp	SJ	Schleppjagd	Familie Carl Bolten, 0162 6179004
05.10.2018	Fr		Hotel Hof Sudermühlen		Welcome Abend 95. Jubiläum HSJV	HSJV Vorstand, 04172 1294
06.10.2018	Sa	18	Sudermühlen	SJ	Jubiläumsjagd 95. Jahre HSJV	HSJV Vorstand, 04172 1294
10.10.2018	Mi	19	Forstgut Rehrhof	SJ	Skowronski-Jagd	Familie Dr. Dr. Wolfhard Lindner, Familie Hermann Kröger, 04172 1294
13.10.2018	Sa	20	Gut Schnede und Umgebung	SJ	Cross Country	Familie Ulrich Deus, 04183 7797-0
20.10.2018	Sa	21	Gut Kletkamp	SJ	Schleppjagd	Norddeutscher Jagd- und Rennverein zu Kiel e.V., B. Rogge 0173 2140269
27.10.2018	Sa	22	Hitzacker	SJ	Zwei-Meuten-Jagd mit der Wareндorfer Meute	Olaf Finndorff, 0171 1956585
28.10.2018	So	23	Untergut Grabow	SJ	Schleppjagd	Imai v. Blottnitz, Ulrich Deus, Jochen Voßwinckel, 04183 7797-0
01.11.2018	Do	24	Kirchdorf, Baumanns Hof	SJ	Schleppjagd	Familie Rittershaus
03.11.2018	Sa	25	Harsefeld	SJ	Schleppjagd	Familie Andreas Viebrock, 0171 7376000
10.11.2018	Sa		Hamburg Anglo-German Club		Meute-Ball	HSJV Vorstand, 04172 1294
18.11.2018	So	26	Ehlbeck, Böttcher Hof	SJ	Schleppjagd	Kennel HSJV, 04172 1294
22.11.2018	Do	27	Hof Sudermühlen	SJ	Schleppjagd	Familie Philipp Schwarz, 0172 4168737
22.11.2018	Do		Hof Sudermühlen		„Gansessen“	Familie Rabeler, RFV Auetal, Hof Sudermühlen, 04175 8480
23.11.2018	Fr		Hof Sudermühlen		„Friday for Friends“	Familie Rabeler, RFV Auetal, Hof Sudermühlen, 04175 8480
24.11.2018	Sa	28	Hof Sudermühlen	SJ	Große Sudermühler Herbstjagd	Familie Rabeler, RFV Auetal, Hof Sudermühlen, 04175 8480
24.11.2018	Sa		Hof Sudermühlen		„Charlie's Hunt Party“	Familie Rabeler, RFV Auetal, Hof Sudermühlen, 04175 8480
02.12.2018	So	29	n.n.	SJ	Schleppjagd	Pferdezucht- und Reitverein Luhmühlen e.V., 04172 1294
08.12.2018	Sa	30	Toppenstedt	SJ	Schleppjagd	Familie Stefan Rabeler, Familie Stefan Haupt, 04175 8480
26.12.2018	Mi	31	Hof Sudermühlen	SJ	Boxing Day	Familie Hermann Kröger, 04105 155709

X. DANK AN DIE SPONSOREN

Wir möchten Ihnen einen ganz besonderen Dank für Ihre Unterstützung des „Grünen Heftes“ 2017/18 aussprechen. Durch Ihre Anzeigen und großzügigen Spenden haben Sie das Erscheinen dieser Ausgabe überhaupt erst ermöglicht.

Wir würden uns freuen, auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung zählen zu können.

- Active Law / Eugen Klein
- Alfina / Jochen Harbrink
- Alpha Drilling & Production GmbH / Jens Möllering
- Andreas-Peter Ehlers
- Findorff Bau / Olaf Findorff
- German Fiber Solution / Stephan Neumann
- Horse & Rider / Carl Bolten & Linda Kübel-Heising
- Jurascheck und Partner, Claus Jurascheck
- Kathleen, Manuela & Dolf-Dietram Keller
- Lethe GmbH / Thorsten David
- Manzke Baustoffe / Felix Manzke
- Arne Nachtigahl
- Rittershaus Immobilienbewertung / Hendrikje Rittershaus
- Analytic Labor Schirmmacher / Carsten Schirmmacher
- Eckhard Stolzke
- Hotel Hof Sudermühlen / Stefan Rabeler
- Sunset Beach / Hans Heinicke
- TopRide Stollentechnik & Stahlhärterei Haupt / Stefan Haupt
- Viebrockreithallen GmbH / Andreas Viebrock
- Zum Felde GmbH / Jochen Fischer
- Novadach / Philipp Schwarz
- Weseloh Bau / Niklas Weseloh
- YMC / Dr. Harald Mayer
- von Ziegner - Praxis für Chiropraktik / Constantin von Ziegner

Die Meute dankt mit Geläut!

Jede Geschichte hat ihr Bild.



Thomas IX
THOMAS IX | PHOTOGRAPHY

phone | +49 (0)4173 580397
mobile | +49 (0)178 9365943
web | www.foto-ix.de
email | info@foto-ix.de

Jagdjahr
2017/18

